

CHRISTIAN WIESE

Wissenschaft des Judentums  
und protestantische Theologie  
im wilhelminischen  
Deutschland

*Schriftenreihe  
wissenschaftlicher Abhandlungen  
des Leo Baeck Instituts  
61*

---

**Mohr Siebeck**

Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen  
des Leo Baeck Instituts

61





Christian Wiese

Wissenschaft des Judentums  
und protestantische Theologie  
im wilhelminischen Deutschland

Ein Schrei ins Leere?

Mohr Siebeck

*Christian Wiese*, geboren 1961; 1982–89 Studium der ev. Theologie und Judaistik in Tübingen, Bonn und Jerusalem; 1990–93 Aufbaustudium Judaistik in Heidelberg; 1993–97 Vikar und Pastor in Bonn, Ordination; 1997 Promotion; 1997–99 Wiss. Mitarbeiter am Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg; seit Sommer 1999 wiss. Assistent für Judaistik an der Universität Erfurt.

Dieses Open Access eBook wird durch eine Förderung des Leo Baeck Institute London und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat ermöglicht.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Wiese, Christian:*

Wissenschaft des Judentums und protestantische Theologie im wilhelminischen Deutschland : ein Schrei ins Leere? / Christian Wiese. – Tübingen : Mohr, 1999

(Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts ; 61)

ISBN 3-16-147201-2

eISBN 978-3-16-163592-2 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 1999 Leo Baeck Institut New York · J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Dieses Werk ist seit 04/2024 lizenziert unter der Lizenz ‚Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International‘ (CC BY-SA 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed>

Das Buch wurde von Computersatz Staiger in Pfäffingen aus der Bembo-Antiqua gesetzt, von Gulde-Druck in Tübingen auf archivfähigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefen gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0459-097X

*Für Angela,  
Johannes und Tobias*



## Vorwort von Susannah Heschel

Die wissenschaftliche Wirksamkeit eines Theologen unterliegt anderen Kriterien als jene anderer Forscher. Er ist nicht allein den höchsten Ansprüchen intellektuellen Strebens verpflichtet, sondern man erwartet auch, daß seine Veröffentlichungen seinen persönlichen Glauben und moralischen Charakter widerspiegeln. Das Verfassen theologischer Werke ist eine Antwort auf eine höhere Berufung, der man sein ganzes Leben widmet. Ziel ist nicht einfach nur die Explikation religiösen Denkens, es geht auch darum, die Leser auf eine höhere ethische Bewußtseinsstufe zu erheben. Das Werk eines Theologen ist daher auch im Licht seiner politischen Einstellungen oder Verstrickungen zu bewerten. Auch die Bücher eines noch so brillanten Theologen – etwa jene des bedeutenden Neutestamentlers Gerhard Kittel – waren diskreditiert, als öffentlich wurde, daß er aktive, leidenschaftliche Nazi-Propaganda betrieben hatte.

Juden wie Christen teilten dieses Verständnis von der Berufung eines Theologen. Beide versuchten, den Glauben der Gemeinschaft, der sie angehörten, zu stärken und ihre jeweiligen religiösen Überlieferungen positiv, aber zugleich auch kritisch darzustellen. Beide erblickten in der Rekonstruktion der Geschichte der Ursprünge und der Entwicklung ihrer Religion eine wichtige Aufgabe der Theologie. Die jüdischen Theologen in Deutschland, die Vertreter der im 19. Jahrhundert entstandenen Wissenschaft des Judentums, erreichten eine Höhe philosophischer und historiographischer Differenzierung, die die Gleichrangigkeit ihrer Forschungsarbeit mit den Leistungen ihrer christlichen Kollegen begründete.

Doch die beiden Gruppen vertraten eine höchst unterschiedliche Auffassung über die Beziehung zwischen ihren beiden Religionen. Seit Moses Mendelssohn verstanden es jüdische Forscher als wichtige Aufgabe jüdischer Theologie und Historiographie, eine Brücke des Verständnisses und der gegenseitigen Achtung zu errichten. Aus diesem Grunde studierten sie intensiv die Schriften ihrer christlichen Kollegen und strebten danach, sich an deren Diskursen zu beteiligen. Isaak Markus Jost, Abraham Geiger, Joseph Derenbourg, Heinrich Graetz, Joseph Eschelbacher, Leo Baeck und viele andere waren überzeugt, sie könnten, indem sie eine wissenschaftliche Darstellung der Geschichte des palästinischen Judentums des ersten Jahrhunderts u.Z. aus jüdischer Sicht vorlegten, der christlichen Theologie dabei helfen, zu einem besseren Verständnis der geschichtlichen Umstände der Entstehung des frühen Christentums und der Gestaltwerdung des frühen Judentums zu gelangen. Sie leisteten auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der christlichen Ursprünge und des Neuen Testaments. Das

Außergewöhnliche lag in diesem Fall in den Hindernissen, die diese jüdischen Theologen dabei zu überwinden hatten: Obwohl sie, da es keine Lehrstühle für die Wissenschaft des Judentums an deutschen Universitäten gab und ihnen – als Juden – viele der christlichen theologischen Zeitschriften verschlossen waren, als Forscher isoliert waren, brachten sie erstaunlich differenzierte wissenschaftliche Analysen der jüdischen Geschichte und jüdischer Texte hervor.

Ihr Versuch, auf diese Weise mit der christlichen Theologie ins Gespräch zu kommen, war jedoch ein »Schrei ins Leere«. Obgleich jüdische Gelehrte bedeutende Arbeiten zur Erforschung des frühen Christentums vorlegten, fanden sie auf seiten ihrer christlichen Kollegen keine Erwiderung. Christliche Theologen kannten zwar die Veröffentlichungen jüdischer Gelehrter, zitierten ihre Werke und rezensierten sie, doch sie nahmen den Beitrag jüdischer Historiker nicht ernst und setzten sich mit ihrer Forschung nicht auf angemessene Weise auseinander. Die jüdische Historiographie wurde häufig als illegitim zurückgewiesen, und zwar nur deshalb, weil sie von Juden geschrieben wurde. Selbst wenn christliche Theologen etwa die Bedeutung der rabbinischen Literatur für die Erhellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte erkannten, lehnten sie ihre Erforschung, sofern sie von jüdischen Autoren stammte und einen anderen als den erwünschten Blick auf das Judentum eröffnete, ab.

Die von Christian Wiese analysierten Beziehungen zwischen jüdischen Forschern und christlichen Theologen lassen nicht nur einen bedauernswerten Mangel an Kommunikation erkennen. Sie weisen vielmehr eine Fülle von Verzweigungen auf, die tiefgreifende, vielfach fatale Folgen für Juden, Christen und die moderne Forschung zeitigten. Die christliche Theologie erreichte im modernen Deutschland einen großartigen Höhepunkt. Nirgendwo anders wurden die klassischen Sprachen so intensiv studiert, die Geschichte so gründlich erforscht und die religiöse Vorstellungskraft in so hohem Maße angeregt. Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß die gesamte Entwicklung der christlichen Theologie, der biblischen Studien und der Religionsgeschichte in Europa, den Vereinigten Staaten, in Asien und Afrika bis heute von der brillianten Arbeit deutscher Protestanten geprägt und gefördert worden ist. Gerade deshalb aber gewinnt die Zurückweisung der jüdischen theologischen Forschung durch die deutsche protestantische Theologie eine so einschneidende Bedeutung für die Beziehung beider Wissenschaftsdisziplinen.

Die Konsequenzen der protestantischen Ablehnung aller jüdischen Initiativen und Anregungen zum wissenschaftlichen Dialog wirkten sich mittelbar oder unmittelbar auch auf das Leben von Juden aus. Christliche Theologen tragen aufgrund ihrer jahrhundertelangen negativen Darstellung jüdischer Geschichte und Tradition, ja ihrer vielfach grausamen Verzerrung des Bildes vom Judentum, besondere Verantwortung für die Entwicklung des modernen Antisemitismus. Ihre Affinität zu antisemitischem Denken ist ein bemerkenswertes Phänomen, insbesondere wenn man bedenkt, daß selbst Theologen, die den Nationalsozialismus und die Bewegung der Deutschen Christen ablehnten, antisemitische Maßnahmen bejahten und nicht selten ihre wissenschaftlichen Kenntnisse sowie ihre moralische Stimme als Theologen für Schmähschriften über die sogenannte »Juden-

frage« zur Verfügung stellten. Es gilt zu fragen, woran es liegt, daß das Christentum sich so leicht und so häufig zur Verunglimpfung des Judentums verleiten ließ. Wir müssen auch fragen, ob die Zeit des Nationalsozialismus anders verlaufen wäre, wären deutsche Theologen und Pfarrer unmißverständlich für die Juden eingetreten. Die Erkenntnis beginnt sich durchzusetzen, daß irgendetwas im Kern des deutschen Protestantismus zutiefst verkehrt gewesen sein muß.

Die Wurzeln des Versagens der Theologen während der Nazi-Zeit sind schon viel früher sichtbar, in einer Zeit, als die Situation noch offen war, als man das Schweigen und Reden von Theologen noch nicht mit politischem Druck erklären konnte. Die Bedeutung der Arbeit von Christian Wiese liegt in der sorgfältigen Darstellung der lange vor 1933 erkennbaren vielfältigen – vergeblichen – jüdischen Versuche, sich mit Christen und christlicher Theologie zu verständigen. Dieses Buch zeigt deutlich, daß Christen in Deutschland bereits im 19. Jahrhundert immer wieder entscheidende Gelegenheiten zum Gespräch mit dem Judentum, mit der jüdischen Tradition und mit jüdischen Gelehrten hatten. Wären sie aufgegriffen worden, hätte dies zweifellos einen bemerkenswerten und folgenreichen Wandel christlicher Einstellungen gegenüber dem Judentum bewirkt. Daß dies nicht geschah, stellt die wissenschaftliche Legitimität einer christlichen Theologie in Frage, die sich beim Entwurf ihrer Theorien über die Ursprünge und das Wesen des Christentums weigerte, wichtige Literaturquellen und die Möglichkeiten ihres Verständnisses zu berücksichtigen. Mit der Frage nach dem wissenschaftlichen Ethos sind zugleich moralische Fragen aufgeworfen, da die christliche Weigerung, den jüdischen Dialogversuchen zu erwidern, zu den Mitursachen der schrecklichen Folgen des Nationalsozialismus für die Juden in Deutschland und in ganz Europa gehört.

Christian Wieses Studie birgt gegenüber der Vielzahl an Büchern über die Geschichte des deutschen Antisemitismus und des christlichen theologischen Antijudaismus zwei überaus wichtige methodologische Neuerungen. Erstens macht er deutlich, daß diese Geschichte zwei Seiten hatte, die christliche *und* die jüdische. Während der gesamten Zeit der Moderne erfolgte auf jede antijüdische Äußerung christlicher Gelehrter eine dezidierte Antwort jüdischer Forscher. Niemand kann mehr behaupten, Antijudaismus habe sich ungehindert entfalten können, weil die Christen sich der Implikationen ihrer Aussagen nicht bewußt waren. Zweitens, und das ist noch wichtiger, stellt dieses Buch die jüdische Perspektive in den Vordergrund. Anstatt die Geschichte christlich-jüdischer Beziehungen im wilhelminischen Deutschland aus christlicher Sicht zu untersuchen, bringt der Verfasser – als christlicher Theologe und Judaist – die *jüdische Perspektive* zur Sprache. Auf diese Weise bekommt er die tatsächliche Situation der Zeit, die er beschreibt, in den Blick: sie zeichnet sich in besonderer Weise dadurch aus, daß Juden die Initiative übernahmen und christliche Theologen ins Gespräch zu ziehen versuchten.

Nicht zuletzt weist dieses Buch der zukünftigen Forschung den Weg. In Zukunft wird es keine Geschichte modernen christlichen Denkens mehr geben können, die die Beiträge der jüdischen Theologie und Historiographie ignoriert oder die Haltung christlicher Theologen gegenüber dem Judentum verschweigt. Beide

religiösen Überlieferungen sind eng miteinander verflochten, insofern jede ihr Selbstverständnis mit einem Seitenblick auf die jeweils andere formuliert. Juden waren bei ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft auf christliche Achtung angewiesen – eine Abhängigkeit mit katastrophalen Folgen. Daß Christen keinerlei Unbehagen empfanden, wenn sie das Judentum in seiner religiösen Bedeutung verleumdete oder zumindest ignorierten, begründete und verursachte ihr moralisches Scheitern, als das Schicksal jüdischer Menschen von ihrer Solidarität abhing. Christian Wieses Buch zeigt nicht nur, wie er in seinem Epilog ausführt, daß der Versuch jüdischer Gelehrter, die protestantische Theologie zum Gespräch und zur Überwindung gefährlicher Vorurteile herauszufordern, letztlich ein »Schrei ins Leere« war, um mit Scholems Verdikt über den »Mythos vom deutsch-jüdischen Gespräch« zu sprechen. Es stellt, indem es das Ringen der Wissenschaft des Judentums um Achtung historisch würdigt, selbst einen Versuch dar, die weit verbreiteten negativen Stereotype zu überwinden und die Bedeutung des Judentums – als Religion, Tradition, und Geschichte – für das Christentum und die gesamte europäische Kultur aufzuzeigen.

Hanover, New Hampshire, im August 1999

Susannah Heschel

## Vorbemerkung

Der gegenwärtige Aufschwung der Judaistik und der Jüdischen Studien in der deutschen akademischen Landschaft wirft Fragen nach dem Selbstverständnis der Disziplin und dem Verhältnis zu anderen Wissenschaften auf, nicht nur zur Geschichts- und Kulturwissenschaft, sondern vor allem auch zur christlichen Theologie und Religionswissenschaft. Die bisweilen kontroverse Diskussion der vergangenen Jahre läßt sich ohne Rekurs auf die Geschichte der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert und in den Jahrzehnten vor der nationalsozialistischen Machtübernahme nicht angemessen beurteilen. Die historische Perspektive kann vor allem die Brisanz der Debatte darüber verständlich machen, ob die Judaistik als spezifisch *jüdische*, d.h. jüdische Identität stiftende und tragende Wissenschaft verstanden werden soll, oder ob es sich um eine »rein wissenschaftliche«, auch unabhängig von jüdischen Bindungen zu betreibende, säkulare Disziplin handelt. Gerade angesichts einer Forschungssituation, in der christlich-theologische Fakultäten verstärkt jüdische Themen aufgreifen und judaistische Teilbereiche entweder in ihre wissenschaftliche Arbeit zu integrieren oder sich interdisziplinär zu ihr in Beziehung zu setzen versuchen, könnte eine Erhellung der Vorgeschichte das gegenwärtige Verhältnis beider Disziplinen klären helfen. Namentlich das vergebliche Ringen der Wissenschaft des Judentums vor 1933 um die selbstverständliche, gleichberechtigte Partizipation am wissenschaftlichen Diskurs, einschließlich seiner politischen Dimension für die Stellung der jüdischen Gemeinschaft in der deutschen Gesellschaft, erklärt, weshalb die Judaistik der Gegenwart so eindringlich auf ihrer Eigenständigkeit und die Abgrenzung gegenüber christlich-theologischer Vereinnahmung besteht. Diese Untersuchung versteht sich als Beitrag zur Erhellung der Geschichte und des Selbstverständnisses der Wissenschaft des Judentums in Deutschland vor der Shoah und als kritische Analyse der damaligen Haltung der protestantischen Theologie gegenüber Juden, Judentum und jüdischer Gelehrsamkeit, die implizit Perspektiven für das gegenwärtige Verhältnis theologischer und judaistischer Forschung und für den heutigen christlich-jüdischen Dialog aufzuzeigen versucht. Im Vordergrund steht jedoch die Würdigung der eigenständigen, reichen Tradition jüdischer Forschung jener Zeit, deren Originalität und intellektuelle Kraft sich auch in der offensiven Auseinandersetzung mit den antijüdischen Implikationen der zeitgenössischen protestantischen Theologie bewährte.

Die Wurzeln dieses Buches, einer überarbeiteten und leicht gekürzten Fassung meiner 1997 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. abgeschlossenen Dissertation, gehen auf ein Studien- und Forschungsjahr an der He-

bräischen Universität Jerusalem und am Leo Baeck Institut Jerusalem zurück. Hier wuchs die Idee, nicht nur das Verhältnis von Protestantismus und Judentum in dem letzten halben Jahrhundert vor dem gewaltsamen Abbruch der deutsch-jüdischen Geschichte durch die Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands genauer zu untersuchen, sondern zugleich christliche Theologie und Judaistik, Kirchengeschichte, Antisemitismusforschung und moderne jüdische Geschichtsschreibung auf neue Weise miteinander ins Gespräch zu bringen. Der endgültige methodische Ansatz dieser Studie ist jedoch erst auf Umwegen entstanden. Unter der Betreuung von Prof. Heinz-Eduard Tödt, an dessen Förderung ich mit großer Dankbarkeit zurückdenke und dessen Tod nur ein Jahr nach Beginn meines Forschens ich noch immer als großen Verlust empfinde, untersuchte ich zunächst die protestantischen Bilder von Juden und Judentum vor der Shoah. Das interdisziplinäre Gespräch mit meinen Kollegen und Kolleginnen vom Heidelberger Forschungsprojekt »Widerstand, Judenverfolgung und Kirchenkampf im Dritten Reich«, vor allem die Anregungen von Dr. Ernst-Albert Scharffenorth und Dr. Marikje Smid, haben dazu beigetragen, mein Urteil in dieser Phase der Arbeit zu schärfen.

Zu aufrichtigem Dank bin ich Prof. Leonore Siegele-Wenschkewitz verpflichtet, die nach dem Tode Prof. Tödts die Betreuung der Dissertation übernahm. Im Gespräch mit ihr kristallisierte sich heraus, daß die bisherige Forschung zum Verhältnis von Protestantismus und Judentum nur durch einen grundsätzlichen Perspektivenwechsel auf neue Grundlagen gestellt werden kann und gerade eine Untersuchung der Perspektive der Wissenschaft des Judentums neue, ungewohnte Ergebnisse versprach. Ich danke Frau Siegele-Wenschkewitz für ihre Anregungen, für kritischen Widerspruch und die Geduld, mit der sie die Entstehung der Arbeit begleitet hat. Dankbar erinnere ich mich auch an die Gespräche mit meinem Zweitkorrektor, Prof. Willy Schottroff, dessen vorzeitiger Tod seine KollegInnen und SchülerInnen mit großer Trauer erfüllt hat. Prof. Christhard Hoffmann hat die Dissertation in der Rohfassung kritisch gelesen und den Prozeß des Schreibens und Neuschreibens kenntnisreich unterstützt. Viel verdanke ich Anregungen von Prof. Julius H. Schoeps, Prof. Werner Jochmann sel. A., Prof. Berndt Schaller, Prof. Peter von der Osten-Sacken, Prof. Berthold Klappert und dem interdisziplinären Austausch, den die Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts unter Leitung von Prof. Reinhard Rürup auf ihren Seminaren in Bad Homburg und auf zwei Forschungsseminaren in Jerusalem ermöglichte. Für Anregung, Kritik und insbesondere die intellektuelle Atmosphäre, in der ich meine Interpretation noch einmal überdenken konnte, danke ich Prof. Michael Brocke und meinen Kolleginnen und Kollegen vom Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte in Duisburg. Herzlich danke ich auch Anja Hoog für Freundschaft, Ermutigung und sorgfältiges Korrekturlesen und Pfarrerin Bärbel Krahe, die mir als Kollegin während meiner Zeit der Gemeindetätigkeit in Bonn Freiraum zum Weiterforschen und -schreiben gab. Das Evangelische Studienwerk Villigst e.V. hat nicht nur mein Studium und die Forschungszeit in Jerusalem großzügig gefördert, sondern durch ein Promotionsstipendium auch die Entstehung dieser Untersuchung ermöglicht.

Das Interesse und die Gesprächsbereitschaft zahlreicher jüdischer Historikerinnen und Historiker in Israel und in den USA haben mir bei dem Versuch, eine kritische historische Analyse des Verhältnisses von Wissenschaft des Judentums und protestantischer Theologie im wilhelminischen Kaiserreich aus der Perspektive der zeitgenössischen jüdischen Quellen vorzunehmen, nicht nur wertvolle Anregungen gegeben, sondern mich zugleich immer wieder ermutigt, noch genauer hinzusehen und die eigenen Prämissen kritisch zu überprüfen. Dankbar denke ich deshalb an viele Briefwechsel und an fruchtbare Gespräche u.a. in Jerusalem, Tel Aviv, New York und Cincinnati zurück, die Denkpfade eröffneten und Thesen präzisieren und differenzieren halfen – mit den ProfessorInnen Yehoshua Amir, Schalom Ben-Chorin sel. A., Elchanan Scheftelowitz, Mordechai Breuer, Avraham Barkai, Evjatar Friesel, Shulamith Volkov, Amos Funkenstein sel. A., Paul R. Mendes-Flohr, Fritz Rothschild, Jakob Petuchowski sel. A., Robert S. Schine und Ismar Schorsch. Mein besonderer Dank gilt Prof. Michael A. Meyer für seine eingehende kritische Lektüre des Manuskripts, für zahlreiche hilfreiche Hinweise und seine entschiedene Förderung der Publikation der Arbeit in diesem Rahmen. Fritz S. Perles und Hans Perles, die Söhne des Königsberger Rabbiners Felix Perles, haben mir in Gesprächen in Tel Aviv über die Wirksamkeit ihres Vaters erzählt und mir wertvolles Material zur Verfügung gestellt. Generalkonsul a. D. Franz D. Lucas sel. A. verdanke ich eine von intensiver Diskussion geprägte Woche in London. Viel Ermutigung und Rat bei der Überarbeitung des Manuskripts für den Druck habe ich u.a. von Prof. Henry Wassermann, Prof. David N. Myers und Prof. Christhard Hoffmann erhalten – ihnen allen bin ich zu großem Dank verpflichtet. Wissenschaftlich und persönlich besonders wertvoll ist mir das kontinuierliche Gespräch mit Prof. Susannah Heschel, die meine Arbeit von Beginn an begleitet, durch ihre eigenen Forschungen zu Abraham Geiger inspiriert und mit hilfreichen Fragen und Anregungen gefördert hat. Was ich ihr zu verdanken habe, an Einsichten, an Ermutigung, an offenem Dialog, an Freundschaft und unvergeßlichen Begegnungen, ist nur schwer in Worte zu fassen. Ich verstehe Susannah Heschels Vorwort, für das ich ihr herzlich danke, als zukunftsweisenden Kontrapunkt gegen die noch längst nicht überwundene Geschichte christlicher Diskursverweigerung, die die historische Analyse transparent macht, und als schönes Symbol für die Hoffnung auf eine neue Tradition der Zusammenarbeit und des Gesprächs von christlicher Theologie und Judaistik, von jüdischen und christlichen Forscherinnen und Forschern.

Dankend erwähnen möchte ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zahlreichen Bibliotheken und Archive, die mich bei der z. T. detektivischen Quellsuche unterstützt haben, vor allem die Mitarbeiterinnen der *Germania Judaica* in Köln, die mir geduldig die ganze Fülle der jüdischen Zeitschriften aus ihrem Magazin zugänglich machten. Dank gebührt auch Evelyn Ehrlich und später Diane Spielmann vom *Leo Baeck-Institute New York*, der *Klau-Library des Hebrew Union College*, Cincinnati, den *American Jewish Archives*, Cincinnati, und ihrem damaligen Leiter Abraham J. Peck, Margot Cohn von der *Jewish National & University Library*, Jerusalem, den *Central Archives for the History of the Jewish People*, Jerusalem, den Bibliothekaren des *Jewish Theological Seminary*, New York, dem *Geheimem*

*Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz*, damals noch in Merseburg, und den Universitätsbibliotheken Bonn und Tübingen. Ganz herzlich danke ich dem *Leo Baeck Institute New York* für die Bereitschaft, das Buch in die Schriftenreihe des LBI aufzunehmen, insbesondere Dr. Frank Mecklenburg für die kritische Begleitung der Überarbeitung. Christhard Hoffmann und Susannah Heschel haben in dieser Phase noch einmal wertvolle Hinweise gegeben. Dem Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), vor allem Herrn Georg Siebeck und Herrn Dannwolff, verdanke ich die sorgfältige Betreuung dieses Buchs. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat den Band durch einen namhaften Druckkostenzuschuß gefördert.

Die Widmung mag andeuten, was das geschriebene Wort nur unvollkommen zur Sprache bringen kann. In den Jahren des Forschens, Reisens und Schreibens, aus denen dieses Buch erwachsen ist, ist zugleich alles lebendig, was mir meine Familie bedeutet, die Liebe, Freundschaft und Geduld meiner Frau Angela, das gemeinsam Erlebte und Überstandene, die Lebendigkeit von Johannes und Tobias, die Hoffnung auf Zukunft und Lebensfreude.

New York, im August 1999

Christian Wiese

*»Wir verlangen nicht, daß man uns ehre, sondern nur, daß man das Recht und die Menschlichkeit ehre. Wir begehren nicht, daß man uns milde beurteile, sondern nur, daß man uns kennen lerne und uns begreife. Vor aller Augen liegt das Judentum, das religiöse Gut, das es besitzt, das religiöse Ziel, dem es nachgeht; wer sehen will, kann sehen.«*

Leo Baeck, Das Wesen des Judentums, 1905



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Susannah Heschel .....	VII
Vorbemerkung .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einleitung .....	1

## 1. Hauptteil

### Der Kontext der Begegnungen und Kontroversen

#### Kapitel 1

#### Die politische und gesellschaftliche Situation der jüdischen Gemeinschaft im wilhelminischen Deutschland 1890–1914

28

1. Das Zerschneiden der jüdisch-liberalen Weggemeinschaft und die Ausbreitung des »modernen Antisemitismus« .....	28
2. Die bleibenden Grenzen der Emanzipation der Juden und des Judentums .....	35
3. »Krise der Assimilation« und Tendenzen zur Rückbesinnung auf jüdische Identität .....	42
3.1. »Assimilation«, »Akkulturation« und »deutsch-jüdische Subkultur« .....	42
3.2. »Abwehrarbeit« zwischen »Trotzjudentum« und »jüdischer Renaissance« .....	49
3.3. »Selbstemanzipation« – der Impuls der zionistischen Bewegung .....	55

## Kapitel 2

Selbstverständnis und Forschungsbedingungen  
der Wissenschaft des Judentums

59

1. Anfänge und Entwicklung der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert . . . . .	59
2. Profil und Wissenschaftsverständnis der Bildungsinstitutionen der Wissenschaft des Judentums . . . . .	65
2.1. »Positiv-historisches« Judentum – das Jüdisch-Theologische Seminar in Breslau . . . . .	65
2.2. Liberales Judentum – Die »Lehranstalt« für die Wissenschaft des Judentums in Berlin . . . . .	68
2.3. »Tora und Wissenschaft« – Das orthodoxe Rabbiner-Seminar zu Berlin . . . . .	74
3. Die Bedingungen der Begegnung der Wissenschaft des Judentums mit der protestantischen Theologie . . . . .	78
3.1. Jüdische Forschung zwischen Diskriminierung und Anspruch auf Relevanz . . . . .	78
3.2. Wissenschaft des Judentums und »Abwehrarbeit« gegen den Antisemitismus . . . . .	81

## 2. Hauptteil

## Die Wahrnehmung der protestantischen Theologie

## Kapitel 3

Wissenschaft des Judentums  
und protestantische »Judenmission« 1880–1914

88

1. Die jüdische Wahrnehmung protestantischer »Verbündeter« in der Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus 1880–1890 . . . . .	88
1.1. Der zeitgeschichtliche Kontext: Dämonisierung des Judentums durch Talmudhetze und Ritualmordvorwürfe . . . . .	88
1.2. Die Verteidigung der jüdischen Sittlichkeit im Spiegel einer Debatte zwischen David Hoffmann und Gustav Dalman 1886/1894 . . . . .	91
2. »Liebe zu Israel«? – Jüdischer Widerspruch gegen Franz Delitzschs Konzept der »Judenmission« und die Grenzen der christlichen Solidarität 1880–1890 . . . . .	99

2.1. Delitzschs Kontroverse mit Abraham Berliner über die »Instituta Judaica« 1884/85 . . . . .	99
2.2. Die Auseinandersetzung jüdischer Gelehrter mit Delitzschs »Ernsten Fragen an die Gebildeten jüdischer Religion« 1888/89 . . . . .	106
3. Ein »aufrichtiger Freund des Judentums« – Die Bedeutung Hermann L. Stracks aus der Sicht der Wissenschaft des Judentums . . . . .	112
3.1. »Herkulesarbeiten« – Stracks Widerspruch gegen die antisemitische Verunglimpfung der jüdischen Religion . . . . .	112
3.2. Die Würdigung der judaistischen Forschungstätigkeit Stracks . . . . .	119
4. »Wir dürfen nicht wehtun der Hand, die uns wohlthut« – Interpretation des Verhältnisses von Wissenschaft des Judentums und »Judenmission«. . . . .	123

## Kapitel 4

### Die Kontroverse über die Darstellung des pharisäisch-rabbinischen Judentums durch die neutestamentliche Zeitgeschichte 1900–1914

#### 131

1. Adolf von Harnack und die Debatte über das »Wesen des Judentums« . . . . .	131
2. Wissenschaft des Judentums und Religionsgeschichtliche Schule: Die Kontroverse über Wilhelm Boussets Darstellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte . . . . .	140
2.1. Religionsgeschichte des »Spätjudentums« – eine Neuorientierung? . . . . .	140
2.2. Der Methodenstreit über Boussets Darstellung der neutestamentlichen Zeitgeschichte . . . . .	146
2.3. Die strittigen Züge des Bildes Boussets vom »Spätjudentum«. . . . .	157
2.3.1. Religion des Partikularismus? – Erwählung Israels und Universalismus des Judentums . . . . .	157
2.3.2. »Gesetzliche« Ethik? – Die Tora als Zeichen der Liebe Gottes . . . . .	159
2.3.3. »Simchat Tora« – Liberale und orthodoxe Verteidigung der Torافرömmigkeit . . . . .	162
2.3.4. Religion der Furcht? – Gottesverständnis und Frömmigkeit des Judentums . . . . .	167
2.4. Neue Akzente in Boussets Bild vom rabbinischen Judentum 1915 . . . . .	170
3. Diskursverweigerung – Zur Struktur der Diskussion über das »Spätjudentum« . . . . .	172

## Kapitel 5

Die jüdische Wahrnehmung der protestantischen Erforschung  
und Bewertung der hebräischen Bibel 1900–1914

179

1. Die Stellung der Bibelforschung innerhalb der Wissenschaft des Judentums . . . . .	179
2. Gottes Tora für Israel – Benno Jacobs Konzeption einer jüdischen Bibelwissenschaft . . . . .	182
3. Wert und Originalität der hebräischen Bibel: Der »Bibel-Babel-Streit« 1902–1904 . . . . .	190
4. »Ethischer Monotheismus« – Max Wieners Rezeption der protestantischen Interpretation der Prophetie 1909/12 . . . . .	199
5. JW – ein »jüdischer Gott«? Der Disput über das Gottesverständnis der hebräischen Bibel 1912–1917 . . . . .	206
5.1. Der »Gotteslästerungsprozeß« gegen Theodor Fritsch 1912/13 . . . . .	206
5.2. Das »Obergutachten« Rudolf Kittels . . . . .	215
5.3. Jüdischer Widerspruch gegen die Argumentation Kittels 1914–1917 . . . . .	223
6. Zwiespältige Erfahrungen mit der protestantischen »Bibelkritik« – Fazit	231

## 3. Hauptteil

## Funktion und Wirkung der Herausforderung

## Kapitel 6

Legitimität der Fortexistenz des Judentums –  
Die politische Dimension der Auseinandersetzung  
des liberalen Judentums mit dem liberalen Protestantismus  
im Kontext der innerjüdischen Identitätsdebatte 1900–1914

240

1. Zur Dialektik der Beziehung zwischen liberalem Judentum und liberalem Protestantismus . . . . .	240
2. Auseinandersetzungen über das Verständnis der »Assimilation« . . . . .	242
2.1. »Assimilation« durch Auflösung? Der »Fall« Jakob Fromer (1904–1907) . . . . .	242
2.2. Leo Baecks Plädoyer für die Integration in eine pluralistische Gesellschaft (1911) . . . . .	248

2.3. »Übertritt aus dem Judentum in das Deutschtum« – Friedrich Niebergalls Plädoyer für einen Verzicht auf jüdische Identität (1912) . . . . .	251
3. »Religion der Zukunft« – Modernitätsanspruch des liberalen Judentums und Abgrenzung vom liberalen Protestantismus . . . . .	256
3.1. »Umkehr zum Judentum?« – Die Kontroverse zwischen Leo Baeck und Ferdinand Kattenbusch um den Charakter des liberalen Protestantismus (1909) . . . . .	256
3.2. »Die Bedeutung des Judentums für den religiösen Fortschritt« – Hermann Cohen auf dem »Weltkongreß für Freies Christentum und Religiösen Fortschritt« in Berlin 1910 . . . . .	262
3.3. »Wille zum Judentum« – Die »Richtlinien zu einem Programm für das Liberale Judentum« 1912 . . . . .	267
4. Die innerjüdische Diskussion über die Affinität des liberalen Judentums zum Protestantismus . . . . .	272
4.1. Die Konfrontation von zionistischer und jüdisch-liberaler Identität . . . . .	272
4.2. Die »Richtlinien« als Annäherung an den Protestantismus? – Die Kontroverse mit der Orthodoxie 1912/13 . . . . .	277
4.3. Max Dienemanns Verhältnisbestimmung von Judentum und Christentum 1914 . . . . .	282
5. Zum Prozeß der »Vergegnung« im Streit zwischen liberalem Judentum und liberalem Protestantismus – Auswertung . . . . .	285

## Kapitel 7

### Die Rezeption der Wissenschaft des Judentums durch die protestantische Universitätstheologie 1900–1914

294

1. Einführung – Die Bedingungen einer dialogischen Annäherung . . . . .	294
2. Jüdische Forderungen nach akademischer Gleichberechtigung der Wissenschaft des Judentums . . . . .	296
2.1. »Das Ghetto des Judentums wird nicht eher gänzlich fallen, als bis das Ghetto seiner Wissenschaft fällt« – der emanzipatorische Impuls . . . . .	296
2.2. Felix Perles' Appell an das Wissenschaftsethos der deutschen Universitäten . . . . .	302
3. »Christliche Talmudgelehrsamkeit« – Die jüdische Bewertung der neueren protestantischen Erforschung der rabbinischen Literatur und die Frage der Partizipation jüdischer Forscher . . . . .	305
3.1. Paul Fiebigs Konzept zur Reform der neutestamentlichen Forschung und seine Bewertung der Wissenschaft des Judentums . . . . .	305

3.2. Zwischen Unwissenheit und antisemitischer Gesinnung – Die Anfänge der »Gießener Mischna« 1912 . . . . .	317
3.3. Ansätze zur Beteiligung jüdischer Gelehrter an Forschung und Lehre 1912–1914 . . . . .	327
4. Die Diskussion über eine jüdisch-theologische Fakultät in Frankfurt a.M und die Etablierung von Lehrstühlen für die Wissenschaft des Judentums in Preußen . . . . .	335
4.1. »Erst kennen lernen, dann urteilen und handeln« – Das Votum Martin Rades für die Errichtung einer jüdisch-theologischen Fakultät 1912/13 . . . . .	335
4.2. Ein »lebenskräftig aufwärtsstrebender Zweig am großen Baum der deutschen geisteswissenschaftlichen Arbeit« – Das Votum Willy Staerks 1914 . . . . .	340
4.3. Das Scheitern des Projekts der »jüdisch-theologischen Fakultät« . . . . .	343
4.4. Ein »Frommer unter den nichtjüdischen Völkern« – Max Löhrs Plädoyer für einen Lehrstuhl für die Wissenschaft des Judentums in Preußen 1915 . . . . .	346
5. Neuorientierung der Wissenschaft des Judentums angesichts der enttäuschten Hoffnung auf Partizipation – Auswertung und Ausblick . . . . .	366
Epilog . . . . .	361
Bibliographie . . . . .	371
Anhang:	
Personenverzeichnis . . . . .	465
Autoren- und Personenregister . . . . .	481
Geographisches Register . . . . .	491
Sachregister . . . . .	493

## Abkürzungsverzeichnis

AELKZ	Allgemeine Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung
AJS Review	Association for Jewish Studies Review
AT	Altes Testament
AZJ	Allgemeine Zeitung des Judenthums
BJSt	Brown Judaic Studies
BLWdJ	Bericht über die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums
BLBI	Bulletin des Leo Baeck Institute
BTHh	Beiträge zur Historischen Theologie
BZAW	Beihefte zur Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft
BZNW	Beihefte zur Zeitschrift für die Neutestamentliche Wissenschaft
CAHJP	Central Archives for the History of the Jewish People
CV	Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens
CW	Die Christliche Welt
DDP	Deutsche Demokratische Partei
D.I.G.B.	Deutsch-Israelitischer Gemeindebund
DLZ	Deutsche Literaturzeitung
EKZ	Evangelische Kirchenzeitung
EvKomm	Evangelische Kommentare
EvTh	Evangelische Theologie
FRLANT	Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments
Hg.	Herausgeber/in
hrsg. v.	herausgegeben von
HUCA	Hebrew Union College Annual
HUTH	Hermeneutische Untersuchungen zur Theologie
HZ	Historische Zeitschrift
IDR	Im Deutschen Reich
IFH	Israelitisches Familienblatt Hamburg
JBTh	Jahrbuch für Biblische Theologie
JbIdG	Jahrbuch des Instituts für Deutsche Geschichte

JJGL	Jahrbuch für Jüdische Geschichte und Literatur
JJLG	Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft
JJS	Journal of Jewish Studies
JLB	Jüdisches Litteratur-Blatt
JLZ	Jüdisch-Liberale Zeitung
JNUL	The Jewish National and University Library, Jerusalem
JP	Die Jüdische Presse
JQR	Jewish Quarterly Review
JR	Jüdische Rundschau
JSS	Jewish Social Studies
KHZ	Königsberger Hartung'sche Zeitung
KJG	Königsberger Jüdisches Gemeindeblatt
KZG	Kirchliche Zeitgeschichte
LBIA	Archives of the Leo Baeck Institute, <i>New York</i>
LBIYB	Yearbook des Leo Baeck Instituts
LJ	Liberales Judentum
LuMo	Lutherische Monatshefte
MGWJ	Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums
MHUC	Monographs of the Hebrew Union College
Ms.	Manuskript
MVAA	Mitteilungen aus dem Verein zur Abwehr des Antisemitismus
ND	Nachdruck
NGG	Nachrichten von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen
NL	Nachlaß
NMJ	Neue Jüdische Monatshefte
NT	Neues Testament
NZSThR	Neue Zeitschrift für Systematische Theologie und Religionsphilosophie
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung
RE	Realencyclopädie
RGG	Die Religion in Geschichte und Gegenwart
RGS	Religionsgeschichtliche Schule
SaH	Saat auf Hoffnung
SchrLBI	Schriftenreihe Wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck-Instituts
SIJB	Schriften des Institutum Judaicum in Berlin
TANZ	Texte und Arbeiten zur Neutestamentlichen Zeitgeschichte
ThBl	Theologische Blätter
ThLB	Theologisches Literaturblatt
ThLZ	Theologische Literaturzeitung

ThR	Theologische Rundschau
TRE	Theologische Realenzyklopädie
TSAJ	Texte und Studien zum antiken Judentum
UB	Universitätsbibliothek
VdJ	Verband der Deutschen Juden
VDSst	Verein Deutscher Studenten
WPKG	Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft
WUNT	Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament
WZJT	Wissenschaftliche Zeitschrift für Jüdische Theologie
ZAW	Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZNW	Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche
ZRGG	Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche
ZVFD	Zionistische Vereinigung für Deutschland



## Einleitung

1964 veröffentlichte Gershom Scholem, führende Autorität auf dem Gebiet der jüdischen Mystik und von Beginn an prägende Gestalt am »Institut für die Wissenschaften vom Judentum« an der Hebräischen Universität in Jerusalem, in der Festschrift für Margarete Susman seinen berühmten, umstrittenen Essay »Wider den Mythos vom deutsch-jüdischen Gespräch« – eine leidenschaftlich-kritische Destruktion jeglicher rückschauender Begeisterung für die Errungenschaften der Epoche der jüdischen »Assimilation« und Integration im Deutschland des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Herausgefordert durch die These, die Begegnung von Judentum und deutscher Kultur zu dieser Zeit dürfe ungeachtet der Shoah im Sinne eines »im Kern unzerstörbaren deutsch-jüdischen Gesprächs« verstanden werden, charakterisierte er diese Einschätzung angesichts der Shoah als blasphemische Illusion und vertrat vehement die Auffassung, es habe zu keiner Zeit ein solches »Gespräch« gegeben, da sich die deutsche Gesellschaft stets geweigert habe, die Juden in ihrem Selbstverständnis ernstzunehmen und ihnen zu gestatten, im Prozeß der sozialen Integration ihre jüdische Identität zur Sprache zu bringen. Letztere hätten ihr Judentum vielmehr preisgegeben, »um klägliche Stücke davon in eine Existenz herüberzuretten«, deren beliebte Bezeichnung als deutsch-jüdische Symbiose »ihre ganze Zweideutigkeit« offenbare:

»Ich bestreite, daß es ein solches deutsch-jüdisches Gespräch in irgendeinem echten Sinne *als historisches Phänomen* je gegeben hat. Zu einem Gespräch gehören zwei, die aufeinander hören, die bereit sind, den anderen in dem, was er ist und darstellt, wahrzunehmen und ihm zu erwidern. Nichts kann irreführender sein, als solchen Begriff auf die Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Juden in den letzten 200 Jahren anzuwenden. Dieses Gespräch erstarb in seinen ersten Anfängen und ist nie zustande gekommen. ... Gewiß, die Juden haben ein Gespräch mit den Deutschen versucht, von allen möglichen Gesichtspunkten her, fordernd, flehend und beschwörend, kriecherisch und auf trotzend, in allen Tonarten ergreifender Würde und gottverlassener Würdelosigkeit, und es mag heute, wo die Symphonie aus ist, an der Zeit sein, ihre Motive zu studieren und eine Kritik ihrer Töne zu versuchen. Niemand, auch wer die Hoffnungslosigkeit dieses Schreis ins Leere von jeher begriffen hat, wird dessen leidenschaftliche Intensität und die Töne der Hoffnung und der Trauer, die in ihm mitgeschwungen haben, geringschätzen. ... Von einem Gespräch vermag ich bei alledem nichts wahrzunehmen. Niemals hat etwas diesem Schrei erwidert, und es war diese einfache und ach, so weitreichende Wahrnehmung, die so viele von uns in unsere Jugend betroffen und uns bestimmt hat, von der Illusion eines Deutschjudentums abzulassen. Wo Deutsche sich auf eine Auseinandersetzung mit den Juden in humanem Geiste eingelassen haben, beruhte

solche Auseinandersetzung stets ... auf der ausgesprochenen und unausgesprochenen Voraussetzung der Selbstaufgabe der Juden, auf der fortschreitenden Atomisierung der Juden als einer in Auflösung befindlichen Gemeinschaft, von der bestenfalls die einzelnen, sei es als Träger reinen Menschentums, sei es selbst als Träger eines inzwischen geschichtlich gewordenen Erbes rezipiert werden konnten. Jene berühmte Losung aus den Emanzipationskämpfen: »Den Juden als Individuen alles, den Juden als Volk (das heißt: als Juden) nichts« ist es, die verhindert hat, daß je ein deutsch-jüdisches Gespräch in Gang gekommen ist. Die einzige Gesprächspartnerschaft, welche die Juden als solche ernstgenommen hat, war die der Antisemiten, die zwar den Juden etwas erwiderten, aber nichts Förderliches. Dem unendlichen Rausch der jüdischen Begeisterung hat nie ein Ton entsprochen, der in irgendeiner Beziehung zu einer produktiven Antwort an die Juden als Juden gestanden hätte, das heißt der sie auf das angesprochen hätte, was sie als Juden zu geben, und nicht auf das, was sie als Juden aufzugeben hätten.«<sup>1</sup>

Scholems Thesen entfachten eine kontroverse Diskussion darüber, ob das Bewußtsein von Jüdinnen und Juden vor 1933, Deutsche zu sein und in einem lebendigen Zusammenhang mit der deutschen Gesellschaft und Kultur zu stehen, nicht mehr als eine Illusion war. Bis heute fällt es schwer, sich der Überzeugungskraft seiner Worte zu entziehen, die ihre Schärfe aus der Erschütterung über die Shoah, aus der Erkenntnis des Scheiterns des von der jüdischen Gemeinschaft ersehnten »Gesprächs« mit den nichtjüdischen Deutschen und aus einer kompromißlosen zionistischen Geschichtsdeutung gewinnen. Das mit dem Namen »Auschwitz« verbundene einzigartige Verbrechen, das zugleich mit der Ermordung von Millionen europäischer Juden auch den nahezu vollständigen Abbruch jüdischer Geschichte in Deutschland zur Folge hatte, bestimmt unausweichlich die Perspektive jeglicher Historiographie, die sich mit der deutsch-jüdischen sozialen, politischen und kulturellen Geschichte vor der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt. Das gleiche gilt für die Theologie, sofern sie über jüdisch-christliche Beziehungen und über die Mitverantwortung der Kirchen für die Shoah reflektiert. Dies ist unvermeidlich und sinnvoll, denn die Darstellung der Geschichte des Judentums und der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland kann von dem schrecklichen Ende, das sie in den Jahren der nationalsozialistischen Herrschaft erlitt, ebensowenig abstrahieren wie die Erforschung der Haltung der christlichen Theologie gegenüber dem Judentum. Dennoch gehört es zur Verantwortung des Historikers, die jüdische Geschichte in der Zeit vor 1933 nicht zur bloßen Vorgeschichte der Shoah zu reduzieren. Es könnte sonst der Eindruck entstehen, als seien alle Entwicklungen kontinuierlich und zwangsläufig auf die »Endlösung« zugelaufen, als habe es weder Alternativen noch gegenläufige Entwicklungen gegeben. Jede Epoche muß auch aus sich selbst heraus gewürdigt und gedeutet werden, und gerade die Jahrzehnte zwischen der rechtlichen Vollendung der Judenemanzipation 1869/1871 und ihrem definitiven Ende im Jahre 1933 erscheinen, trotz

---

<sup>1</sup> G. Scholem, in: M. Schlösser (Hg), 1964, 229–232, zit. n. G. Scholem, 1970 a, 7–11, Zitat 7 ff. Zur Diskussion über die »deutsch-jüdische Symbiose« vgl. auch W. Benz, in: *LBIYB* 37 (1992), 95–102.

aller Spannungen, die mit dem Phänomen des modernen Antisemitismus bezeichnet sind, als Höhepunkt eines emanzipatorischen Prozesses, »in dem die Juden in Deutschland nach und nach von Objekten zu Subjekten der Geschichte wurden«, d. h. das Zusammenleben mit den Deutschen nicht nur erduldeten, sondern selbst gestalteten.<sup>2</sup>

Die jüdisch-deutsche »Koexistenz«, die sich seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts im Zuge der Emanzipation herausbildete, bietet ein vielfältiges, mehrdeutiges Bild mit zahlreichen Schattierungen, die sich keiner einlinigen Interpretation im Sinne einer gelungenen »Symbiose« oder eines zwangsläufigen Scheiterns fügen. Führten Emanzipation und Akkulturation der Juden zu einer bis dahin beispiellosen engen Verflechtung mit der deutschen Umwelt und zu einer Blüte jüdischer Kultur, so war das Judentum andererseits als sozialer, kultureller und religiöser Faktor in der Gesellschaft nie wirklich akzeptiert, sondern spätestens seit dem Aufkommen der antisemitischen Bewegung Ende der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts vermehrt von Diskriminierung und Ausgrenzung bedroht. Die Spannung zwischen beiden Tendenzen machte den Kern der »Identitätskrise« der jüdischen Gemeinschaft aus, die sich gegen Ende des Jahrhunderts noch einmal in besonderer Weise zuspitzte.<sup>3</sup> Man wird, darin ist Scholem unbedingt Recht zu geben, heute auf keinen Fall mehr von einer »deutsch-jüdischen Symbiose« reden können, und seine klaren, unmißverständlichen Kriterien für ein wirkliches, von wechselseitiger Wahrnehmung und Achtung gekennzeichnetes »Gespräch« schützen davor, bei der Deutung des Verhältnisses der jüdischen Minderheit zur nicht-jüdischen Mehrheitsgesellschaft in Deutschland leichtfertig dialogische Strukturen diagnostizieren zu wollen. Sein Bild eines »Schreis ins Leere«, den Juden an ihre Umwelt richteten, eines »gespenstischen« deutsch-jüdischen »Gesprächs«, das sich »im leeren Raum des Fiktiven abspielte«,<sup>4</sup> wird daher ein Buch, das sich mit dem Versuch der Wissenschaft des Judentums befaßt, in einer Zeit, als die Vertreibung und Ermordung jüdischer Bürger in Deutschland noch als undenkbares Geschehen erschien, mit der deutschen protestantischen Theologie ins Gespräch zu treten, als kritisches Leitmotiv begleiten; es ist jedoch zugleich darauf zu befragen, ob es alle historischen Nuancen wiederzugeben vermag.

Diese Studie über die jüdische Wahrnehmung der protestantischen Theologie zwischen 1890 und 1914 zielt auch auf die Frage nach dem Charakter des »deutsch-jüdischen Gesprächs« und nach der Identität, die die jüdische Minorität

<sup>2</sup> Vgl. E. G. Lowenthal, 1987, 4.

<sup>3</sup> Im Gebrauch des Begriffs der »Identität« im Zusammenhang der jüdischen Existenz in Deutschland orientiert sich diese Studie an M. A. Meyer, 1992, für den die bereits in der Zeit der Aufklärung angelegte grundsätzliche Krise der jüdischen Identität in der Moderne damit zusammenhängt, daß das Judentum mit der Befreiung aus dem Ghetto zunehmend dem Einfluß nichtjüdischer Ideen ausgesetzt war, so daß die Kontinuität zur jüdischen Tradition gefährdet war (12 ff.). Die moderne jüdische Identität in ihren verschiedenen Ausprägungen bildete sich im Spannungsfeld der Identifikation mit einer Kultur heraus, die über die Grenzen des Judentums hinausging, des Antisemitismus, der dem Prozeß des Einlebens in die nichtjüdische Gesellschaft entgegenwirkte, und des Zionsgedankens, der die Erinnerung an die nationale Existenz des Judentums wachhielt (7 f.).

<sup>4</sup> G. Scholem, aaO., 11.

in die Begegnung mit der Umwelt, in der sie lebte, mit einbrachte. Dabei wird weder allgemein das Verhältnis von Judentum und Protestantismus erörtert noch – im Sinne einer mentalitätsgeschichtlichen Analyse – ein für die jüdische Gemeinschaft repräsentatives Bild der Einstellungen zum Protestantismus gezeichnet. Vielmehr geht es bewußt um die *wissenschaftsgeschichtliche* Fragestellung nach der Begegnung der *Wissenschaft des Judentums*, der im 19. Jahrhundert von jüdischen Gelehrten entwickelten Disziplin zur Erforschung jüdischer Religion und Geschichte, mit der *protestantischen Universitätstheologie*, und zwar unter den politischen, sozialen und religiös-kulturellen Bedingungen der wilhelminischen Zeit.

Ein solcher Zugang verspricht ein differenziertes Bild des jüdisch-protestantischen Gegenübers zu zeichnen, das insgesamt für die Frage nach dem Selbstverständnis der jüdischen Gemeinschaft und den realen Bedingungen für die Existenz des Judentums in der deutschen Gesellschaft aussagekräftig sein könnte. Diese Annahme beruht auf der Wahrnehmung, daß die Wissenschaft des Judentums seit ihrer Entstehung zu Beginn des 19. Jahrhunderts eine wichtige Funktion für die Bewahrung und Neuformulierung jüdischer Identität inmitten einer christlichen, vorwiegend protestantisch dominierten Gesellschaft besaß. Die Forschung urteilt mit Recht, daß ihr während der ganzen Zeit ihrer Wirksamkeit in Deutschland eine apologetische Tendenz innewohnte, da sie die Umwelt von dem Wert der jüdischen Religion und Geschichte überzeugen und so die Emanzipationswürdigkeit und die Legitimität der Fortexistenz des Judentums nachweisen wollte. Zugleich zielte sie darauf, Identität zu stiften, ein modernes jüdisches Selbstverständnis zu begründen und durch die Verbreitung jüdischen Wissens der Entfremdung von der Tradition entgegenzuwirken. Eine ihrer wesentlichen Leistungen bestand in der »Erfindung einer Tradition«, einer zeitgemäßen, mit dem wissenschaftlichen Instrumentarium aufgeklärten Denkens operierenden philosophisch-ethischen Akzentuierung der jüdischen Überlieferung, die dem Judentum intellektuelle wie soziale Akzeptanz unter modernen Juden wie innerhalb der nichtjüdischen Gesellschaft verschaffen sollte.<sup>5</sup>

Vermag die Art, in der die Wissenschaft des Judentums die eigene religiöse Überlieferung interpretierte, Aufschluß über jüdische Identität zu geben, so stellt umgekehrt die innerjüdische Identitätsdiskussion – um das Verhältnis von »Deutschtum und Judentum«, um ein religiöses oder säkulares Selbstverständnis, um Aufgabe oder Bewahrung von Tradition – den Kontext ihres Versuches dar, an den Diskursen der protestantischen Theologie teilzunehmen und sie zu beeinflussen. Es wird jeweils zu fragen sein, welche Funktion die Wahrnehmung protestantisch-theologischer Entwürfe oder die Abgrenzung von ihnen für die inneren Auseinandersetzungen über das Selbstverständnis des Judentums in der modernen Gesellschaft besaßen. Insofern kommt der Einsicht in die Pluralität der Strömungen, die ihre Identität mit der Wissenschaft des Judentums verbanden, erhebliche Bedeutung zu. Das Judentum im Deutschland des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts war keine monolithische Erscheinung, wie noch das voremanzipatorische Judentum von der christlichen Mehrheitsgesellschaft wahrgenommen

---

<sup>5</sup> Vgl. S. Volkov, in: *Historische Zeitschrift* Bd. 253 (1991), Heft 3, 603–628.

wurde, sondern eine mannigfaltige, in stetem Wandel begriffene soziale und religiöse Minderheit, in der die inneren Spannungen und zentrifugalen Kräfte nicht zu übersehen waren. Es ist kaum zu erwarten, daß Strömungen wie die Reformgemeinde, das liberale Judentum, die Gemeinde- oder Neo-Orthodoxie, das säkulare Judentum oder der Zionismus, die im Zuge der Revolution und teilweisen Desintegration jüdischer Lebensweise und Identität im Zeitalter der Emanzipation und »Assimilation« entstanden waren, sich gleichermaßen intensiv und aus gleichen Motiven heraus mit den – ebenfalls vielfältigen – protestantischen »Theologien« ihrer Zeit auseinandersetzen. Vielmehr entwickelten sie ein je verschiedenes Wissenschaftsverständnis<sup>6</sup> und ließen sich in ihrer Wahrnehmung zwangsläufig von unterschiedlichen Interessen und Sichtweisen leiten. Es ist daher unverzichtbar, bei der Analyse der jüdisch-protestantischen Beziehungen jeweils die »Gesprächspartner« genau zu bestimmen und in ihrem Selbstverständnis zu erfassen.<sup>7</sup> Welches Judentum setzte sich mit welchen Hoffnungen und Enttäuschungen zu welchem Protestantismus in Beziehung? Und welche jüdische Strömung hatten protestantische Theologen vor Augen, wenn sie sich zur Geschichte und Gegenwart des Judentums äußerten?

Die Besonderheit des vorliegenden Ansatzes im deutschen akademischen – theologischen wie geschichtswissenschaftlichen – Kontext liegt darin, daß sie die historische Analyse der *jüdischen Perspektive* zur leitenden Fragestellung erhebt. Die bisherige Forschung ist einseitig an der Haltung der *christlichen Gemeinschaft* orientiert, an der Frage nach *ihren* Bildern von Juden und Judentum und nach *ihrer* theologischen Verhältnisbestimmung von Christentum und Judentum, nach *ihren* praktisch-politischen Optionen angesichts der Problematik der jüdischen Integration in die Gesellschaft.<sup>8</sup> Gerade die Kommunikation zwischen Kirchengeschichte und jüdischer Historiographie, zwischen Theologie und Judaistik, ist dadurch nicht unerheblich beeinträchtigt worden. Beide bisher weitgehend ge-

<sup>6</sup> Vgl. M. A. Meyer, in: J. Carlebach (Hg), 1992, 3–20.

<sup>7</sup> Vgl. K. Nowak, in: *THLZ* 113 (1988), 561–578, bes. 566.

<sup>8</sup> So hat L. Siegele-Wenschkewitz, in: *Kirche und Israel* 6 (1991), 3–16 mit Blick auf die Erforschung des Verhältnisses von Juden und Christen in der Reformationszeit exemplarisch herausgearbeitet, daß sich in der vielfach mangelnden Berücksichtigung der jüdischen Perspektive bei der Quellenschließung die Minderheitsposition der jüdischen Gemeinschaft widerspiegelt – mit der Folge, daß jüdische Menschen, ihre Lebenswirklichkeit und ihre religiös-kulturelle Tradition in der nichtjüdischen Geschichtsschreibung vorwiegend als *Objekte* von Geschichte betrachtet werden. Vgl. dies., in: L. Schottroff/W. Schottroff (Hg), 1986, 78–86, bes. 80 f.: »Es hat sich in der Art und Weise, wie christliche Theologie betrieben worden ist, unmittelbar niedergeschlagen, daß den Juden so lange die politische und religiöse Gleichberechtigung und Eigenständigkeit verwehrt und aberkannt worden ist. Nun, da christliche Theologie ernst damit machen will, die Juden im christlich-jüdischen Gespräch als Partner anzunehmen, ist dafür die unabdingbare Voraussetzung, daß sie die Juden als eigenständig Glaubende und eigenständig Handelnde zu sehen lernt. Jüdische Menschen, jüdische Historiker haben ihre Geschichte in der Regel ganz anders erlebt und mit einem anderen Interesse dargestellt als christliche. Christen sollten sich dieser ganz anderen jüdischen Wahrnehmung und Beurteilung nicht länger verschließen; sie sollten, wenn sie über die Geschichte der christlich-jüdischen Beziehungen arbeiten, ... die christlich-deutsche Geschichte in der Wahrnehmung der jüdischen Zeugen sehen lernen.«

trennt existierenden Wissenschaftsdisziplinen sollen in dieser Studie miteinander ins Gespräch gebracht werden. Angesichts der verhängnisvollen Geschichte von Mißachtung und Verzerrung jüdischen Selbstverständnisses, die noch immer die Beziehungen zwischen jüdischer und nichtjüdischer Erforschung jüdischer Geschichte und Tradition überschattet,<sup>9</sup> scheint es um so wichtiger, daß mit der Beziehung zwischen Wissenschaft des Judentums und protestantischer Theologie zwischen 1890 und 1914 ein bedeutendes Kapitel jüdischer Geistes- und Sozialgeschichte in Deutschland so erforscht wird, daß die Stimme der jüdischen Interpreten im Zentrum steht. Damit verbindet sich die Hoffnung, die kritische Analyse der wissenschaftlichen Diskurse der wilhelminischen Zeit möge zugleich Kriterien für eine selbstkritische protestantische Position im gegenwärtigen jüdisch-christlichen Dialog und für ein konstruktives Verhältnis der beiden Disziplinen an die Hand geben.

Die Quellen zur Geschichte der Wissenschaft des Judentums in Deutschland zeigen, daß Juden schon lange vor der Shoah engagiert und mit einem hohen Maß an intellektueller Energie versucht haben, ihre Perspektive innerhalb des theologischen und historischen Diskurses ihrer Zeit zur Geltung zu bringen. Indem diese Studie sichtbar macht, wie Rabbiner und jüdische Forscher ihre Identität ins Gespräch brachten, welches Selbstverständnis sie den von christlichen Gelehrten entworfenen Bildern des Judentums entgegensetzten und wie sich dies auf ihre Wahrnehmung der protestantischen Theologie auswirkte, zeichnet sie die jüdische Gemeinschaft nicht als Objekt der Fremdwahrnehmung ihrer nichtjüdischen Umwelt und die jüdische Wissenschaft nicht als rein apologetisch reagierende Disziplin, sondern macht deutlich, wie sie aktiv und mit ganz neuer Eindringlichkeit eine angemessene und gerechte Darstellung der jüdischen Religion und Geschichte in Vergangenheit und Gegenwart forderte. In dem Anspruch, die Wissenschaft des Judentums müsse als gleichberechtigte Partnerin an den Diskursen teilnehmen und darin Gehör finden, findet diese Haltung exemplarisch Ausdruck. Erfolg oder Scheitern der jüdischen Integration und des »Gesprächsversuchs« des deutschen Judentums bemessen sich auch an dem Widerhall, den dies in der protestantischen Forschung fand.

Mit Hilfe des beschriebenen Perspektivwechsels läßt sich zugleich die protestantische Theologie in ihrer Haltung zum Judentum und zur gesellschaftlich-politischen Diskussion über die Stellung der jüdischen Gemeinschaft und den Antisemitismus auf neue Weise, nämlich von ihrer Wirkung her, in den Blick bekommen. Wie bewerteten jüdische Gelehrte das von christlichen Theologieprofessoren entworfene Bild vom geschichtlichen und zeitgenössischen Judentum? Welche Bedeutung hatte es für sie, ob und wie theologische und religionsgeschichtliche Forschung sich mit jüdischen Quellen beschäftigte, ob sie die jüdische Wissenschaft rezipierte oder ignorierte? Was war für sie herausfordernder – offenkundige antisemitische Verleumdungen oder »gemäßigte«, wissenschaftlich argumentierende negative Urteile? Welche Positionen erlebten sie als hilfreich

---

<sup>9</sup> Vgl. N. Oswald, in: *Babylon* 8 (1991), 45–71; P. Schäfer, in: *Saeculum* 42 (1991), 199–216; B. Klein, in: *Judaica* 49 (1993), 31–44.

und verantwortungsvoll? Der gegenüber der gewohnten Sichtweise verfremdende Blick auf die protestantische Theologie kann dazu beitragen, aufgrund der bisher erforschten Quellen scheinbar feststehende Ergebnisse darüber zu überprüfen, welche ihrer Strömungen oder Repräsentanten in welchem Maße an antijüdischen Tendenzen und Denkmustern teilhatten.

Die Intensität der Auseinandersetzung der Wissenschaft des Judentums mit dem Christentum, insbesondere dem »Kulturprotestantismus«, hing unmittelbar mit den Interessen und der Situation der jüdischen Minderheit im wilhelminischen Kaiserreich zusammen. Ihre Identität war zwischen 1890 und 1914 von der Spannung zwischen ihrer fortschreitenden gesellschaftlichen wie kulturellen Integration und den gleichzeitig zunehmenden Ausgrenzungstendenzen innerhalb der Mehrheitsgesellschaft geprägt. Für die durch ihre Emanzipationsgeschichte auf das engste mit dem politischen Liberalismus verbundene jüdische Gemeinschaft in Deutschland stellte die politische, soziale und kulturelle Entwicklung zwischen dem Ende der Ära Bismarcks und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs, wie für die deutsche Geschichte überhaupt, eine zentrale Wegmarke dar. Die tiefgreifenden politischen und sozialen Umbrüchen der wilhelminischen Zeit, vor allem während der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts, brachte eine neue Situation mit sich, die für viele Juden einen allmählichen Wandel ihres Selbstverständnisses zur Folge hatte. Dazu trugen im wesentlichen drei einander wechselseitig bedingende politische Entwicklungen bei, die zwar jeweils bereits im Jahrzehnt davor angelegt waren, in den krisenhaften Vorgängen zu Beginn der neunziger Jahre jedoch ihren Höhepunkt fanden und eine neue Qualität annahmen. Der Wandel der politischen Kultur in Deutschland, sichtbar im tiefgreifenden Relevanzverlust des Liberalismus, der Entstehung eines antipluralistischen »integralen Nationalismus« und der gesellschaftlichen Ausbreitung antisemitischen Denkens, rief, nachdem Juden früher davor zurückgeschreckt hatten, öffentlich eigene Interessen zu vertreten, nach 1890 einen neuen »jüdischen Aktivismus« hervor; er führte zur Gründung jüdischer Organisationen zum Selbstschutz gegen den Antisemitismus und in diesem Kontext zu einem neuen Nachdenken über die Wurzeln jüdischer Identität. Das Scheitern der Hoffnung, die antisemitische Welle der achtziger Jahre werde sich von selbst auflösen und einer ungefährdeten jüdischen Integration weichen, bewirkte ein ganzes Geflecht geistiger und sozialer Entwicklungen, in denen – nach Jahrzehnten der »Assimilation« – eine verstärkte Rückbesinnung auf das Eigene sichtbar wurde.

Die gesamte Epoche zwischen 1890 und 1914 läßt sich unter dem Aspekt der Spannung zwischen dem Willen zur Bewahrung der eigenen Identität und der Hoffnung auf Integration in eine Gesellschaft verstehen, die allerdings zunehmend von nationalistischen, exklusiven Ideen bestimmt wurde. Die eng mit dem Streben nach religiös-kultureller Selbstbehauptung zusammenhängende jüdische Auseinandersetzung mit der protestantischen Theologie gewann unter diesen Bedingungen eine neue, gegenüber früher auffällige Eindringlichkeit. Eine junge Generation von Rabbinern und jüdischen Gelehrten, deren akademische Ausbildung in die Zeit des verschärften Antisemitismus fiel, nahm die Herausforderung an und formulierte ihre Identitätskonzepte für die jüdische Existenz im moder-

nen Deutschland auch im Gespräch und in der Konfrontation mit der protestantischen Theologie, insbesondere dort, wo diese sich zum Judentum äußerte. Die vielgestaltige Wahrnehmung der protestantischen Theologie durch die Vertreter der Wissenschaft des Judentums vollzog sich also weder als akademisch abstrakte Betrachtung noch im spannungs- oder herrschaftsfreien Raum, sondern im Kontext der politisch-sozialen Machtstrukturen und der Kontroversen, die für Zeitgenossen mit dem Begriff der »Judenfrage«, d.h. dem Problem der Stellung der jüdischen Minderheit in der Gesellschaft, verbunden waren. Da die damit angesprochenen Aspekte – Antisemitismus, angemessene Gestalt jüdischer Integration, rechtliche Stellung von Juden und jüdischer Religion – in den theologischen Diskursen ständig explizit oder implizit präsent waren, ist eine zeitgeschichtlich-kontextuelle Interpretation der wissenschaftlichen Diskurse unerlässlich. Daß ein rein ideengeschichtlicher Zugang eine unzulässige Engführung wäre, zeigt sich schon daran, daß viele der Aufsätze, Vorträge, und Rezensionen jüdischer Gelehrter, die sich mit dem Protestantismus befaßten, ihren Ort explizit im Kontext der »Abwehrarbeit« gegen den Antisemitismus hatten und der Gattung »apologetischer« Literatur angehörten. Damit soll keine einlinige Parallelität von politischer wie zeitgeschichtlicher Entwicklung und Wissenschaftsgeschichte behauptet werden: wissenschaftliche Diskurse haben durchaus auch ihre eigenen Gesetze (Ausdifferenzierung, Spezialisierung, Schulbildung, Profilierung aus Laufbahngründen) und können eine Eigendynamik entwickeln, die über ihre politisch-soziale Veranlassung hinausweist. Dennoch sind in diesem konkreten Fall die Verbindungslinien zwischen Diskurs und Zeitgeschichte in besonderer Weise herauszuarbeiten.

Was die theologischen Themen und Fragestellungen betrifft, auf die die Wissenschaft des Judentums zwischen 1890 und 1914 reagierte, so war neben der theologiegeschichtlichen Entwicklung offenbar vor allem die Intensität oder Abschwächung des Antisemitismus bestimmend. In den achtziger und neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts, zu einer Zeit, in der die antisemitische Bewegung ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte, richtete sich die Aufmerksamkeit intensiv auf die Stimmen protestantischer Theologen und Orientalisten, die sich aufklärend gegen Ritualmordvorwürfe und antisemitische »Talmudhetze«, d.h. gegen Vorwürfe über den angeblich unsittlichen Charakter der normativen jüdischen Literatur wandten. Sie wurden als Kronzeugen gegen den Antisemitismus gewürdigt, wobei nur am Rande kritisch vermerkt wurde, daß diese »Fürsprecher« meist mit der »Judenmission« verbunden waren und kein dialogisches Verhältnis zum Judentum suchten. Diese defensive Strategie, meist von der jüdischen Orthodoxie getragen, wandelte sich zwischen der Jahrhundertwende und dem Ersten Weltkrieg entscheidend. In dieser Zeit, in der der Antisemitismus offenbar an Virulenz verlor, dafür aber – infolge des verstärkten integralen Nationalismus – die Debatte um die angemessene Gestalt der jüdischen Integration in jüdischen wie in nicht-jüdischen Kreisen verstärkt geführt wurde, drängten ganz andere Themen in den Vordergrund, die eng mit der innerjüdischen Identitätsproblematik zusammenhängen.

Anläßlich der Diskussion über das »Wesen des Christentums«, die von kulturprotestantischen Versuchen ausging, das Christentum so zu deuten, daß es eine

überzeugende Antwort auf die Herausforderung der zunehmenden Säkularisierung bot, entstand kurz nach der Jahrhundertwende auch eine ausgedehnte Literatur über das »Wesen des Judentums«. In ihr wurde im Grunde, wenn auch nicht direkt, sondern im Medium eines Streits über das Verständnis des Judentums zur Zeit Jesu und der Entstehung des Neuen Testaments, der Streit über die Legitimität der Fortexistenz des Judentums in der Moderne ausgefochten. Führend waren nunmehr liberale jüdische Gelehrte, die offensiv die Rezeption ihrer Wissenschaft und die angemessene religionsgeschichtliche Würdigung des Judentums forderten. Umgekehrt mußten Juden in dieser Periode wachsender Bedeutung des Nationalismus die Legitimität ihrer »doppelten Loyalität« gegenüber dem »Deutschtum« und ihrem Judentum verteidigen. Die Agitation der völkisch-antisemitischen Bewegung, die in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg noch einmal an Schärfe gewann, bildete den Hintergrund der Kontroverse um den ethischen und kulturellen Wert des Alten Testaments, in der christliche und jüdische Identität in verschiedener Weise auf dem Spiel standen. Die protestantische Theologie mußte sich dem Thema der Beibehaltung oder Verdrängung der hebräischen Bibel stellen, die von Antisemiten als Ausdruck »jüdischen Geistes« verworfen wurde. Für die Wissenschaft des Judentums bedeutete diese Diskussion, in der die kulturgeschichtliche Bedeutung der jüdischen Tradition in bis dahin ungekannter Weise in Frage gestellt wurde, eine zentrale Herausforderung, die sie bis in die Weimarer Zeit begleitete.

Diese Studie versteht sich vornehmlich als Beitrag zur Erforschung der Geschichte der Wissenschaft des Judentums und ihrer Partizipation an den theologischen und religionsgeschichtlichen Diskursen der wilhelminischen Zeit. Im Zentrum steht die Analyse der Motive, der Zwänge zur Apologetik, der Erwartungen und Enttäuschungen, welche die jüdische Wahrnehmung der protestantischen Theologie und Bibelwissenschaft prägten. Das Interesse gilt zweitens – im Spiegel der jüdischen Perspektive – auch der Einstellung protestantischer Theologen zur gesellschaftlich diskutierten »Judenfrage« und zu den von ihnen tradierten Bildern vom historischen und »modernen« Judentum. Für den ersten Teil dieser Aufgabe kann auf eine Fülle wichtiger Beiträge der deutschen wie der israelischen und amerikanisch-jüdischen Historiographie über die unterschiedlichen Strömungen des Judentums, über die Institutionen- und die Sozialgeschichte der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland sowie auf die Antisemitismusforschung zurückgegriffen werden.<sup>10</sup> Während sich die Darstellung des zeitgeschichtlichen Kontextes und der Frühgeschichte der Wissenschaft des Judentums im 19. Jahrhundert auf die vorhandene Forschung stützen kann, sind Darstellung und Interpretation der jüdischen Auseinandersetzung mit dem Protestantismus sowie der wissenschaftlichen Diskurse neu zu leisten. Auch wenn für die Frage des Verhältnisses jüdischer Gelehrter – Rabbiner, Theologen, Historiker oder Orientalisten – zum Christentum oder zu speziellen Aspekten der protestantischen Bibelforschung vereinzelte Detailstudien vorliegen, ist bisher der Versuch einer umfassenden, zeitgeschichtlich fundierten Deutung des Verhältnisses von jüdischer und protestantischer Wis-

---

<sup>10</sup> Vgl. den Forschungsüberblick von M. A. Meyer, in: *LBIYB* 35 (1990), 3–16.

senschaft in ihren unterschiedlichen Strömungen sowie der von den beiden Disziplinen verhandelten Themen weder in der jüdischen noch in der protestantischen Forschung unternommen worden.

Einen ersten Meilenstein stellt Hans Liebeschütz's Studie über *Das Judentum im deutschen Geschichtsbild von Hegel bis Max Weber* (1967) dar, die die Judentumsbilder der Geschichtswissenschaft des 19. Jahrhunderts mit den historischen Ansätzen Abraham Geigers und Heinrich Graetz's konfrontierte und herausarbeitete, daß die von der frühen Wissenschaft des Judentums vorgelegte Interpretation jüdischer Geschichte und Tradition in produktiver und kritischer Auseinandersetzung mit der protestantischen Bibelkritik entstand.<sup>11</sup> In *Von Georg Simmel zu Franz Rosenzweig* (1970) machte Liebeschütz nachdrücklich auf den tiefgreifenden Einfluß der Konzepte der zeitgenössischen protestantischen Bibelwissenschaft auf die jüdisch-liberalen Denker Hermann Cohen, Leo Baeck und Max Wiener aufmerksam; zugleich wies er nach, wie sehr sie – herausgefordert durch antijüdische Züge des herrschenden Geschichtsbildes – jüdische Identität und jüdischen Überlebenswillen auch in polemischer Abgrenzung formulierten. Die apologetische Tendenz jüdischer Gelehrter bei der Wahrnehmung des Christentums, die aus der Nötigung erwuchs, im Zuge der Bekämpfung der antisemitischen Bewegung theologisch-antijudaistischen Fehleinschätzungen der jüdischen Tradition historische Argumente entgegenzusetzen, betonen auch Ismar Schorsch in seinem Buch *Jewish Reactions to German Anti-Semitism, 1870–1914* (1972) und Walter Jacob in *Christianity through Jewish Eyes. The Quest for Common Ground*. Jacob führte die vielfach apologetische und monologische Struktur der Auseinandersetzung jüdischer Gelehrter mit christlicher Theologie und Wissenschaft darauf zurück, daß ihre eigenen Beiträge systematisch ignoriert wurden.<sup>12</sup>

Die nächste Phase der Forschung ist durch eine intensive Beschäftigung mit Leo Baecks Auseinandersetzung mit Christentum und protestantischer Wissenschaft im Kontext der Debatte über Adolf von Harnacks »Wesen des Christentums« kurz nach der Jahrhundertwende gekennzeichnet. Neben der Baeck-Biographie Albert H. Friedlanders (1973) und Samuel Sandmels *Leo Baeck on Christianity* (1975) müssen vor allem die Arbeiten des israelischen Historikers Uriel Tal als bahnbrechend gelten. Seine bereits 1975 veröffentlichte, in der deutschen Kirchengeschichtsschreibung jedoch bisher erstaunlich wenig rezipierte Studie *Christians and Jews in Germany. Religion, Politics and Ideology in the Second Reich, 1870–1914* ist nach wie vor die beste systematische Untersuchung zum Verhältnis von Protestantismus und Judentum vor dem Ersten Weltkrieg. Sie ist bisher die einzige größere Arbeit, welche die Wirklichkeit jüdischer Existenz während des Kaiserreichs mit einbezieht, indem sie die protestantischen Stimmen mit dem Bestreben der jüdischen Gemeinschaft konfrontiert, die völlige Integration zu erreichen und dennoch ihre Identität zu wahren. Tal beschreibt dabei nicht nur die antiemanzipatorische Ideologie der konservativen Strömung, die auf eine Bewahrung des christlichen Charakters von Staat und Gesellschaft zielte, sondern leistet auch eine

<sup>11</sup> H. Liebeschütz, 1967, bes. 113–156.

<sup>12</sup> W. Jacob, 1974, 7.

## Autoren- und Personenregister

- Abrahams, Israel 334<sup>117</sup>  
Ackermann, Aron 135<sup>15</sup>, 465  
Adler, Hans G. 211  
Albeck, Chanoch 66<sup>22</sup>  
Albertz, Jörg 29<sup>12</sup>  
Albrecht, Karl 326<sup>97</sup>, 327, 465  
Althoff, Friedrich Theodor 37<sup>51</sup>  
Altmann, Alexander 61<sup>6</sup>, 79<sup>76</sup>, 183<sup>10</sup>  
Altschüler, Moritz 122<sup>110</sup>  
Angress, Werner T. 36<sup>40</sup>  
Aptowitz, Viktor 121, 310<sup>38</sup>, 318–325, 326<sup>97</sup>, 364<sup>5</sup>, 465  
Aring, Paul Gerd 100<sup>40</sup>, 124<sup>118</sup>  
Asch, Adolph 52<sup>120</sup>  
Aschheim, Steven E. 32<sup>25</sup>, 48<sup>101</sup>  
Auerbach, Elias 223<sup>161</sup>, 230<sup>185</sup>, 272, 465  
Auerbach, Isaac Levin 60, 465  
Avineri, Shlomo 55<sup>135</sup>
- Bacher, Wilhelm 121, 122<sup>110</sup>, 150, 151<sup>86</sup>, 309, 319<sup>67</sup>, 322<sup>83</sup>, 333, 337<sup>122</sup>, 350, 465  
Bachja ibn Pakuda 334  
Baeck, Leo VII, 10, 12, 14, 41<sup>65</sup>, 68, 74, 80, 83<sup>84</sup>, 135–139, 146<sup>62</sup>, 158 f., 160<sup>113</sup>, 161<sup>120</sup>, 162, 168, 173, 174<sup>165</sup>, 200, 248–251, 256–261, 262<sup>51</sup>, 268 ff., 294, 298<sup>7</sup>, 337<sup>122</sup>, 357, 368, 465  
Baentsch, Bruno 175, 181<sup>6</sup>, 199<sup>66</sup>, 465  
Baer, Seligmann 112, 465  
Baker, Leonard 135<sup>12</sup>  
Baneth, Eduard 73, 323, 332<sup>111</sup>, 337<sup>122</sup>, 465  
Barbian, Jan-Pieter 184<sup>14</sup>  
Barkenings, Hans-Joachim 105<sup>50</sup>  
Barth, Jacob 78 f., 122, 186<sup>18</sup>, 192 f., 194<sup>47</sup>, 300, 303, 465  
Baudissin, Wolf Wilhelm Graf 234<sup>192</sup>, 465
- Baumann, Arnulf 124<sup>118</sup>  
Baumgart, Peter 37<sup>51</sup>  
Baumgarten, Otto 15<sup>23</sup>  
Baur, Ferdinand Christian 139<sup>30</sup>, 465  
Bechthold, Hans-Joachim 182<sup>7</sup>  
Becker, Carl Heinrich 354<sup>186</sup>  
Beer, Georg 173<sup>162</sup>, 210, 213, 214<sup>131</sup>, 215, 234, 301<sup>14</sup>, 317, 319–325, 327<sup>98</sup>, 465  
Beilis, Mendel 118<sup>95</sup>  
Bendavid, Lazarus 60 f., 466  
Benz, Wolfgang 2<sup>1</sup>  
Berding, Helmut 32<sup>24</sup>, 33<sup>27</sup>  
Bergmann, Juda 160<sup>114</sup>, 334<sup>117</sup>, 466  
Berliner, Abraham 78, 99–106, 112, 120, 122, 130, 466  
Bernays, Isaac 74, 466  
Bernays, Jacob 66, 466  
Bernfeld, Simon 82<sup>83</sup>, 83<sup>84</sup>, 109<sup>64</sup>, 110<sup>65</sup>, 124<sup>115</sup>, 227<sup>171</sup>, 230<sup>182</sup>, 466  
Bertholet, Alfred 202<sup>82</sup>, 205<sup>93</sup>, 466  
Bezold, Karl 352<sup>181</sup>, 466  
Biale, David 70<sup>40</sup>  
Biberfeld, Eduard 114<sup>81</sup>, 115<sup>86</sup>, 119, 466  
Bieling, Reinhold 262<sup>52</sup>  
Biesenthal, Johann Heinrich 112  
Billerbeck, Paul 256<sup>39</sup>, 466  
Birkner, Hans-Joachim 132<sup>2</sup>  
Birnbaum, Max P. 39<sup>59</sup>, 40<sup>63</sup>  
Bischoff, Erich 333, 466  
Bismarck, Otto von 7, 28 f.  
Blau, Ludwig (Lajos) 121<sup>106</sup>, 152<sup>86</sup>, 326<sup>97</sup>, 333, 334<sup>117</sup>, 337<sup>122</sup>, 466  
Bleich, Judith 74<sup>56</sup>, 77<sup>71</sup>  
Bloch, Philipp 118, 119<sup>97</sup>, 150, 334<sup>117</sup>, 337<sup>122</sup>, 466  
Blum, Erhard 168<sup>142</sup>  
Blumenfeld, Kurt 56, 466

- Blumenthal, Adolf 107<sup>54</sup>, 108 f., 111, 466  
 Boehlich, Walter 29<sup>12</sup>, 30<sup>17</sup>  
 Boelitz, Otto 354<sup>186</sup>  
 Bornemann, Wilhelm 140<sup>35</sup>, 466  
 Bornhausen, Karl 264<sup>58</sup>  
 Borries, Hans Joachim von 29<sup>12</sup>, 52<sup>121</sup>  
 Borut, Jacob 50<sup>113</sup>  
 Bousset, Wilhelm 135<sup>15</sup>, 140–177, 245<sup>14</sup>,  
 262, 277, 296, 304 f., 307<sup>26</sup>, 308, 315<sup>60</sup>,  
 319<sup>70</sup>, 322<sup>83</sup>, 328, 333, 466  
 Bowler, Maurice G. 288<sup>134</sup>  
 Brämer, Andreas 65<sup>20</sup>  
 Brakelmann, Günter 31<sup>22</sup>  
 Brann, Markus 65<sup>19</sup>, 66<sup>22</sup>, 67, 103<sup>46</sup>,  
 118<sup>95</sup>, 131<sup>1</sup>, 142<sup>42</sup>, 229, 308<sup>29</sup>, 309<sup>29</sup>,  
 312, 313<sup>54</sup>, 319<sup>67</sup>, 321<sup>77</sup>, 334<sup>115</sup>, 337<sup>122</sup>,  
 343, 466  
 Braun, Christina von 90<sup>4</sup>  
 Brenner, Michael 130<sup>141</sup>, 360<sup>204</sup>  
 Breslauer, Bernhard 36<sup>41</sup>, 37, 267<sup>67</sup>  
 Breslauer, Walter 36<sup>48</sup>, 40<sup>63</sup>, 271<sup>80</sup>  
 Breuer, Isaac 278<sup>101</sup>, 466  
 Breuer, Mordechai 52<sup>119</sup>, 65<sup>20</sup>, 74<sup>55</sup>,  
 75<sup>57</sup>, 76<sup>64</sup>, 77<sup>70</sup>, 93<sup>16</sup>, 96<sup>25</sup>, 192, 276<sup>94</sup>,  
 277<sup>98</sup>  
 Briman, Aron (Dr. Justus) 89<sup>2</sup>, 95, 97,  
 98<sup>33</sup>, 113  
 Brocke, Bernhard vom 37<sup>51</sup>  
 Brocke, Michael 184<sup>14</sup>, 361<sup>4</sup>  
 Brückner, Martin 291<sup>141</sup>, 467  
 Buber, Martin 56, 183, 288, 345<sup>150</sup>, 358,  
 467  
 Budde, Karl 172<sup>161</sup>, 352<sup>181</sup>, 467  
 Büchler, Adolf 334<sup>117</sup>, 467  
 Bürger, Curt 51<sup>116</sup>  
 Bultmann, Rudolf 13  
 Busch, Alexander 36<sup>48</sup>  
  
 Cahn, Michael 163<sup>127</sup>, 467  
 Campenhausen, Axel von 38<sup>54</sup>  
 Carlebach, Julius 5<sup>6</sup>, 22<sup>35</sup>, 60<sup>2</sup>, 64<sup>16</sup>, 74<sup>56</sup>,  
 76<sup>64</sup>, 77<sup>71</sup>, 79<sup>76</sup>, 356<sup>190</sup>, 357<sup>195</sup>, 360<sup>204</sup>  
 Carlyle, Thomas 146<sup>60</sup>  
 Carmilly-Weinberger, Moshe 64<sup>18</sup>  
 Cartellieri, Alexander 352<sup>181</sup>, 467  
 Cassel, David 71, 91<sup>6</sup>, 467  
 Cecil, Lamar 192<sup>40</sup>  
  
 Chajes, Zwi Perez 334<sup>117</sup>, 467  
 Chamberlain, Houston Stewart 34,  
 157<sup>108</sup>, 209  
 Clemen, Carsten 175<sup>167</sup>  
 Cohen, Hermann 10, 74, 93<sup>16</sup>, 150, 152<sup>86</sup>,  
 162, 185<sup>17</sup>, 200 f., 204 f., 226 ff., 232<sup>190</sup>,  
 234<sup>192</sup>, 246 ff., 262, 264–267, 278<sup>101</sup>,  
 297 ff., 301 f., 313<sup>51</sup>, 335, 337, 358,  
 359<sup>203</sup>, 467  
 Cohn, Emil 276 f., 467  
 Cohn, Gustav 321<sup>77</sup>  
 Cohn, Leopold 334<sup>117</sup>, 337<sup>122</sup>, 467  
 Cornill, Carl Heinrich 91<sup>6</sup>, 199, 200<sup>68</sup>,  
 352<sup>181</sup>, 467  
 Cossmann, Willi 332<sup>110</sup>  
 Crüsemann, Frank 227<sup>172</sup>, 228<sup>175</sup>  
  
 Dalman, Gustaf 24, 88, 91 f., 93<sup>14</sup>, 96–99,  
 113, 124<sup>118</sup>, 125<sup>121</sup>, 127 ff., 150, 467  
 Deines, Roland 13, 70<sup>40</sup>, 134<sup>8</sup>, 142<sup>43</sup>,  
 144<sup>49</sup>, 147<sup>64</sup>, 150<sup>77</sup>, 151<sup>83</sup>, 173<sup>162</sup>, 177<sup>172</sup>,  
 364<sup>5</sup>  
 Deissmann, Adolf 196<sup>56</sup>, 197<sup>59</sup>, 352<sup>181</sup>,  
 467  
 Delitzsch, Franz 14, 24, 73<sup>50</sup>, 88, 90<sup>4</sup>,  
 92<sup>12</sup>, 99 ff., 103–112, 115, 122–130,  
 150<sup>77</sup>, 291<sup>142</sup>, 305, 306<sup>22</sup>, 328 f., 467  
 Delitzsch, Friedrich 191–196, 467  
 Derenbourg, Joseph VII  
 Deutsch, Immanuel 112<sup>73</sup>, 115<sup>83</sup>, 467  
 Dibelius, Martin 173<sup>162</sup>, 268<sup>68</sup>, 467  
 Dienemann, Mally 68<sup>31</sup>  
 Dienemann, Max 69, 179, 199<sup>65</sup>, 214<sup>131</sup>,  
 270<sup>75</sup>, 282–285, 310<sup>36</sup>, 468  
 Dietrich, Wendell S. 200<sup>70</sup>, 205<sup>94</sup>, 263<sup>57</sup>,  
 266<sup>62</sup>  
 Dillmann, August 90<sup>4</sup>, 468  
 Disselkamp, Annette 205<sup>95</sup>  
 Drescher, Hans-Georg 144<sup>56</sup>  
 Drews, Arthur 268 f., 468  
 Dubnow, Simon 152<sup>86</sup>, 468  
 Duhm, Bernhard 199, 204, 468  
  
 Ebers, Godehart J. 38<sup>53</sup>  
 Ecker, Jakob 89<sup>2</sup>, 98<sup>33</sup>, 113, 468  
 Ehrenberg, Hans 370, 468  
 Eichhorn, Albert 140<sup>35</sup>, 468

- Eisenmenger, Johann Andreas 89<sup>2</sup>, 120<sup>103</sup>, 128<sup>132</sup>, 294<sup>1</sup>
- Eisner, Jacob 76<sup>64</sup>
- Elbogen, Ismar 61<sup>8</sup>, 68, 71<sup>42</sup>, 72<sup>46</sup>, 73, 78 ff., 83<sup>84</sup>, 84<sup>85</sup>, 121<sup>107</sup>, 147, 148<sup>68</sup>, 149<sup>74</sup>, 151, 153<sup>88</sup>, 160<sup>117</sup>, 161, 167 f., 170, 171<sup>157</sup>, 173<sup>162</sup>, 174<sup>166</sup>, 244<sup>12</sup>, 278<sup>103</sup>, 298 f., 304, 308<sup>29</sup>, 320<sup>71</sup>, 332<sup>111</sup>, 334<sup>117</sup>, 337<sup>122</sup>, 341<sup>136</sup>, 347, 357, 359<sup>200</sup>, 468
- Eliav, Mordechai 55<sup>136</sup>, 75<sup>57</sup>, 76<sup>64</sup>, 77<sup>71</sup>
- Ellenson, David H. 76<sup>65</sup>, 78<sup>72</sup>, 181<sup>5</sup>
- Eloni, Yehuda 55<sup>136</sup>, 57<sup>142</sup>
- Erb, Rainer 37<sup>50</sup>
- Erman, Adolf 300, 468
- Eschelbacher, Joseph VII, 68, 81 ff., 84<sup>85</sup>, 135 f., 137<sup>23</sup>, 138<sup>27</sup>, 139<sup>30</sup>, 142<sup>42</sup>, 147 f., 149<sup>74</sup>, 153<sup>88</sup>, 158<sup>109</sup>, 173<sup>162</sup>, 175, 178, 197<sup>56</sup>, 200<sup>68</sup>, 234<sup>192</sup>, 241, 242<sup>5</sup>, 277<sup>99</sup>, 298<sup>7</sup>, 303<sup>17</sup>, 309 ff., 315<sup>59</sup>, 317<sup>64</sup>, 468
- Eschelbacher, Max 173<sup>162</sup>, 468
- Ettlinger, Jacob 74, 468
- Fackenheim, Emil 264<sup>58</sup>, 266<sup>63</sup>
- Falk, Ze'ev 61<sup>8</sup>
- Feilchenfeld, Wolf 118, 468
- Feuchtwang, David 67<sup>28</sup>, 223<sup>161</sup>, 230<sup>186</sup>, 231<sup>188</sup>, 234 f., 468
- Feuchtwanger, Ludwig 183<sup>9</sup>
- Fiebig, Paul 25, 167<sup>138</sup>, 175<sup>167</sup>, 224<sup>161</sup>, 244<sup>13</sup>, 326<sup>97</sup>, 336<sup>122</sup>, 305–317, 321, 322<sup>83</sup>, 468
- Fink, Daniel 163<sup>126</sup>
- Fischer, Max 170<sup>156</sup>, 262<sup>53</sup>, 263, 286<sup>132</sup>
- Foerster, Erich 40<sup>64</sup>, 468
- Fohrmann, Jürgen 19<sup>30</sup>
- Fränckel, Jonas 65, 67
- Fraenkel, Michael 347<sup>155</sup>
- Fraenkel, Siegmund 347, 468
- Frankel, Zacharias 65–68, 150, 469
- Frankl, Pinkus Fritz 91<sup>7</sup>, 469
- Freimark, Peter 30<sup>17</sup>
- Freudenthal, Jacob 66<sup>24</sup>, 469
- Freund, Ismar 38<sup>56</sup>, 41, 469
- Friedländer, David 61, 469
- Friedländer, Israel 334<sup>117</sup>, 469
- Friedländer, Moriz 162<sup>125</sup>, 469
- Friedlander, Albert H. 10, 135<sup>12</sup>, 139<sup>31</sup>, 261
- Fries, Jakob Friedrich 170, 469
- Friesel, Evjatar 54<sup>131</sup>
- Fritsch, Theodor 206–215, 219 ff., 223 ff., 229 f., 234 f., 237, 301<sup>14</sup>, 321<sup>77</sup>
- Fromer, Jakob 242–245, 247 f., 469
- Fuchs, Eugen 40<sup>63</sup>, 42<sup>66</sup>, 51, 53<sup>125</sup>, 54 f.
- Fürst, Julius 99, 469
- Funkenstein, Amos 82<sup>81</sup>, 263<sup>57</sup>
- Gadamer, Hans-Georg 17
- Gans, Eduard 60 f., 469
- Gaster, Moses 334<sup>117</sup>, 469
- Gay, Peter 47<sup>97</sup>
- Geiger, Abraham VII, 10, 12, 64<sup>16</sup>, 69 ff., 104<sup>50</sup>, 131, 138, 139<sup>30</sup>, 150, 155, 245, 309, 350, 469
- Geiger, Ludwig 63<sup>16</sup>, 298<sup>7</sup>, 343<sup>140</sup>, 344, 345<sup>147</sup>, 469
- Geis, Robert Raphael 11<sup>11</sup>, 140<sup>34</sup>, 285
- Geiss, Immanuel 33<sup>30</sup>
- Gildemeister, Johann 93<sup>13</sup>, 113, 469
- Gilman, Sander L. 243<sup>8</sup>, 248<sup>19</sup>
- Ginzberg, Ascher (Achad Ha'am) 56, 470
- Ginzberg, Louis 334<sup>117</sup>, 470
- Ginzel, Günter Bernd 89<sup>2</sup>
- Glatzer, Nahum N. 61<sup>6</sup>
- Goldmann, Felix 41<sup>65</sup>, 53<sup>128</sup>, 173<sup>162</sup>, 235 f., 270<sup>75</sup>, 274 f., 301<sup>13</sup>, 470
- Goldschmidt, Israel 135<sup>15</sup>, 275<sup>91</sup>, 470
- Goldziher, Ignaz 334<sup>117</sup>, 470
- Golling, Ralf 112<sup>75</sup>, 119<sup>99</sup>, 124<sup>119</sup>, 357<sup>193</sup>
- Goshen-Gottstein, Moshe H. 180<sup>2</sup>, 181<sup>4</sup>
- Grab, Walter 11<sup>11</sup>, 30<sup>14</sup>, 36<sup>44</sup>, 39<sup>57</sup>, 47<sup>97</sup>, 55<sup>136</sup>, 243<sup>8</sup>, 263<sup>57</sup>, 357<sup>192</sup>
- Graetz, Heinrich VII, 10, 66 ff., 139<sup>30</sup>, 150, 183, 309, 470
- Graetz, Michael 61<sup>8</sup>
- Graf, Friedrich-Wilhelm 16<sup>25</sup>, 132<sup>2</sup>, 252<sup>28</sup>
- Graupe, Heinz-Moshe 60<sup>4</sup>
- Greive, Hermann 20<sup>33</sup>, 32<sup>24</sup>, 89<sup>2</sup>, 276<sup>94</sup>
- Greschat, Martin 13<sup>17</sup>, 16<sup>25</sup>, 19<sup>32</sup>, 31<sup>22</sup>
- Gressmann, Hugo 73<sup>50</sup>, 140<sup>35</sup>, 155, 203<sup>85</sup>, 204<sup>92</sup>, 213<sup>127</sup>, 339<sup>131</sup>, 357, 470

- Grimme, Hubert 352<sup>181</sup>, 470  
 Grözinger, Karl E. 61<sup>8</sup>  
 Gründer, Karlfried 61<sup>8</sup>  
 Grünewald, Pinchas P. 74<sup>56</sup>  
 Grützmacher, Richard 261<sup>50</sup>, 470  
 Grundmann, Walter 368, 470  
 Gudemann, Moritz 67, 68<sup>28</sup>, 81<sup>80</sup>, 131, 142<sup>42</sup>, 147, 148<sup>71</sup>, 149<sup>74</sup>, 150<sup>77</sup>, 152<sup>87</sup>, 153<sup>88</sup>, 157<sup>107</sup>, 159<sup>111</sup>, 161<sup>120</sup>, 168<sup>142</sup>, 225<sup>165</sup>, 226<sup>168</sup>, 228 f., 230<sup>183</sup>, 231<sup>188</sup>, 337<sup>122</sup>, 470  
 Gulkowitsch, Lazar 330<sup>103</sup>, 347<sup>160</sup>, 470  
 Gunkel, Hermann 140<sup>35</sup>, 141, 190, 194<sup>47</sup>, 196 f., 201, 262, 339 f., 353<sup>181</sup>, 470  
 Guttmann, Julius 68, 81<sup>80</sup>, 135<sup>15</sup>, 138<sup>28</sup>, 240, 298<sup>7</sup>, 337<sup>122</sup>, 357, 359<sup>200</sup>, 470
- Haas, Hans 352<sup>181</sup>, 470  
 Habermas, Jürgen 17, 362  
 Hackmann, Heinrich 140<sup>35</sup>, 471  
 Haenisch, Konrad 354<sup>186</sup>  
 Hamburger, Ernest 30<sup>14</sup>, 31<sup>18</sup>, 36<sup>41</sup>  
 Hamel, Iris 33<sup>27</sup>  
 Hammerstein, Notker 33<sup>29</sup>  
 Harden, Maximilian 243, 471  
 Harkavy, Abraham Elijah 334<sup>117</sup>, 471  
 Harling, Otto von 224<sup>161</sup>, 471  
 Harnack, Adolf von 10, 13, 24, 131–139, 140<sup>34</sup>, 144, 146, 147<sup>63</sup>, 172 f., 174<sup>165</sup>, 178, 243, 256<sup>39</sup>, 262, 272 f., 274<sup>88</sup>, 275<sup>91</sup>, 277, 288, 296 f., 307, 308<sup>27</sup>, 311<sup>41</sup>, 471  
 Hayoun, Maurice R. 64<sup>17</sup>  
 Heid, Ludger 90<sup>3</sup>, 184<sup>14</sup>  
 Heine, Heinrich 60 f., 471  
 Heinemann, Isaak 67<sup>26</sup>, 68, 471  
 Heitmüller, Wilhelm 140<sup>35</sup>, 184<sup>13</sup>, 315<sup>60</sup>, 471  
 Herford, Robert T. 173<sup>162</sup>, 471  
 Herlitz, Georg 73<sup>51</sup>, 343 f., 471  
 Herrmann, Johannes 224<sup>161</sup>, 352<sup>181</sup>  
 Herrmann, Wilhelm 263<sup>57</sup>, 471  
 Hertzberg, Arthur 55<sup>135</sup>  
 Hertzberg, J. 91<sup>7</sup>  
 Herz, Wilhelm 91<sup>7</sup>  
 Heschel, Susannah 12, 70<sup>40</sup>, 105<sup>50</sup>, 155<sup>99</sup>, 368<sup>10</sup>  
 Hildesheimer, Esriel 76 f., 471  
 Hildesheimer, Hirsch 78, 93<sup>13</sup>, 116, 122, 471  
 Hinneberg, Paul 296<sup>4</sup>  
 Hirsch, Emil G. 263, 471  
 Hirsch, Samson Raphael 74 ff., 278<sup>101</sup>, 312<sup>44</sup>, 471  
 Hochfeld, Samson 268<sup>69</sup>, 471  
 Hölscher, Gustav 175<sup>166</sup>, 333, 471  
 Höniger, Jakob 71<sup>42</sup>, 72<sup>46</sup>, 79<sup>74</sup>, 80<sup>77</sup>  
 Hoffmann, David Zwi 78 f., 91–99, 114<sup>81</sup>, 120, 122, 181 f., 186<sup>18</sup>, 210 ff., 219 f., 225, 471  
 Hoffmann, Christhard 12, 30<sup>17</sup>, 45<sup>87</sup>, 300<sup>11</sup>, 359<sup>202</sup>, 360<sup>204</sup>  
 Hoheisel, Kurt 13, 151<sup>83</sup>  
 Holländer, Ludwig 249<sup>23</sup>  
 Hollmann, Fritz von 192<sup>40</sup>  
 Holtzmann, Heinrich Julius 141<sup>41</sup>, 154, 155<sup>99</sup>, 169<sup>148</sup>, 174, 268<sup>68</sup>, 471  
 Holtzmann, Oscar 174<sup>165</sup>, 317, 319 f., 326<sup>97</sup>, 328, 472  
 Hommel, Fritz 352<sup>181</sup>, 472  
 Homolka, Walter 12, 241<sup>2</sup>, 261<sup>49</sup>, 288<sup>137</sup>  
 Honigmann, Peter 44<sup>78</sup>  
 Horovitz, Jakob 352<sup>181</sup>, 472  
 Horovitz, Josef 341<sup>136</sup>, 351<sup>176</sup>, 352<sup>178</sup>, 472  
 Horovitz, Markus 118<sup>96</sup>, 472  
 Horovitz, Saul 67, 472  
 Horstmann, Axel 46<sup>89</sup>  
 Hübinger, Gangolf 29<sup>8</sup>, 262<sup>54</sup>, 289<sup>138</sup>
- Isserles, Moses 94
- Jacob, Benno 24, 62<sup>12</sup>, 68, 79<sup>74</sup>, 176<sup>170</sup>, 182–190, 193–196, 198, 199<sup>64</sup>, 232, 294<sup>1</sup>, 296<sup>2</sup>, 297<sup>5</sup>, 472  
 Jacob, Walter 10  
 Jacobs, Richard 78<sup>72</sup>, 181<sup>5</sup>  
 Jampel, Sigmund 199<sup>66</sup>, 231<sup>187</sup>, 338<sup>129</sup>, 472  
 Jankowski, Alice 30<sup>17</sup>  
 Jaraus, Konrad H. 33<sup>29</sup>  
 Jellinek, Adolph 101, 472  
 Jelski, Israel 135<sup>15</sup>, 162<sup>125</sup>, 472  
 Jensen, Peter 353<sup>181</sup>, 472  
 Jeremias, Alfred 353<sup>181</sup>, 472  
 Joel, Manuel 66 f., 93<sup>13</sup>, 150, 350, 472

- Jochmann, Werner 31<sup>22</sup>, 32<sup>24</sup>, 33<sup>28</sup>, 34<sup>32</sup>  
 Johanning, Klaus 191<sup>39</sup>, 192<sup>40</sup>, 193<sup>44</sup>,  
 195<sup>52</sup>, 196<sup>54</sup>  
 Joseph, Max 273 f., 275<sup>91</sup>, 472  
 Jospe, Alfred 64<sup>16</sup>, 68<sup>33</sup>, 79<sup>76</sup>, 357<sup>191</sup>  
 Jost, Isaak Markus VII, 61, 150, 472  
 Jülicher, Adolf 91<sup>6</sup>, 267<sup>65</sup>, 472  
 Jürgensen, Almut 184<sup>14</sup>
- Kaatz, Saul 277<sup>99</sup>, 278<sup>101</sup>, 472  
 Kaftan, Julius 252, 472  
 Kahan, Israel Issar 100<sup>40</sup>, 210<sup>116</sup>, 306<sup>24</sup>,  
 327, 329 f., 347<sup>160</sup>, 472  
 Kahle, Paul 154<sup>98</sup>, 210<sup>116</sup>, 356<sup>191</sup>, 472  
 Kaiser, Jochen-Christoph 13<sup>17</sup>, 16<sup>25</sup>, 19<sup>32</sup>  
 Kalischer, Elias 298<sup>7</sup>, 332 f., 472  
 Kalthoff, Albert 155 f., 472  
 Kampe, Norbert 33<sup>28</sup>, 35<sup>37</sup>, 36<sup>42</sup>, 37<sup>50</sup>,  
 50<sup>109</sup>, 53<sup>123</sup>, 54<sup>131</sup>, 213<sup>127</sup>  
 Kant, Immanuel 60  
 Kaplan, Marion 45<sup>87</sup>, 48<sup>99</sup>  
 Karo, Joseph 94<sup>19</sup>  
 Karpeles, Gustav 50, 116<sup>89</sup>, 294, 303<sup>17</sup>,  
 473  
 Kattenbusch, Ferdinand 256–260, 473  
 Katz, A. 120<sup>105</sup>, 121<sup>109</sup>  
 Katz, Jacob 30<sup>14</sup>, 43<sup>70</sup>, 47<sup>94</sup>, 49<sup>105</sup>, 69<sup>36</sup>,  
 93<sup>15</sup>, 94<sup>18</sup>, 243  
 Kaufmann, David 64<sup>17</sup>, 67, 106–111,  
 124<sup>115</sup>, 473  
 Kellermann, Benzion 162 f., 186 f., 205<sup>94</sup>,  
 473  
 Kirschner, Bruno 88<sup>1</sup>  
 Kirschstein, Moritz 91<sup>7</sup>  
 Kisch, Guido 44<sup>77</sup>, 65<sup>19</sup>, 66<sup>22</sup>, 67<sup>25</sup>, 68<sup>33</sup>  
 Kittel, Gerhard VII, 14, 305, 318<sup>66</sup>, 473  
 Kittel, Rudolf 24, 210 f., 215–231,  
 234 ff., 301<sup>14</sup>, 327, 329 f., 352, 473  
 Klatt, Werner 141<sup>39</sup>, 196<sup>54</sup>  
 Klatzkin, Jakob 247, 473  
 Klein, Birgit 6<sup>9</sup>  
 Klein, Charlotte 13  
 Klein, Gottlieb 173<sup>162</sup>, 249<sup>23</sup>, 473  
 Klopfenstein, Martin A. 183<sup>10</sup>  
 Kluback, William 263<sup>57</sup>  
 Kluge, Paul 335<sup>120</sup>, 356<sup>189</sup>  
 Kober, Adolf 68<sup>33</sup>
- Kocka, Jürgen 29<sup>8</sup>  
 König, Eduard 116<sup>89</sup>, 172<sup>161</sup>, 174<sup>165</sup>, 191,  
 199<sup>64</sup>, 224<sup>161</sup>, 303, 333<sup>112</sup>, 353<sup>181</sup>, 473  
 Kohler, Josef 248 f., 473  
 Kohler, Kaufmann 163, 164<sup>128</sup>, 337<sup>122</sup>,  
 473  
 Kollenscher, Max 276<sup>94</sup>  
 Koselleck, Reinhart 28<sup>1</sup>, 35<sup>39</sup>  
 Kraus, Hans-Joachim 11<sup>11</sup>, 107<sup>56</sup>, 140<sup>34</sup>  
 Krauss, Samuel 120, 152<sup>86</sup>, 326, 327<sup>98</sup>,  
 473  
 Kristeller, Samuel 91<sup>7</sup>  
 Krüger, Paul 173<sup>162</sup>  
 Kulka, Otto D. 11<sup>11</sup>, 18<sup>29</sup>  
 Kuenen, Abraham 200<sup>69</sup>, 274<sup>88</sup>, 473  
 Kusche, Ulrich 14, 211, 233<sup>191</sup>, 236<sup>196</sup>
- Ladenburg, Adalbert von 63<sup>16</sup>  
 Lagarde, Paul de 328  
 Laible, Heinrich 319<sup>67</sup>, 320<sup>71</sup>, 321<sup>77</sup>, 473  
 Lamberti, Marjorie 39<sup>59</sup>, 40<sup>62</sup>, 50<sup>109</sup>,  
 53<sup>126</sup>, 57<sup>141</sup>  
 Landauer, Samuel 333, 334<sup>117</sup>, 352<sup>181</sup>,  
 473  
 Landsberger, Arthur 252<sup>29</sup>  
 Langewiesche, Dieter 29<sup>5</sup>, 30<sup>17</sup>  
 Laqueur, Walter 55<sup>135</sup>  
 Lazare, Bernard 364<sup>5</sup>  
 Lazarus, Leeser 66<sup>24</sup>, 473  
 Lazarus, Moritz 50, 71, 91, 150, 325, 473  
 Lehmann, Emil 38<sup>52</sup>  
 Lehr, Stefan 89<sup>2</sup>  
 Leimdörfer, David 135<sup>15</sup>, 473  
 Leipold, Johannes 347<sup>160</sup>  
 Lessing, Gotthold Ephraim 219  
 Lewkowitz, Albert 65<sup>21</sup>, 67<sup>26</sup>, 473  
 Lewkowitz, Julius 283<sup>123</sup>, 474  
 Lewy, Israel 67, 71, 474  
 Liberles, Robert 74<sup>56</sup>  
 Licharz, Werner 135<sup>12</sup>, 174<sup>164</sup>, 345<sup>150</sup>  
 Lichtenstein, Jechiel 100<sup>40</sup>  
 Lichtheim, Richard 55<sup>136</sup>, 56, 474  
 Liebeschütz, Hans 10, 28<sup>1</sup>, 29<sup>12</sup>, 30<sup>17</sup>,  
 64<sup>16</sup>, 66<sup>24</sup>, 69<sup>38</sup>, 74<sup>53</sup>, 200<sup>70</sup>, 201<sup>73</sup>,  
 205<sup>96</sup>, 233<sup>191</sup>, 261<sup>49</sup>, 263<sup>57</sup>, 300<sup>11</sup>  
 Lightfoot, John 308  
 Lindeskog, Gösta 138<sup>30</sup>

- Littmann, Enno 352<sup>181</sup>, 474  
 Löhr, Max 346–355, 474  
 Löw, Immanuel 120, 152<sup>86</sup>, 224<sup>163</sup>, 334<sup>117</sup>,  
 474  
 Löw, Leopold 350, 474  
 Loewe, Heinrich 127<sup>124</sup>  
 Löwe, Ludwig 91<sup>7</sup>  
 Löwenthal, A. 140<sup>34</sup>  
 Lorenz, Ina 30<sup>17</sup>  
 Lowenthal, Ernst G. 3<sup>2</sup>  
 Lucas, Leopold 80, 474  
 Lüdemann, Gerd 140<sup>35</sup>, 144<sup>54</sup>, 145<sup>57</sup>,  
 157<sup>105</sup>, 171<sup>159</sup>  
 Luther, Martin 12  
  
 Macholz, Christian 168<sup>142</sup>  
 Männchen, Julia 92<sup>12</sup>, 94<sup>26</sup>, 98<sup>33</sup>, 124<sup>118</sup>,  
 125<sup>121</sup>  
 Maimon, Salomon 60, 474  
 Maimonides 325<sup>94</sup>, 334  
 Makower, Hermann 91<sup>6</sup>  
 Mandel, Simon 135<sup>15</sup>  
 Mannheimer, Max 100<sup>41</sup>  
 Margolis, Max Leopold 151, 474  
 Marquardt, Friedrich-Wilhelm 14,  
 174<sup>164</sup>  
 Marti, Karl 327<sup>98</sup>, 474  
 Martin, Bernd 35<sup>37</sup>  
 Massing, Paul W. 32<sup>24</sup>  
 Mathys, Hans-Peter 227<sup>172</sup>, 228<sup>174</sup>  
 Maurer, Trude 48<sup>101</sup>, 49<sup>106</sup>  
 Maybaum, Sigmund 73, 91<sup>7</sup>, 195<sup>51</sup>, 243<sup>9</sup>,  
 270<sup>75</sup>, 299<sup>8</sup>, 303, 474  
 Meier, Kurt 13<sup>17</sup>  
 Meinhold, Johannes 199<sup>64</sup>, 210, 213 ff.,  
 234, 326<sup>97</sup>, 333<sup>112</sup>, 474  
 Meiring, Kerstin 45<sup>83</sup>  
 Menachem Ha-Me'iri 94<sup>18</sup>  
 Mendelssohn, Moses VII  
 Mendes-Flohr, Paul R. 11<sup>11</sup>, 18<sup>29</sup>, 252<sup>29</sup>  
 Meyer, Eduard 299 f., 474  
 Meyer, Michael A. 3<sup>2</sup>, 5<sup>6</sup>, 9<sup>10</sup>, 29<sup>12</sup>, 43<sup>71</sup>,  
 45<sup>86</sup>, 60<sup>3</sup>, 61<sup>6</sup>, 62<sup>11</sup>, 66<sup>22</sup>, 68<sup>35</sup>, 69<sup>36</sup>,  
 270<sup>75</sup>, 271<sup>77</sup>, 357<sup>195</sup>  
 Meyer, Moritz 71  
 Meyer-Steinegg, Theodor 352<sup>181</sup>  
 Mirsky, Samuel K. 76<sup>64</sup>  
  
 Mittwoch, Eugen 334<sup>117</sup>, 474  
 Moeller, Bernd 140<sup>35</sup>, 157<sup>105</sup>, 171<sup>159</sup>  
 Mommsen, Theodor 30<sup>17</sup>, 474  
 Mommsen, Wolfgang J. 28<sup>5</sup>  
 Montefiore, Claude G. 263, 286 ff., 293,  
 313, 474  
 Moore, George Foot 150<sup>77</sup>, 177<sup>172</sup>, 474  
 Moser, Moses 60, 474  
 Moses, Julius 340<sup>133</sup>  
 Mosse, George L. 28<sup>1</sup>, 33<sup>29</sup>, 35<sup>39</sup>  
 Mosse, Werner E. 30<sup>14</sup>, 32<sup>23</sup>, 40<sup>61</sup>, 46<sup>90</sup>,  
 47<sup>95</sup>, 50<sup>109</sup>, 53<sup>123</sup>, 54<sup>133</sup>, 55<sup>136</sup>, 57<sup>141</sup>,  
 79<sup>76</sup>, 192<sup>40</sup>, 241<sup>2</sup>, 288<sup>135</sup>  
 Mühlen, Patrik von zur 33<sup>30</sup>  
 Müller, Harro 19<sup>30</sup>  
 Müller, Joel 73, 114<sup>81</sup>, 475  
 Müller, Hans Martin 132<sup>2</sup>, 140<sup>35</sup>, 144<sup>55</sup>,  
 252<sup>28</sup>  
 Müller, Karlheinz 14, 144<sup>49</sup>, 177<sup>171</sup>  
 Murrmann-Kahl, Michael 140<sup>35</sup>, 144<sup>55</sup>,  
 145<sup>57</sup>, 170<sup>154</sup>  
 Myers, David N. 358<sup>198</sup>, 360<sup>204</sup>  
  
 Nathan, N. M. 232<sup>190</sup>  
 Naumann, Friedrich 157<sup>105</sup>, 475  
 Nestle, Eberhard 172<sup>161</sup>, 475  
 Neubauer, Jakob 181<sup>4</sup>, 223<sup>161</sup>, 475  
 Neufeld, Karl H. 133<sup>4</sup>  
 Neumann, Salomon 71  
 Neumann, Wilhelm 122<sup>110</sup>  
 Neusner, Jacob 177  
 Niebergall, Friedrich 251–255, 262,  
 264<sup>59</sup>, 475  
 Niewöhner, Friedrich 288<sup>136</sup>  
 Niewyk, Donald L. 20<sup>32</sup>  
 Nikel, Johannes 352<sup>181</sup>, 475  
 Nipperdey, Thomas 28<sup>4</sup>, 29<sup>9</sup>, 31<sup>19</sup>, 32<sup>23</sup>,  
 34<sup>33</sup>, 36<sup>47</sup>, 37<sup>51</sup>, 44<sup>79</sup>, 47<sup>98</sup>  
 Nobel, Nehemia Anton 338, 345<sup>150</sup>, 475  
 Nöldeke, Theodor 244–248, 349, 337<sup>122</sup>,  
 351<sup>176</sup>, 352<sup>178</sup>, 353, 475  
 Norden, Joseph 291<sup>141</sup>, 475  
 Nowack, Wilhelm 172<sup>161</sup>, 184<sup>13</sup>, 475  
 Nowak, Kurt 5<sup>7</sup>, 15<sup>23</sup>, 205<sup>95</sup>, 290<sup>140</sup>  
  
 Oettli, Samuel 191, 475  
 Offenberg, Mario 76<sup>65</sup>, 77<sup>69</sup>

- Osten-Sacken, Peter von der 112<sup>75</sup>, 119<sup>99</sup>,  
357<sup>193</sup>
- Oswald, Niko 6<sup>9</sup>
- Otto, Rudolf 140<sup>35</sup>, 170, 333, 475
- Papen, Patrizia von 368<sup>10</sup>
- Paucker, Arnold 28<sup>1</sup>, 30<sup>14</sup>, 32<sup>23</sup>, 40<sup>61</sup>,  
46<sup>90</sup>, 47<sup>95</sup>, 50<sup>109</sup>, 52<sup>119</sup>, 53<sup>123</sup>, 54<sup>131</sup>,  
55<sup>136</sup>, 57<sup>141</sup>, 74<sup>56</sup>, 79<sup>76</sup>, 192<sup>40</sup>, 241<sup>2</sup>,  
288<sup>135</sup>
- Paulsen, Friedrich 37, 38<sup>52</sup>, 475
- Perles, Felix 68, 88<sup>1</sup>, 135 f., 138, 142<sup>42</sup>,  
147–157, 160<sup>113</sup>, 161, 168 f., 172<sup>161</sup>,  
173<sup>162</sup>, 174, 175<sup>169</sup>, 177, 232, 234<sup>192</sup>,  
245<sup>14</sup>, 256<sup>39</sup>, 302–305, 319<sup>69</sup>, 320<sup>71</sup>,  
333 f., 337<sup>122</sup>, 340<sup>135</sup>, 341, 344, 346–  
349, 351<sup>177</sup>, 352<sup>178</sup>, 355, 475
- Perles, Fritz S. 68<sup>30</sup>, 151<sup>85</sup>, 152<sup>86</sup>, 156<sup>102</sup>,  
245<sup>14</sup>, 334<sup>115</sup>, 337<sup>124</sup>, 341<sup>136</sup>, 346<sup>153</sup>
- Perles, Hans 151<sup>85</sup>, 152<sup>86</sup>, 156<sup>102</sup>, 245<sup>14</sup>,  
334<sup>115</sup>, 337<sup>124</sup>, 341<sup>136</sup>, 346<sup>153</sup>
- Perles, Rosalie 243<sup>9</sup>
- Pessen, Eugen 88<sup>1</sup>
- Peters, Norbert 352<sup>181</sup>, 475
- Petuchowski, Jacob J. 69<sup>38</sup>
- Pfleiderer, Otto 297
- Phelps, Reginald H. 206<sup>98</sup>
- Philippson, Ludwig 39<sup>58</sup>, 64<sup>16</sup>, 107<sup>54</sup>,  
127<sup>126</sup>, 475
- Philippson, Martin 31<sup>21</sup>, 39, 80, 298<sup>7</sup>,  
337<sup>122</sup>, 475
- Philippson, Johanna 52<sup>120</sup>
- Pierson, Ruth L. 53<sup>123</sup>
- Poliakov, Leon 33<sup>30</sup>
- Poppel, Stephen M. 55<sup>136</sup>
- Porges, Nathan 193<sup>44</sup>, 475
- Poznanski, Samuel Abraham 334<sup>117</sup>, 475
- Prätorius, Franz 352<sup>181</sup>, 476
- Puhle, Hans Jürgen 33<sup>27</sup>
- Pulzer, Peter 32<sup>24</sup>, 36<sup>41</sup>, 51<sup>118</sup>
- Rabin, Israel 327<sup>98</sup>, 476
- Rade, Martin 15<sup>23</sup>, 91<sup>6</sup>, 259<sup>43</sup>, 260<sup>47</sup>,  
262 f., 267, 289<sup>139</sup>, 335–340, 344 f., 355,  
476
- Ragins, Sanford 50<sup>109</sup>, 53<sup>127</sup>
- Rahlf, Alfred 140<sup>35</sup>, 476
- Raulet, Gerard 15<sup>23</sup>, 16<sup>25</sup>, 205<sup>95</sup>
- Reichmann, Eva G. 46
- Reinharz, Jehuda 32<sup>25</sup>, 47<sup>94</sup>, 50<sup>109</sup>, 52<sup>121</sup>,  
53<sup>123</sup>, 55<sup>136</sup>, 57<sup>141</sup>, 60<sup>3</sup>, 263<sup>57</sup>
- Rendtorff, Rolf 14, 135<sup>11</sup>, 183<sup>10</sup>
- Rendtorff, Trutz 15, 289
- Rengstorf, Karl Heinrich 100<sup>40</sup>
- Reventlow, Henning G. 183<sup>10</sup>, 189<sup>36</sup>,  
199<sup>67</sup>
- Richarz, Monika 36<sup>45</sup>, 43<sup>72</sup>, 45<sup>83</sup>
- Richter, Martin 354<sup>186</sup>
- Rieger, Paul 42, 68<sup>30</sup>, 139, 476
- Riehm, Eduard 90<sup>4</sup>, 476
- Ritschl, Albrecht 132<sup>2</sup>, 140, 252, 257,  
274<sup>88</sup>
- Ringer, Fritz K. 33<sup>29</sup>, 36<sup>46</sup>
- Rohling, August 89<sup>2</sup>, 113, 128<sup>132</sup>, 476
- Rohrbacher, Stefan 91<sup>6</sup>
- Rosenberg, Hans 32<sup>24</sup>
- Rosenbloom, Noah H. 74<sup>56</sup>, 75<sup>60</sup>
- Rosenblüth, Felix 276<sup>96</sup>, 476
- Rosenblüth, Pinchas E. 74<sup>56</sup>
- Rosenheim, Jacob 76<sup>68</sup>, 232<sup>189</sup>, 343<sup>139</sup>,  
344, 476
- Rosenthal, Erich 74<sup>53</sup>
- Rosenthal, Ferdinand 131<sup>1</sup>, 142<sup>42</sup>
- Rosenthal, Ludwig A. 193<sup>44</sup>, 316<sup>66</sup>, 476
- Rosenzweig, Franz 183, 343, 345, 358 f.,  
360<sup>204</sup>, 365 f., 370, 476
- Rosin, David 66<sup>24</sup>, 67, 476
- Rosowski, Martin 31<sup>22</sup>
- Rotenstreich, Nathan 60<sup>5</sup>, 61<sup>8</sup>, 263<sup>57</sup>
- Rothschild, Lothar 67<sup>25</sup>
- Rothstein, Wilhelm 352<sup>181</sup>
- Rozenblit, Marsha L. 44<sup>77</sup>
- Rubaschoff (Shazar), Salman 358, 476
- Rühl, Franz 352<sup>181</sup>, 476
- Rürup, Reinhard 30<sup>14</sup>, 32<sup>23</sup>, 34<sup>34</sup>, 40<sup>61</sup>,  
79<sup>76</sup>
- Ruppin, Arthur 43, 44<sup>73</sup>, 45<sup>84</sup>
- Saadja Gaon 334
- Sachau, Eduard 352<sup>181</sup>, 476
- Samter, Nathan 44, 45<sup>82</sup>, 248
- Samuel, Salomon 79<sup>76</sup>, 80<sup>76</sup>, 194<sup>48</sup>,  
196<sup>53</sup>, 199<sup>65</sup>, 279<sup>110</sup>, 280, 301<sup>13</sup>, 337<sup>122</sup>,  
345<sup>151</sup>, 476

- Sandberger, Jörg Viktor 254<sup>34</sup>  
 Sandkühler, Hans Jörg 19<sup>30</sup>  
 Sandler, Aron 213<sup>127</sup>  
 Sanders, Ed Parish 177<sup>172</sup>  
 Sandmel, Samuel 10, 140<sup>34</sup>, 174<sup>164</sup>  
 Savigny, Friedrich Carl von 65<sup>21</sup>  
 Schäfer, Peter 6<sup>9</sup>  
 Schaeffler, Richard 60<sup>2</sup>  
 Schatzberg, Walter 32<sup>25</sup>, 47<sup>94</sup>, 60<sup>4</sup>, 263<sup>57</sup>  
 Schatzker, Chaim 51<sup>114</sup>  
 Schiele, F. Michael 170<sup>156</sup>, 262<sup>53</sup>, 263<sup>55</sup>,  
 286<sup>132</sup>  
 Schiff, Jakob H. 351<sup>176</sup>  
 Schine, Robert 12<sup>14</sup>, 73<sup>52</sup>, 201<sup>73</sup>, 203<sup>83</sup>,  
 205<sup>96</sup>  
 Schleiermacher, Friedrich Daniel Ernst  
 233, 259<sup>43</sup>  
 Schlösser, Manfred 2<sup>1</sup>  
 Schmelz, Usiel O. 43<sup>72</sup>, 44<sup>81</sup>, 45<sup>84</sup>, 47<sup>96</sup>  
 Schmelzer, Hermann 120<sup>105</sup>  
 Schmidt, Martin 132<sup>2</sup>  
 Schmidt, Michael 37<sup>50</sup>, 91<sup>6</sup>  
 Schochow, Werner 368<sup>10</sup>  
 Schoeps, Julius H. 11<sup>11</sup>, 21<sup>35</sup>, 55<sup>136</sup>,  
 357<sup>192</sup>  
 Schöttgen, Johann Christian 308  
 Scholem, Gershom X, 1 ff., 25, 16<sup>26</sup>, 45<sup>85</sup>,  
 48, 357, 361 f., 365 f., 369 f., 476  
 Schorsch, Ismar 10, 36<sup>45</sup>, 40<sup>61</sup>, 51<sup>114</sup>,  
 54<sup>132</sup>, 60<sup>2</sup>, 61<sup>6</sup>, 63<sup>14</sup>, 65<sup>20</sup>, 66<sup>22</sup>, 67<sup>228</sup>,  
 69<sup>36</sup>, 83<sup>84</sup>  
 Schottroff, Luise 5<sup>8</sup>  
 Schottroff, Willy 5<sup>8</sup>, 183<sup>10</sup>, 345<sup>150</sup>  
 Schreiner, Martin 59, 73, 81, 135<sup>15</sup>, 476  
 Schröder, Martin 140<sup>35</sup>, 144<sup>54</sup>, 145<sup>57</sup>  
 Schürer, Emil 13, 141 f., 150, 151<sup>81</sup>, 166,  
 172<sup>161</sup>, 174<sup>166</sup>, 476 f.  
 Schulin, Ernst 35<sup>37</sup>  
 Schulte, Christoph 62<sup>11</sup>  
 Schulz, Alfons 352<sup>181</sup>  
 Schulz, Gerhard 285<sup>130</sup>  
 Schwab, Hermann 74<sup>55</sup>  
 Schwaiger, Georg 132<sup>2</sup>  
 Schwally, Friedrich 152<sup>87</sup>, 327<sup>98</sup>, 353, 477  
 Schwarz, Adolf 210, 219, 223–226,  
 227<sup>171</sup>, 334<sup>117</sup>, 337<sup>122</sup>, 477  
 Schwarzschild, Steven S. 15, 29<sup>12</sup>, 264<sup>58</sup>  
 Schweicher, Reinhard 19<sup>30</sup>  
 Schweitzer, Albert 268<sup>68</sup>  
 Schweitzer, M. 277<sup>99</sup>  
 Schwöbel, Christoph 336<sup>122</sup>  
 Segall, Jacob 44<sup>74</sup>, 44<sup>81</sup>  
 Seligkowitz, Benzion 135<sup>15</sup>  
 Seligmann, Caesar 135<sup>15</sup>, 182, 270, 271<sup>77</sup>,  
 279<sup>110</sup>, 280 f., 298<sup>7</sup>, 477  
 Sheehan, James J. 28<sup>3</sup>  
 Shulvass, Moses 76<sup>64</sup>  
 Sickenberger, Joseph 352<sup>181</sup>, 477  
 Siegel-Wenschkewitz, Leonore 5<sup>8</sup>, 11,  
 13, 212<sup>122</sup>, 224<sup>161</sup>, 305<sup>21</sup>, 357<sup>192</sup>, 368<sup>10</sup>  
 Siegfried, Carl 90<sup>4</sup>, 172<sup>161</sup>, 477  
 Simon, Heinrich 64<sup>16</sup>  
 Simon, James 299 f.  
 Simon, Uriel 188<sup>24</sup>  
 Simonsen, David Jakob 334<sup>117</sup>, 477  
 Sinasohn, Max 76<sup>65</sup>  
 Singer, Isidore 172<sup>161</sup>, 477  
 Smend, Rudolf 233<sup>191</sup>  
 Smid, Marikje 13<sup>17</sup>, 14<sup>20</sup>, 16<sup>25</sup>, 19<sup>32</sup>,  
 236<sup>196</sup>  
 Sombart, Werner 249<sup>21</sup>, 252, 254<sup>37</sup>  
 Sorkin, David 45<sup>86</sup>, 46<sup>88</sup>, 49<sup>108</sup>  
 Stade, Bernhard 90<sup>4</sup>, 116<sup>89</sup>, 477  
 Staerk, Willy 319<sup>67</sup>, 320<sup>71</sup>, 322<sup>83</sup>, 340–  
 344, 346<sup>153</sup>, 352<sup>181</sup>, 355, 477  
 Stange, Erich 259<sup>44</sup>  
 Steckelmacher, Moritz 118<sup>95</sup>, 477  
 Stegemann, Ekkehard W. 14, 135<sup>11</sup>,  
 168<sup>142</sup>  
 Steinschneider, Moritz 112, 120, 122<sup>110</sup>,  
 350, 477  
 Steinthal, Chajim (Heymann) 71, 91<sup>7</sup>,  
 477  
 Stemberger, Günter 119<sup>99</sup>  
 Stephanus 292  
 Stern, Moritz 118<sup>95</sup>, 119<sup>97</sup>, 477  
 Stern-Täubler, Selma 30<sup>14</sup>,  
 Steudel, Friedrich 155 f., 477  
 Steuernagel, Carl 352<sup>181</sup>, 477  
 Stoecker, Adolf 31, 33, 139<sup>30</sup>, 477  
 Strack, Hermann L. 24, 88, 90<sup>3</sup>, 92<sup>11</sup>,  
 107<sup>55</sup>, 112–130, 150<sup>77</sup>, 171<sup>157</sup>, 172<sup>161</sup>,  
 224<sup>161</sup>, 257<sup>39</sup>, 305, 317<sup>62</sup>, 319<sup>70</sup>, 320<sup>71</sup>,  
 323<sup>89</sup>, 334<sup>117</sup>, 330 ff., 333, 338, 340, 477

- Strauss, Herbert A. 19, 29<sup>12</sup>, 45<sup>87</sup>, 46<sup>88</sup>,  
 50<sup>109</sup>, 53<sup>123</sup>, 54<sup>131</sup>, 74<sup>53</sup>, 356<sup>190</sup>, 368<sup>9</sup>  
 Suchy, Barbara 21<sup>35</sup>, 22<sup>36</sup>, 51<sup>116</sup>, 52<sup>118</sup>  
 Susman, Margarete 1
- Tal, Uriel 10 ff., 20, 34<sup>31</sup>, 89<sup>2</sup>, 240 f.,  
 288<sup>135</sup>  
 Tänzer, Aaron 193<sup>44</sup>, 477  
 Täubler, Eugen 359, 360<sup>204</sup>, 477  
 Thadden, Reinhold von 45<sup>85</sup>, 48<sup>100</sup>  
 Thalmann, Rita 16<sup>25</sup>,  
 Theilhaber, Felix A. 44<sup>73</sup>  
 Theodor, Julius 118, 334<sup>117</sup>, 337<sup>122</sup>, 478  
 Titius, Arthur 256<sup>39</sup>, 333 f., 478  
 Tödt, Heinz-Eduard 19<sup>32</sup>  
 Toeplitz, Erich 88<sup>1</sup>  
 Toury, Jacob 28<sup>1</sup>, 31<sup>18</sup>, 32<sup>23</sup>, 39<sup>57</sup>, 40<sup>63</sup>,  
 43<sup>70</sup>, 50<sup>111</sup>, 52<sup>121</sup>, 242<sup>5</sup>  
 Tracy, David 16<sup>26</sup>  
 Tramer, Hans 273<sup>83</sup>  
 Treitschke, Heinrich von 29, 33, 248,  
 478  
 Troeltsch, Ernst 15<sup>23</sup>, 140<sup>35</sup>, 144, 205,  
 262, 263<sup>57</sup>, 289<sup>138</sup>, 478  
 Trott zu Solz, August von 332<sup>110</sup>, 349
- Ucko, Sinai 61<sup>6</sup>  
 Uffenheimer, Benjamin 183<sup>10</sup>, 189<sup>36</sup>  
 Ungnad, Arthur 352<sup>181</sup>, 478  
 Urbach, Ephraim 183<sup>9</sup>  
 Urbach, R. 244<sup>12</sup>
- Veit, Moritz 71  
 Verheule, Anthonie F. 140<sup>35</sup>, 154<sup>97</sup>,  
 157<sup>105</sup>, 169<sup>148</sup>, 170<sup>155</sup>  
 Vielmetti, Nikolaus 64<sup>18</sup>  
 Vital, David 55<sup>135</sup>  
 Völker, Heinz-Hermann 14, 71<sup>43</sup>, 72<sup>45</sup>,  
 100<sup>38</sup>, 124<sup>116</sup>, 130<sup>140</sup>, 346<sup>153</sup>, 356<sup>190</sup>  
 Vogelstein, Heinemann 68<sup>30</sup>, 243<sup>9</sup>, 268,  
 270<sup>75</sup>, 478  
 Vogelstein, Hermann 135<sup>15</sup>, 319<sup>70</sup>, 478  
 Vogler, Werner 12, 138<sup>30</sup>  
 Volkov, Shulamith 4<sup>5</sup>, 32<sup>23</sup>, 34<sup>35</sup>, 36<sup>43</sup>,  
 46<sup>91</sup>, 46, 47<sup>96</sup>, 48<sup>99</sup>, 49<sup>104</sup>, 243<sup>8</sup>  
 Volz, Paul 152<sup>87</sup>, 175<sup>167</sup>, 199<sup>66</sup>, 204<sup>92</sup>,  
 244<sup>13</sup>, 478
- Wagenhammer, Hans 133<sup>4</sup>  
 Wagner, Siegfried 99<sup>37</sup>, 100<sup>41</sup>, 124<sup>117</sup>,  
 125<sup>121</sup>  
 Walravens, Hartmut 71<sup>43</sup>, 74<sup>53</sup>, 356<sup>190</sup>  
 Wassermann, Henry 357<sup>191</sup>  
 Waubke, Hans-Günther 12, 70<sup>40</sup>, 134<sup>8</sup>,  
 142<sup>43</sup>, 144<sup>52</sup>, 150<sup>77</sup>, 157<sup>105</sup>, 162<sup>125</sup>  
 Weber, Cornelia 236<sup>196</sup>  
 Weber, Ferdinand 150, 478  
 Wehler, Hans-Ulrich 29<sup>10</sup>, 34<sup>34</sup>, 36<sup>40</sup>  
 Weinberg, Jacob Jechiel 356<sup>191</sup>, 478  
 Weinell, Heinrich 141<sup>41</sup>, 315<sup>60</sup>, 478  
 Weiß, Johannes 140<sup>35</sup>, 143<sup>46</sup>, 152<sup>86</sup>,  
 478  
 Weiss, Meir 183<sup>10</sup>  
 Weißler, Adolf 243<sup>9</sup>  
 Weissmann, Arthur S. 108<sup>61</sup>, 478  
 Weizmann, Chaim 358, 478  
 Wellhausen, Julius 134, 140, 142, 143<sup>46</sup>,  
 146, 181 f., 184, 187–190, 199, 201,  
 202<sup>76</sup>, 204, 213, 216 f., 229, 232 f.,  
 267<sup>65</sup>, 274<sup>88</sup>, 275<sup>91</sup>, 280, 352<sup>181</sup>, 478  
 Weltsch, Robert 49<sup>102</sup>, 242 f.  
 Wendt, Hans Hinrich 258, 478  
 Werner, Cosman 115<sup>83</sup>, 126<sup>123</sup>, 243<sup>9</sup>,  
 298<sup>7</sup>, 478  
 Wernle, Paul 307<sup>26</sup>, 478  
 Wertheimer, Jacob 48<sup>101</sup>, 49<sup>102</sup>  
 Wiefel, Wolfgang 15, 139<sup>30</sup>  
 Wiener, Max 10, 12<sup>14</sup>, 63<sup>13</sup>, 66<sup>24</sup>, 69<sup>37</sup>, 73,  
 180, 182, 199–205, 232, 270<sup>75</sup>, 478  
 Wiese, Christian 105<sup>50</sup>, 212<sup>122</sup>, 224<sup>161</sup>  
 Wilhelm II. 191, 192<sup>40</sup>, 229  
 Wilhelm, Kurt 38<sup>55</sup>, 61<sup>6</sup>, 67<sup>27</sup>, 68<sup>29</sup>, 183<sup>11</sup>,  
 186<sup>18</sup>, 273<sup>83</sup>, 346<sup>153</sup>  
 Wilke, Fritz 224<sup>161</sup>  
 Windfuhr, Walter 326<sup>97</sup>  
 Windisch, Hans 291 f., 478  
 Winter, Jakob 122<sup>110</sup>, 478  
 Wise, Stephen 347, 348<sup>164</sup>, 349<sup>165</sup>,  
 478 f.  
 Wohlgemuth, Joseph 76<sup>63</sup>, 78, 119<sup>98</sup>,  
 121<sup>109</sup>, 122 ff., 164–167, 223<sup>161</sup>, 231<sup>187</sup>,  
 277<sup>100</sup>, 278<sup>102</sup>, 279–282, 479  
 Wohlwill (Wolf), Immanuel 62  
 Wrede, William 140, 479  
 Wünsche, August 122<sup>110</sup>, 150, 479

Yahuda, Abraham Schalom 73, 334<sup>117</sup>,  
479

Yerushalmi, Yosef Haim 60<sup>2</sup>

Zechlin, Egmont 221<sup>156</sup>

Ziegler, Ignaz 68<sup>30</sup>, 82<sup>83</sup>, 135<sup>15</sup>, 145<sup>57</sup>,  
146<sup>61</sup>, 296 f., 366<sup>8</sup>, 479

Zimmern, Heinrich 352<sup>181</sup>, 479

Zmarzlik, Hans-Günter 35<sup>37</sup>

Zuckermann, Benedict 66<sup>24</sup>, 67, 479

Zunz, Leopold 60 ff., 63, 150, 245, 309,  
319, 346, 350, 479

## Geographisches Register

- Ägypten 191, 228, 300  
Amsterdam 311, 316<sup>62</sup>  
Assyrien 191
- Babylon, Babylonien 120<sup>103</sup>, 191, 194 ff.,  
216  
Baden 40<sup>64</sup>, 115<sup>87</sup>  
Basel 55, 307<sup>26</sup>  
Bayern 40<sup>64</sup>, 114<sup>80</sup>  
Berkeley 151  
Berlin 41, 45<sup>81</sup>, 63 ff., 68, 69<sup>37</sup>, 70–75, 77,  
83<sup>84</sup>, 89, 92, 100, 112 f., 118<sup>96</sup>, 132,  
135 f., 141<sup>39</sup>, 162<sup>125</sup>, 164, 186, 191,  
193<sup>44</sup>, 194, 201, 210, 213, 227<sup>171</sup>,  
234<sup>192</sup>, 243, 262 f., 268 f., 273, 276<sup>95</sup>,  
296 f., 298<sup>7</sup>, 299–302, 306, 330, 332,  
334<sup>117</sup>, 344, 349 f., 356, 357<sup>191</sup>, 368  
Bojanowo 117, 334<sup>117</sup>  
Bonn 69<sup>38</sup>, 93<sup>13</sup>, 116<sup>89</sup>, 210, 276<sup>95</sup>, 298<sup>7</sup>,  
303, 332 f.  
Boston 262  
Bremen 155 f.  
Breslau 64–68, 69<sup>38</sup>, 71, 73 ff., 100<sup>40</sup>, 106,  
183, 201, 210, 278<sup>103</sup>, 296, 298<sup>7</sup>, 312<sup>44</sup>,  
321<sup>77</sup>, 327<sup>98</sup>, 334<sup>117</sup>, 347 ff., 356  
Budapest 64<sup>17</sup>, 90<sup>4</sup>, 106, 121, 150, 152<sup>86</sup>,  
334<sup>117</sup>, 337<sup>124</sup>
- Cambridge 328, 334<sup>117</sup>  
Chicago 263  
Cincinnati 163, 337<sup>124</sup>
- Dortmund 184  
Dresden 65, 122<sup>110</sup>, 211<sup>120</sup>, 306<sup>23</sup>, 316<sup>63</sup>,  
327 f., 330<sup>103</sup>, 347<sup>160</sup>  
Düsseldorf 135<sup>12</sup>
- Eisenach 368
- Eisenstadt 76  
Elberfeld 291<sup>141</sup>  
England 286, 302, 328  
Erlangen 99, 100<sup>40</sup>  
Essen 79<sup>76</sup>, 280
- Florenz 73  
Frankfurt a. M. 69<sup>38</sup>, 74, 77, 118<sup>96</sup>, 270<sup>75</sup>,  
295, 298<sup>7</sup>, 335–341, 343 ff., 349, 351,  
353<sup>181</sup>, 357<sup>191</sup>  
Frankreich 39, 302  
Fulda 163<sup>127</sup>
- Galiläa 300  
Galizien 318  
Gießen 140<sup>35</sup>, 141<sup>39</sup>, 174<sup>165</sup>, 210<sup>116</sup>, 317,  
327<sup>98</sup>, 356<sup>191</sup>  
Glogau 80  
Gnadenfeld/Schlesien 92<sup>12</sup>  
Göttingen 140 f., 145, 147, 149, 155 f.,  
169, 184, 256<sup>39</sup>, 328, 333 ff., 350 f.  
Gotha 306, 308<sup>29</sup>
- Halberstadt 76 f.  
Halle 100<sup>40</sup>, 141<sup>39</sup>, 257, 306, 357<sup>191</sup>  
Hamburg 68<sup>30</sup>, 77, 139, 335, 357<sup>191</sup>  
Heidelberg 69<sup>38</sup>, 210, 252, 301<sup>14</sup>, 317  
Holland 39
- Jena 175, 258, 340, 368  
Jericho 300  
Jerusalem 1, 84<sup>85</sup>, 92<sup>12</sup>, 165, 211, 338, 358,  
361, 366
- Karlsbad 68<sup>30</sup>, 145<sup>57</sup>  
Kiel 276<sup>95</sup>,  
Kiew 118<sup>95</sup>

- Königsberg 68, 135, 147, 156, 304, 346–349, 353 f., 357<sup>191</sup>  
 Konitz 90 f.  
 Kopenhagen 334<sup>117</sup>  
 Korfu 114  
  
 Leipzig 92<sup>12</sup>, 99 ff., 103, 106, 111 f., 130, 206 f., 209 f., 211<sup>120</sup>, 212<sup>122</sup>, 223 f., 235, 236<sup>195</sup>, 291, 296, 298<sup>7</sup>, 301<sup>14</sup>, 302, 306 f., 316<sup>63</sup>, 327–330, 332, 347<sup>160</sup>, 349, 352, 357<sup>191</sup>  
 Litauen 100<sup>40</sup>  
 Lodz 243  
 London 64<sup>18</sup>, 184<sup>14</sup>, 334<sup>117</sup>  
  
 Madrid 73<sup>51</sup>  
 Magdeburg 68<sup>28</sup>  
 Mannheim 118<sup>96</sup>  
 Marburg 74, 93<sup>16</sup>, 227<sup>171</sup>, 232<sup>190</sup>, 262 f., 335, 357<sup>191</sup>  
 Mesopotamien 300  
 Metz 64<sup>18</sup>  
 München 296, 298<sup>7</sup>  
  
 New York 65<sup>20</sup>, 172<sup>161</sup>, 334<sup>117</sup>, 347, 351<sup>176</sup>  
  
 Österreich-Ungarn 116  
 Offenbach 68<sup>31</sup>  
 Oldenburg 326<sup>97</sup>  
 Oppeln 68<sup>30</sup>, 135  
 Oxford 328  
  
 Padua 64<sup>18</sup>  
 Palästina 55 f., 77, 120<sup>103</sup>, 138, 252, 300, 326, 347  
 Philadelphia 350  
 Polna 114  
  
 Posen 117, 270 f.  
 Preußen 23, 35, 38–42, 45, 114, 115<sup>87</sup>, 299, 335, 339  
  
 Ratibor 68<sup>31</sup>, 108  
 Rostock 100<sup>40</sup>, 261<sup>50</sup>  
 Rußland 112  
 Sachsen 115<sup>87</sup>  
 Spandau 332<sup>110</sup>  
 Stettin 201<sup>73</sup>, 268  
 Stolp/Pommern 273  
 Straßburg 154, 246, 298<sup>7</sup>, 334<sup>117</sup>  
 Stuttgart 68<sup>30</sup>  
 Szegedin 120, 334<sup>117</sup>  
  
 Tell-El-Amarna 191, 300  
 Tisza Eszlar 90  
 Triest 334<sup>117</sup>  
 Tübingen 14  
  
 Ungarn 90, 120, 334<sup>117</sup>  
  
 Vereinigte Staaten von Amerika 39, 68, 201<sup>73</sup>, 302, 328, 347, 349<sup>165</sup>, 350  
  
 Warschau 334<sup>117</sup>  
 Wien 64<sup>18</sup>, 68<sup>28</sup>, 101, 116<sup>89</sup>, 120 f., 131, 152<sup>86</sup>, 162<sup>125</sup>, 210, 223, 318, 321, 326, 334<sup>117</sup>  
 Wiesbaden 69<sup>38</sup>  
 Wittenberg 306  
 Württemberg 40<sup>64</sup>  
  
 Xanten 90, 114  
  
 Zabrze (Hindenburg) 278<sup>101</sup>  
 Zweistromland 191

## Sachregister

- Abendmahl 323<sup>87</sup>, 324 f.  
Abgrenzungszwang 288  
Abraham 115, 216  
Absolutheit des Christentums 144 ff.,  
155 f., 170, 174, 254  
Absolutheitsanspruch 250, 288  
exklusiver christlicher Absolutheits-  
anspruch 103, 126, 282, 365  
Abwehrarbeit, s. Selbstschutz 8, 49 ff.,  
54 f., 57<sup>141</sup>, 81–84, 364  
Abwehrbewegung 50, 55, 82, 116, 272  
Abwehrorganisation 50 f.  
Achtzehngebet 169, 310<sup>36</sup>  
Adass Jisroel, s. Separatorthodoxie 76,  
119  
Akademie für die Wissenschaft des Juden-  
tums 359 f.  
Akkulturation 3, 42, 45, 47–52, 55, 60,  
63, 75, 301, 254, 309  
Alldeutscher Verband 33  
Allgemeiner deutscher Rabbinerverband  
39, 186<sup>18</sup>, 270<sup>75</sup>, 298<sup>7</sup>  
Altes Testament, alttestamentlich, s. He-  
bräische Bibel 9, 14, 73, 83<sup>84</sup>, 96, 100<sup>38</sup>,  
107, 112, 136<sup>21</sup>, 137<sup>21</sup>, 140 f., 159, 175,  
186, 191, 193, 196 f., 207–210, 212–215,  
224<sup>161</sup>, 225 ff., 228<sup>176</sup>, 233, 236, 255,  
307, 309<sup>31</sup>, 327, 333<sup>112</sup>, 337<sup>124</sup>, 342,  
347  
Ablehnung/Preisgabe des Alten  
Testaments 191, 195, 197, 236  
Bewahrung des Alten Testaments 9,  
197, 218  
»Gott des Alten Testaments«, s. »Juden-  
gott«, »Gott der Juden« 209, 215,  
219, 230 f.  
Minderwertigkeit des Alten Testaments  
225  
religiöser (kultureller) Wert des Alten  
Testaments 9, 83<sup>84</sup>, 190, 195, 206,  
218  
Alttestamentler 14, 116<sup>89</sup>, 141<sup>39</sup>, 175, 181,  
199, 210, 224<sup>161</sup>, 225, 231, 234, 236,  
301<sup>14</sup>, 303, 333, 340, 346 f.  
Alttestamentliche Wissenschaft (For-  
schung) 191, 209, 236, 274, 328, 354<sup>187</sup>  
American Unitarian Association 262  
Angelologie 149  
Anthropologie 283  
Anthropomorphismus 191  
»Antichristianismus«, jüdischer, s. Chri-  
stentumsfeindschaft 101, 104, 129, 329  
Antiintellektualismus, antiintellek-  
tualistisch 241  
Antijudaismus, antijudaistisch IX, 10,  
12 f., 15, 19 f., 70, 127 ff., 135, 240, 243,  
247, 272, 286, 289, 316, 319, 355, 364 f.,  
369 f.  
Antijüdisch IX, XI, 7, 10, 14, 24, 35, 49,  
52, 74, 83<sup>84</sup>, 94<sup>19</sup>, 105<sup>50</sup>, 116, 140<sup>34</sup>, 158,  
172, 184 f., 187 f., 192<sup>40</sup>, 198, 201, 218,  
248, 254<sup>34</sup>, 277, 289, 295, 305, 355, 361,  
363 f., 366 f.  
Antipaulinismus, s. Paulus 164  
Antisemitenparteien 31 f., 82, 115<sup>87</sup>, 131  
Antisemitenprozeß 24, 53, 91, 93<sup>13</sup>, 213,  
226, 229 f., 321  
Antisemitismus, antisemitisch, Antisemi-  
ten IX, 2 f., 6–11, 14 ff., 18, 24, 29, 32–  
35, 38<sup>52</sup>, 44, 47–51, 53–57, 61, 81 ff.,  
89–93, 95–98, 100 ff., 104 ff., 108 f., 112,  
114 f., 117 ff., 121 f., 124<sup>119</sup>, 125<sup>121</sup>, 126–  
129, 131, 136, 139, 155<sup>99</sup>, 178, 180, 183,  
188, 191 f., 195, 197 f., 205, 207 ff.,  
212 ff., 216, 218, 220 f., 222<sup>158</sup>, 223 f.,  
228 ff., 231<sup>188</sup>, 232<sup>190</sup>, 233–237, 242,

- 244, 246 ff., 254<sup>34</sup>, 263, 275, 276<sup>96</sup>, 277, 280, 286, 294, 301<sup>14</sup>, 306, 316<sup>63</sup>, 317, 321 f., 325, 336 ff., 339<sup>131</sup>, 341, 348, 353<sup>183</sup>, 355, 363 ff., 368
- Abwehr des Antisemitismus 15<sup>25</sup>, 51
- »antichristlicher« Antisemitismus 20, 34<sup>31</sup>, 218
- christlicher Antisemitismus 20
- kultureller Antisemitismus 19 f.
- moderner Antisemitismus VIII, 20, 23, 28, 31, 42, 49, 54, 82, 88
- politischer Antisemitismus 19
- »postassimilatorischer« Antisemitismus 18
- rassischer Antisemitismus 19, 34, 104, 117<sup>94</sup>, 209, 224<sup>161</sup>, 235, 236<sup>195</sup>, 243<sup>8</sup>, 254, 364
- religiöser Antisemitismus 236<sup>195</sup>
- sozio-kultureller Antisemitismus 364
- völkischer Antisemitismus 34, 182, 206, 236
- wissenschaftlicher (akademischer) Antisemitismus 33, 52, 116<sup>89</sup>, 139, 183, 236<sup>195</sup>, 364
- Antisemitismusforschung XII, 9, 19, 32<sup>23</sup>, 235, 364
- Antisemitismusstreit, Berliner 29 ff., 105<sup>50</sup>
- Antitalmudismus, s. Talmudhetze 89, 92, 128, 131 f., 215, 338<sup>129</sup>
- Antizionistisches Komitee 56
- Apokalyptik, apokalyptische Überlieferung 140, 142 f., 149, 158<sup>110</sup>, 159, 177, 305, 342
- Apokryphen, apokryphe Überlieferungen 83<sup>84</sup>, 140, 150, 164, 305
- Apologetik, apologetisch 4, 6, 8, 10, 12, 16 ff., 22, 24 f., 53 f., 62, 67, 78–85, 93, 96, 98 f., 114<sup>81</sup>, 119, 136, 139, 147 f., 151, 152<sup>86</sup>, 153<sup>88</sup>, 155 f., 159, 163, 172 ff., 176 f., 181, 186, 192, 198, 200, 202, 205, 219, 232<sup>189</sup>, 241 f., 260, 262<sup>52</sup>, 266, 272, 276 f., 281 ff., 288, 290, 295 f., 304, 308, 311, 316<sup>62</sup>, 325, 328 f., 333, 339, 341<sup>136</sup>, 342, 357, 361 ff., 365 ff.
- apologetisches Denken 365 f.
- Zwang zur Apologetik 9, 17, 81, 138<sup>28</sup>, 302, 305, 357, 362, 365, 370
- Apologie des Christentums 124<sup>118</sup>, 130, 133, 136
- Apologie des Judentums 135, 204, 226, 272
- Asymmetrie, asymmetrisch 17, 25, 233, 315, 362, 364, 366
- »Assimilantentum« 243
- Assimilation 1, 5, 7, 23, 25, 44 ff., 55 f., 63, 221, 240, 242 f., 248 f., 251 f., 254 f., 272, 275 f., 290 f., 302, 340
- Assimilationsforderung, Assimilationsdruck 243, 289<sup>138</sup>
- Krise der Assimilation 42
- Assyriologie, Assyriologen 190 f., 193 f., 353<sup>183</sup>
- Auferstehung Christi 314<sup>58</sup>
- Aufklärung 3<sup>3</sup>, 29, 34, 60, 69, 94, 249
- Aufklärungsarbeit 51, 53 f., 82, 91, 272, 275, 297, 339<sup>131</sup>, 355
- Aufklärungstheologie 133<sup>4</sup>
- Auflösung des Judentums 43, 45, 54, 63, 244, 273, 275, 290, 302
- Austritt aus dem Judentum, Austrittsbewegung 44 f., 247, 254
- Autonomie, sittliche 166, 201, 270, 313
- Bergpredigt 160
- Berufsprofil, jüdisches 47
- Bewußtseinswandel, jüdischer 46
- »Bibel-Babel-Streit« 24, 182, 190–199, 206, 208, 216, 233, 237, 277
- Biblexegese, s. Exegese 66, 76 f., 309, 318, 336, 344
- Bibelkritik 10 f., 24, 73, 78, 134<sup>8</sup>, 163 ff., 180 ff., 185<sup>17</sup>, 186 f., 189, 193, 199 f., 205<sup>93</sup>, 208, 223<sup>161</sup>, 225, 228, 231 f., 234 f., 277, 278<sup>100</sup>, 280, 344
- Bibelwissenschaft, Bibelforschung, s. Exegese 9, 71 ff., 78, 85, 180, 182 f., 193, 225, 300, 342 f.
- jüdische Bibelforschung 12<sup>14</sup>, 179–183, 184 ff., 193<sup>44</sup>, 199, 212, 231 ff., 297<sup>5</sup>, 309, 369
- protestantische Bibelforschung 9, 11 ff., 22, 105<sup>50</sup>, 109, 180, 186 f., 191, 272, 275, 280, 350
- Bildungsbürgertum 28 f., 31, 35 f., 47, 49, 90, 133

- Bildungsideal, jüdisches 36 f.  
 Bildungsideologie 75  
 Bismarck-Ära 7, 29  
 Blutbeschuldigung 118<sup>96</sup>, 166  
 Blutmord, Blutriten, Blutaberglaube 91, 114, 118, 323  
 B'nai B'rith 83, 84<sup>85</sup>  
 Breslauer Tradition, s. Jüdisch-Theologisches Seminar 278<sup>103</sup>, 312<sup>44</sup>  
 Brunnenvergiftung 81 f.  
 Buddhismus, buddhistisch 145, 303  
 Bund der Landwirte 33  
  
 Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (CV) 22, 51–57, 116 f., 183, 206, 209 f., 219, 223, 224<sup>163</sup>, 229<sup>182</sup>, 230  
 Chassidismus 331<sup>105</sup>, 347<sup>160</sup>  
 Christentum  
   Arisierung (»Dejudaisierung«) des Christentums 34, 215  
   dogmenloses Christentum 138  
   frühes Christentum, s. Urchristentum VII f., 137, 141, 177  
   jüdische Wahrnehmung des Christentums 10  
   jüdische Kritik am Christentum 125  
   jüdische Elemente 261  
   jüdische Ursprünge 34, 215, 236, 290, 315, 317<sup>64</sup>, 338  
   paulinisches Christentum 158<sup>110</sup>  
   Ursprünge des Christentums VII, IX, 12, 70, 133, 309, 332, 344<sup>143</sup>  
   völkisch-rassistische Erneuerung 209  
 Christentumsfeindschaft, jüdische, s. »Antichristianismus« 105<sup>50</sup>, 121  
 »Christianisierung« des Judentums 281, 291, 314, 325  
 »Christlicher Staat« 30<sup>14</sup>, 35, 39, 41, 104, 251, 288, 301, 355  
 Christologie, christologisch 107, 133, 138, 145, 185, 202, 241, 256<sup>39</sup>, 257 ff., 261, 281, 284, 290  
   Reduktion der Christologie 291  
 Collège Rabbinique 64<sup>17</sup>  
 Collegio Rabbinico Italiano 64<sup>17</sup>, 73  
  
 Dämonologie 149  
 »Dejudaisierung«, s. »Entjudung« 34  
 Deuteromesaja 202  
 Deuteronomium,  
   s. »Ur-Deuteronomium« 181  
 Deutsch-Israelitischer Gemeindebund 39, 50, 91<sup>7</sup>  
 Deutsche Christen, deutsch-christlich VIII, 316<sup>63</sup>  
 Deutsche Freisinnige Partei 31  
 Deutsche Konservative Partei 33  
 Deutsche Orientgesellschaft 191, 300  
 Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband 33  
 Deutschtum 9, 47, 52 ff., 56, 58, 159, 248 f., 251–254  
 Deutschtum und Judentum 4, 43, 52<sup>122</sup>, 248, 252, 337, 338<sup>129</sup>  
 Dialektische Theologie 205<sup>96</sup>  
 Dialog , dialogisch VIII f., 3, 8, 18, 103, 125 f., 130, 135, 156, 173, 176, 250, 260 f., 286, 288, 292, 294, 313, 342, 362 f., 367–370  
   christlich-jüdischer Dialog XI, 6, 13, 15, 139, 369  
 Dialogbereitschaft 124  
 »Dialogsituation« 266  
 »Dialogstruktur« 130  
 Diaspora, s. Galut u. Exil 56, 94, 274, 312<sup>45</sup>  
 Diasporajudentum 157  
 Diskriminierung 3, 31, 37 ff., 40<sup>61</sup>, 41, 78, 242, 244, 320<sup>71</sup>, 253 f., 327, 355, 363 f.  
 Diskurs, Diskurse 11 f., 17, 22, 24, 79, 85, 98, 159, 172, 174, 178, 206, 231, 233 f., 242, 272, 286, 288, 364, 366, 369  
   gleichberechtigter Diskurs 17, 294  
   jüdisch-protestantischer Diskurs 11, 45, 150, 179  
   theologische Diskurse 4, 6, 8 f., 16, 21, 23, 25, 240, 362  
 Diskursethik 17, 362  
 Diskursverweigerung XIII, 17, 25, 362  
 Dissimilation, dissimilatorisch 46, 48 f., 54, 57, 359  
 Dogmen, christliche 107, 272, 276<sup>95</sup>, 281<sup>118</sup>, 283<sup>123</sup>, 284, 290

- Dreieinigkei, s. Trinität 107<sup>55</sup>, 258, 261<sup>50</sup>, 314<sup>58</sup>
- Dropsie College Philadelphia 350
- »Durchschnittsfrömmigkeit«, s. »Volksfrömmigkeit« 148, 174
- »Durchschnittsmoral«, pharisäische 143
- Ebed Jahwe*, Ebed Jahwe-Lieder 202 f.
- Einheit Gottes 94 f., 107, 200
- Emanzipation
- Aufhebung der Emanzipation 31, 35, 57, 91
  - Bejahung der Emanzipation 15
  - Emanzipation der Juden 2, 7, 18, 28, 30, 34 f., 39, 41 f., 48, 51, 52<sup>122</sup>, 60 f., 64, 68, 70, 74<sup>56</sup>, 75, 91, 99 f., 128<sup>132</sup>, 129, 206 f., 244, 254, 276, 289 f., 294, 296, 299, 301 f., 337, 344
  - Emanzipation der jüdischen Wissenschaft 358
  - Emanzipation des Judentums 41, 63
  - Emanzipation vom Judentum 45, 60
  - emanzipatorischer Anspruch 289, 300, 302, 304, 351
  - Infragestellung der Emanzipation 104 f.
  - unvollendete Emanzipation 44
  - Vollendung der Emanzipation 64, 337<sup>124</sup>
  - Zeitalter der Emanzipation 5, 60, 65
- Emanzipationsedikt, preußisches 30<sup>14</sup>, 42, 71, 301
- Emanzipationskampf 63, 82, 364
- Emanzipationspolitik, preußische 38 f.
- Emanzipationswürdigkeit 4, 60, 62, 86, 357
- Enterbungstheologie 135
- Entfremdung von jüdischer Tradition 4, 61, 75, 243, 247 f., 358
- »Entjudaisierung« des Christentums 138
- »Entjudung« 34, 236, 368
- Entwicklungsgedanke 179, 188, 201
- Entwicklungsgeschichte, entwicklungsgeschichtlich 232
- Erbsünde, Erbsündenlehre 204, 257, 258<sup>40</sup>, 283
- Erlösung 265 f., 283, 285
- Erlösungsreligion 145
- Erwählung Israels 128, 157 f., 165, 195<sup>52</sup>, 202, 213, 214<sup>131</sup>, 217, 223, 234, 270, 243
- Erwählungsdünkel 198
- Übergang auf die Kirche 127
- Erweckungsbewegung 99
- Esra 177
- Eschatologie, eschatologische Vorstellungen 103, 142 f., 157, 159, 203<sup>85</sup>
- Ethik, s. Sittlichkeit 126, 137, 142, 167, 192, 195, 201, 205, 235 f., 256 ff., 274<sup>87</sup>, 279, 283, 325
- jüdische Ethik 50<sup>112</sup>, 54, 69, 73, 82, 91, 93
  - Zeitalter der Emanzipation 5, 60, 65 f., 97, 99, 125, 129, 148 ff., 157, 159 f., 173, 212, 219, 226, 231<sup>188</sup>, 236<sup>195</sup>, 265, 273, 276, 298, 325, 345<sup>150</sup>
  - christliche/protestantische Ethik 116<sup>89</sup>, 174, 289
- Ethisierung der Religion 257, 313<sup>50</sup>
- Ethos, wissenschaftliches IX, 61, 110, 363
- Evangelisch-Lutherischer Centralverein für die Mission unter Israel 100<sup>40</sup>
- Evangelisch-Sozialer Kongreß 139<sup>34</sup>
- Evangelium 90, 101, 110, 117, 129, 132 f., 136–139, 145 f., 160, 162<sup>125</sup>, 167, 168<sup>144</sup>, 171, 233, 253, 284, 288, 318<sup>66</sup>, 321, 342<sup>138</sup>, 368
- Evangelium als Teil der jüdischen Glaubensgeschichte 139, 363, 368
- Exegese, historisch-kritische 81, 131 f., 147, 182 ff., 185<sup>16</sup>, 186 f., 204, 226, 231, 233, 300<sup>10</sup>, 330<sup>105</sup>, 369
- Exegese, jüdische, s. Bibelwissenschaft 66, 187, 188<sup>24</sup>, 189<sup>35</sup>, 225, 231
- Exil, s. Galut u. Diaspora 273, 276<sup>94</sup>
- Existenzrecht des Judentums 56, 82<sup>83</sup>, 125, 129, 139, 178, 190, 222, 233, 240, 244–247, 255, 261, 278<sup>100</sup>, 290, 295, 363
- Legitimität der Fortexistenz des Judentums 4, 9, 31, 69 f., 154, 157, 159, 233<sup>190</sup>, 240, 256, 366
- Ezechiel 127

- Fakultät, jüdisch-theologische 25, 64<sup>16</sup>,  
71, 295, 299, 304, 335–345, 355 f., 359
- Fakultät(en), christlich-theologische/  
evangelische 41, 295, 327 f., 330, 331,  
333<sup>112</sup>, 335 f., 340, 343, 356  
staatskirchenrechtliche Stellung 301
- Fakultät, religionswissenschaftliche 336
- Freie Jüdische Vereinigung 278<sup>103</sup>
- Freie Vereinigung für die Interessen des  
orthodoxen Judentums 77<sup>71</sup>
- Fremdengesetzgebung, antike 94
- Fremdheit, Fremdheitsgefühle 32, 34, 91,  
365
- Freunde der Christlichen Welt 262
- Frömmigkeit, jüdische 66, 133, 143,  
147 ff., 161<sup>118</sup>, 167, 169 ff., 173<sup>162</sup>, 214,  
216, 283, 285, 310<sup>36</sup>, 320, 337, 344,  
348<sup>160</sup>, 366<sup>8</sup>
- Frühjudentum, frühjüdisch VII, 83<sup>84</sup>, 131,  
140 f., 148 f., 159, 161, 171, 173, 179,  
310, 347<sup>160</sup>
- Furcht Gottes 165, 167 f.
- Galut, s. Diaspora u. Exil 56, 358
- Gebete, jüdische 165, 167, 169, 310, 334
- Gebetsfrömmigkeit 169
- Gegengeschichte 12, 70, 363
- »Gegenwartsarbeit« 56
- »Geheimwissenschaft«, »Geheimschriften«,  
jüdische 115, 328
- »Geist, jüdischer« (»semitischer«), »Juden-  
geist« 9, 32, 34, 209, 220<sup>154</sup>, 264, 340,  
368
- Gemara 154, 181, 249<sup>21</sup>
- Gerechtigkeit 94, 117, 134, 160, 162<sup>124</sup>,  
194, 212<sup>124</sup>
- Gerechtigkeit Gottes 167 f., 208, 265
- Gerechtigkeit, soziale 160, 202<sup>76</sup>, 203,  
265, 270, 284
- Gesamtarchiv der deutschen Juden 343
- Gesamtorganisation des Judentums 40
- Geschichtsbewußtsein, jüdisches 60
- Gesellschaft zur Beförderung des Chri-  
stentums unter den Juden 100<sup>38</sup>, 112,  
262<sup>52</sup>
- Gesellschaft zur Förderung der Wissen-  
schaft des Judentums 80, 163, 309
- »Gesetz« 65, 69, 103, 105, 108, 113<sup>77</sup>, 134,  
142 f., 160 f., 162, 164 ff., 185, 195<sup>52</sup>,  
201, 212<sup>124</sup>, 218, 225<sup>166</sup>, 233, 267<sup>65</sup>,  
281, 284 f., 291<sup>141</sup>, 320<sup>74</sup>
- Freude am Gesetz, s. Simchat Tora  
160 f., 165 ff., 320<sup>74</sup>,
- Gesetz und Evangelium 233
- »Gesetzesfrömmigkeit« 153, 154<sup>94</sup>,  
163 f.
- »Joch des Gesetzes (der Tora)« 103,  
161, 165
- »Gesetzesreligion« 13, 14<sup>20</sup>, 142, 145 f.,  
150<sup>77</sup>, 172, 217, 278<sup>100</sup>, 280 f.
- Gesetzgebung, mosaische 200
- »Gesetzlichkeit«, »gesetzlich«, s. »Nomis-  
mus« 108, 128, 159, 161–164, 167, 174,  
188<sup>28</sup>, 241, 257, 277, 291 f., 310, 313<sup>50</sup>,  
314<sup>58</sup>, 320
- Gespräch, s. Dialog IXf., 3, 130, 251, 286,  
288, 363 ff., 367, 369 f.
- christlich-jüdisches 5<sup>8</sup>
- deutsch-jüdisches 1 ff., 6, 362
- Gesprächsangebot 260
- Verweigerung des Gesprächs 367
- Gießener Mischna 25, 213, 317–327
- Gilgamesch-Epos 194
- Gleichberechtigung 5<sup>8</sup>, 30, 35, 39, 41 f.,  
56, 58, 126, 137, 223, 231<sup>187</sup>, 249, 254,  
296 f., 305, 339 f., 342 ff., 357<sup>194</sup>, 358,  
364
- religiöse Gleichberechtigung, Gleich-  
stellung der jüdischen Religion 5<sup>8</sup>,  
39 ff., 53<sup>128</sup>, 63, 289, 301
- Gnade Gottes 167 f., 257, 285, 310<sup>36</sup>, 314
- Götzendienst, Götzdiener 93<sup>13</sup>, 94,  
96 f.
- »Gott der Juden« (des Judentums),  
s. »Judengott« u. Stammesgott 207 f.
- Gottebenbildlichkeit 270, 280, 283
- Gottesbegriff 143<sup>46</sup>, 202, 207–211, 313
- Gottesbild, alttestamentliches 182, 192,  
195 f., 215, 221, 230 f., 234<sup>192</sup>
- Gottesdienst, jüdischer 69, 169 ff., 186,  
271, 310, 348
- Gotteskindschaft des Menschen 158, 165,  
168, 270, 310
- Gotteslästerung 207, 211, 215, 219 f., 225

- Gotteslästerungsparagraph 210  
 Gotteslästerungsprozeß 206  
 Gottesmordthese, Gottesmordvorwurf 91, 108, 214  
 Gottesvorstellung, -verständnis 195, 206 f., 210, 212, 216, 233, 236<sup>195</sup>  
 Grundriß der Gesamtwissenschaft des Judentums 80, 308 f.
- Haggada, haggadische Texte 122<sup>110</sup>, 137, 149, 318  
 Halacha, halachische Überlieferung 66<sup>22</sup>, 69, 71, 74, 92–95, 97 f., 137, 149 f., 162 f., 164 f., 212, 241, 291, 325<sup>94</sup>, 344  
 Normativität der Halacha 290  
 Hammurabi 191  
 Haskala 60 f., 68  
*Hattarath Hora'ah*, s. Rabbinerdiplom 72  
 Hebräische Bibel 9, 12, 23 f., 69, 78, 105<sup>50</sup>, 132, 136, 141, 177, 179, 182 f., 185, 190 ff., 193<sup>44</sup>, 195, 198, 200, 206, 208 f., 211, 213, 218, 220, 227 f., 231, 232<sup>190</sup>, 233 ff., 347, 369  
 Gottesvorstellung 206, 208, 212  
 Offenbarungscharakter 75, 182, 191, 194  
 Originalität 198  
 religionsgeschichtliche Grundlagen 179  
 sittlicher Charakter 192  
 Hebräische Universität Jerusalem 1, 358, 361  
 Hebraistik 357  
 Hebrew Union College 163, 337<sup>124</sup>  
 Heiligkeitsgesetz 189<sup>31</sup>  
 Heiligung 283  
 Heiligung des Namens Gottes, s. *kiddusch ha-schem* 95, 97  
 Heilsgeschichtliche Theologie, heilsgeschichtlich 24, 89, 99, 107, 112, 127, 129 f., 144, 191, 214  
 Hellenismus, hellenistische Überlieferung/Quellen 83<sup>84</sup>, 140, 142, 149, 157, 162<sup>125</sup>, 176, 305, 307, 337<sup>124</sup>  
 Henotheismus 216  
 »Hep-Hep«-Krawalle 61  
 Hermeneutik, hermeneutische Regeln/Prämissen 17<sup>28</sup>, 93 f., 149, 181 f., 189<sup>35</sup>, 190, 212, 216, 218, 220, 231 ff.
- Herrnhuter Brüdergemeine 92<sup>12</sup>  
 Herrschaftsverhältnisse 17 f., 22 f., 38, 127, 174, 362 f.  
 Heteronomie, s. Theonomie 75, 201  
 Hillel 143, 160  
 Historiographie, jüdische VIII ff., XII, 5, 9, 14, 50<sup>109</sup>, 66, 76 f., 360, 368<sup>10</sup>, 369  
 Historisierung 69, 93, 137, 241, 290  
 Historismus 277, 358  
 Homiletik 64<sup>17</sup>, 67, 73 f., 77  
 Hostienfrevel 82
- Idealisierung 98, 136, 264, 266, 288, 313, 365 f.  
 Idealismus, deutscher 60  
 Identität 132, 177, 253, 288, 290, 317, 357  
 deutsch-jüdische Identität 48, 52 f.  
 jüdische Identität XI, 1, 3<sup>3</sup>, 4 f., 7, 9 ff., 12, 23, 28 ff., 42, 46, 50–56, 60–63, 65, 70, 74, 91, 100, 126, 130, 157, 159, 200, 204, 221 f., 242, 251, 253 f., 255, 260, 263, 267 f., 275, 278, 290, 301, 314, 325, 340, 358 f., 363, 366  
 Bewahrung jüdischer Identität 7, 10, 43, 45, 49, 59, 158, 248, 250, 263, 289 f.  
 jüdisch-liberale Identität 57, 182, 203, 205, 255, 262, 272, 275 f., 278  
 jüdisch-orthodoxe Identität 248  
 kulturelle Identität 46, 56, 248, 290, 363  
 Rückbesinnung auf jüdische Identität 42, 46, 73, 359  
 Vergewisserung jüdischer Identität 268  
 zionistische Identität 57, 272  
 Identitätskrise, Identitätsverlust 3, 43, 54, 57, 242, 247, 266, 358  
 Identitätsdebatte, innerjüdische 4, 25, 42, 55, 57 f., 129, 240, 242, 261, 273  
 Illiberalismus 33  
 Indifferenz, religiöse, Indifferentismus 43, 48, 53<sup>128</sup>, 66, 248, 268, 285, 290, 315, 337, 345  
 Individualismus, religiöser 145, 171  
 Inferiorität des Judentums 162, 248  
 Institutum Judaicum Berolinense 112, 330, 331<sup>107</sup>, 350, 357

- Institutum Judaicum (Delitzschianum) 92<sup>12</sup>, 100 ff., 106<sup>52</sup>, 306, 329, 350
- Instituta Judaica 15, 100–104, 106, 110, 302
- Integration, jüdische X, 1, 5–8, 28–31, 34 ff., 42 f., 45, 47<sup>96</sup>, 48 ff., 55, 57, 61 f., 78, 221 ff., 248, 251, 253 ff., 289 f., 312<sup>45</sup>, 342 f., 355, 362
- Integrationswille 45
- Intellektualität 47
- Islam 139<sup>34</sup>, 145, 342
- Israelitisch-Theologische Lehranstalt Wien 64<sup>17</sup>, 120 f., 152<sup>86</sup>, 210, 318, 326
- Israelitische Religionsgesellschaft Frankfurt 74<sup>56</sup>
- Jeremia 204
- Jesaja 202
- Jeschiwa, Jeschiwot 64, 76
- Jesus (Christus) 34, 70, 103, 117 f., 125<sup>121</sup>, 132 ff., 136, 143, 144<sup>53</sup>, 145 f., 168, 173, 191, 195, 197<sup>56</sup>, 199, 209, 214, 217 f., 226, 233<sup>190</sup>, 257, 269, 272, 274, 286, 291 f., 311, 324 f., 363
- »arischer« Jesus 195, 209, 215, 236
- Beziehung zum pharisäischen Judentum 12, 70, 138, 173, 276<sup>95</sup>, 318
- Botschaft/Lehre/Verkündigung Jesu 133 f., 138, 142 f., 160, 195<sup>52</sup>, 288, 310, 313, 318
- Einzigartigkeit der Persönlichkeit Jesu 133, 137, 139<sup>32</sup>, 145 f., 155, 160, 170, 254, 310
- Gegensatz zum Judentum 134, 142 f., 148, 191, 213, 261, 269, 313, 318<sup>66</sup>, 321
- Gottheit Jesu (Christi) 258 f., 283, 314<sup>58</sup>
- Historizität Jesu 156, 170, 266, 268 f., 328
- Jesus als »Erfüller des Gesetzes« 103
- Jesus als Jude 70<sup>40</sup>, 105<sup>50</sup>, 134, 138, 173, 195<sup>52</sup>, 218, 258, 276<sup>95</sup>, 311, 313, 337, 369
- Jesus als Messias (Christus) 104, 124<sup>118</sup>, 259, 266
- Jesus als Symbol der Wahrheit 170
- Vermenschlichung Jesu 138, 284
- Verwerfung Jesu 128, 134, 214
- Zeit Jesu und des Neuen Testaments 9, 133, 137, 142, 144, 146–149, 153, 155<sup>102</sup>, 172, 174, 176 f., 214, 307, 324, 328
- Jesusdeutung, jüdische 12, 105<sup>50</sup>, 136, 291<sup>142</sup>, 363
- »Jesusfeindschaft«, jüdische 129
- »Jesushaß«, jüdischer 108
- Jewish Encyclopedia 172<sup>161</sup>
- Jewish Institute of Religion, New York 347
- Jewish Theological Seminary New York 65<sup>20</sup>, 334<sup>117</sup>
- Jochanan ben Zakkai 143
- Jom Kippur, s. Versöhnungstag 348
- »Judaisierung« des Christentums 291
- Judaistik Xif., 5, 15, 19, 175, 122<sup>110</sup>, 368 f.
- Judenfeindschaft, judenfeindlich 19 f., 32 f., 34 f., 51, 60, 85, 126, 138, 159, 192, 206, 232, 243, 247 f., 272, 274, 296, 305, 321, 337, 362 f., 365
- akademische Judenfeindschaft 37
- antike Judenfeindschaft 157
- christliche Judenfeindschaft 128
- liberale Judenfeindschaft 29
- »Judenfrage« IX, 8 f., 11 f., 13, 15<sup>25</sup>, 32, 38<sup>52</sup>, 45, 89, 139<sup>34</sup>, 214, 222, 244, 247 ff., 272, 276, 330, 335<sup>119</sup>, 336–340, 368
- religiöse »Judenfrage« 129
- »Judengott«, s. »Gott der Juden« u. Stammesgott 207, 211, 220, 223<sup>160</sup>, 229, 234<sup>192</sup>
- Judenhaß 104, 115<sup>86</sup>, 129, 200, 235, 236<sup>195</sup>, 247, 324
- »Judenmission« 8, 11, 14 f., 89, 91 f., 96, 99 f., 104, 109, 111 f., 117, 123–130, 150<sup>77</sup>, 291<sup>142</sup>, 292, 294 f., 306, 308, 311, 316, 325, 328 f., 331<sup>107</sup>, 349, 352
- Bekämpfung des Antisemitismus 14
- Missionsanspruch, missionarische Zielsetzung, Missionsbestrebungen 14, 24, 89, 98, 101 f., 105 f., 110 f., 125, 127<sup>126</sup>, 331, 355, 363

- Judentum  
 antikes 12 f., 159, 162<sup>125</sup>, 177, 290, 235, 315  
 gesellschaftliche Stellung 23  
 hellenistisches 149, 342  
 liberales, s. Liberales Judentum  
 modernes/zeitgenössisches 6, 9, 11 f., 14 f., 18, 24, 69, 79, 91, 93<sup>16</sup>, 96, 98, 100<sup>38</sup>, 115 f., 124 f., 127 f., 133, 137<sup>22</sup>, 157<sup>108</sup>, 158 f., 163 f., 178, 195<sup>52</sup>, 197, 211, 213 f., 220 f., 223<sup>160</sup>, 232<sup>190</sup>, 233 f., 242, 244, 251, 260, 262, 266 f., 290, 307, 309<sup>29</sup>, 310<sup>36</sup>, 311 f., 313 f., 317, 322, 324 f., 338, 344<sup>143</sup>, 363, 366 f.  
 nachbiblisches 128 f., 177, 220, 288, 295, 303, 330<sup>104</sup>, 331, 343<sup>142</sup>, 344, 346 f., 350  
 nachexilisches 199  
 normatives 149, 154, 177  
 pharisäisches, s. Phariseer  
 rabbinisches 12, 24, 96, 100<sup>38</sup>, 116<sup>89</sup>, 131 f., 138, 150 f., 154, 163, 170, 173, 192, 233, 342<sup>138</sup>
- Judentum und Christentum 5, 13, 21, 92<sup>12</sup>, 103, 125, 164, 172, 266, 269, 282, 285, 291, 305, 307, 315, 320, 332, 362
- Judentum als Vorstufe des Christentums 112, 116, 143, 148, 171, 175, 190, 212, 231, 233, 289, 297, 352
- Judentumsbild(er), protestantische(s)  
 VIII, XII, 5 f., 9 f., 16, 18, 20, 24, 55, 68, 124, 126 f., 139, 147, 158, 174, 176<sup>170</sup>, 177, 200, 221, 234 f., 243, 280, 295, 364 ff.
- Judentumsfeindlichkeit, judentumsfeindlich 235, 280, 363
- Judentumskunde, christliche 25, 100, 112, 130, 295, 306, 308, 316, 319<sup>66</sup>, 320<sup>71</sup>, 332, 355, 357
- Jüdisch-Theologisches Seminar  
 Fraenckel'scher Stiftung 64–68, 71, 73 ff., 183, 201, 210, 356<sup>190</sup>
- Jüdische Gemeinde Berlin 37, 71 f., 91<sup>7</sup>, 118<sup>96</sup>, 243, 298 ff., 301, 344
- Jugendbewegung 56, 276<sup>96</sup>
- Kabbala 334<sup>117</sup>, 342, 344
- Kaddisch 310
- Kaiserreich, s. wilhelminisches  
 Deutschland 10, 32<sup>24</sup>, 35, 72, 362
- Kartell-Convent Jüdischer Corporationen 52
- Kasuistik, kasuistisch 142, 160, 163
- Kiddusch ha-schem, s. Heiligung Gottes 95, 161
- Kirche 103, 110, 127, 158, 252, 260
- Kirchengeschichte XII, 5, 10, 13  
 Gespräch mit der Judaistik 19  
 Gespräch mit der Antisemitismusforschung 19
- Königtum Gottes 168
- Konfessionalisierung 43, 52
- Konservatismus, Konservative 32, 246, 257
- Kontroversen, religionsgeschichtliche (theologische) 17, 23 f., 67, 70, 81, 85, 156 f., 172, 174, 231, 240 f., 313, 355, 364
- Konversion, s. Taufe 34, 44 f., 243, 248 f., 254, 297, 325, 358
- Kreuz(igung) Jesu (Christi) 98, 288, 323 f.
- Kritik, historische 69, 75
- Kultur, deutsch-christliche 255
- Kulturgeschichte, kulturgeschichtlich 9, 61, 159, 193, 299, 317, 320, 330, 332, 342, 350, 369
- Kulturhegemonie, protestantische 15
- Kulturkampf 89<sup>2</sup>
- Kulturpessimismus, kulturpessimistisch 33, 43, 132, 241
- Kulturprotestantismus, kulturprotestantisch 7 f, 15<sup>25</sup>, 132<sup>2</sup>, 251, 254, 285, 289
- Kulturwissenschaft 304
- Kulturzionismus, kulturzionistisch 56, 358
- Kultusministerium, preußisches 23, 39, 63, 71<sup>41</sup>, 72, 100<sup>39</sup>, 171<sup>157</sup>, 330 ff., 346, 349 f., 354
- Landesrabbinerschule Budapest 64<sup>1/</sup>, 121, 150, 152<sup>86</sup>, 334<sup>117</sup>
- Leben-Jesu-Forschung 145, 155 f., 170, 173, 268
- Lehranstalt (Hochschule) für die Wissenschaft des Judentums 41, 64, 68, 70–75,

- 78 f., 92, 99, 135, 147<sup>63</sup>, 171<sup>157</sup>, 185<sup>17</sup>,  
193<sup>44</sup>, 201, 227<sup>171</sup>, 263, 273, 286<sup>132</sup>,  
299<sup>8</sup>, 303, 332<sup>111</sup>, 356<sup>190</sup>, 368
- Lehrstuhl für die Wissenschaft des Juden-  
tums VII, 25, 41, 63, 64<sup>1/</sup>, 79, 296–301,  
303, 307 f., 332 f., 335 f., 340 ff., 345 f.,  
349–353, 358, 367
- Leitkultur, protestantische 251 f., 290
- Lektorate für rabbinische Literatur 295,  
327–330, 343, 352, 356 f.
- Lernprozesse, protestantische 13<sup>17</sup>, 18,  
130, 261, 295, 317, 355, 363
- Liberales Ära 28
- Liberaler Protestantismus, s. Protestantis-  
mus, liberaler, liberale protestantische  
Theologie 12, 15 f., 24, 240–243, 248,  
251, 255 ff., 259–263, 266–269, 272 f.,  
277, 279 ff., 283–286, 288–293
- Liberales Judentum, jüdischer Liberalis-  
mus, jüdisch-liberal 5, 24, 56, 68, 70,  
93, 128, 132, 159, 162 ff., 166 f., 177,  
179, 185, 201<sup>73</sup>, 222, 226, 240 ff., 244,  
246, 248, 254 ff., 259, 261 ff., 266 ff.,  
270–286, 290 ff., 312 ff., 344 f.
- Affinität zum liberalem Protestantismus  
241 f., 272, 279 ff., 285 f., 290
- Liberalismus
- Krise, Relevanzverlust des Liberalismus  
7, 23, 31, 42, 51
- politischer Liberalismus 7, 28–31, 51,  
289
- religiöser/theologischer Liberalismus  
12, 170, 289, 316
- Liebe Gottes 102 f., 133, 159, 161, 167 f.,  
208, 212, 265, 314, 320<sup>74</sup>
- Linkliberalismus, linksliberal 28<sup>5</sup>, 29 ff.,  
53
- Literarkritik, literarkritisch 13, 164, 181,  
184, 187 f., 190, 216, 231
- Literaturgeschichte, jüdische 71, 109, 141,  
226, 299
- Liturgie, jüdische 73, 169 ff., 330<sup>105</sup>,  
334<sup>117</sup>
- Lohngedanke 167
- Loyalität
- doppelte 42 f.
- zum Deutschtum 35, 52
- Mappah 94<sup>19</sup>
- Maria 108<sup>59</sup>
- Masoretischer Text 188
- Materialismus 43
- Mehrheitskultur 46
- Menschwerdung Gottes 287
- Messianismus 70, 158, 203, 265 f., 273,  
276, 284, 325
- Messias, messianisch 124<sup>118</sup>, 134, 158, 200,  
202 ff., 226, 244<sup>10</sup>, 245, 251, 260, 266,  
270, 273 f., 280, 281<sup>117</sup>, 284, 325<sup>94</sup>, 326
- Midrasch, Midraschforschung 73 f., 97<sup>28</sup>,  
118, 122<sup>110</sup>, 181, 307, 330<sup>105</sup>, 334
- Midrasch Ha-Gadol 334
- Mischehe 34, 43 ff., 48<sup>100</sup>, 249, 252, 340<sup>133</sup>
- Mischna(traktate) 119<sup>98</sup>, 121, 148, 152<sup>88</sup>,  
153 ff., 165, 177, 181, 249<sup>21</sup>, 307, 310<sup>36</sup>,  
315<sup>60</sup>, 317, 319–322, 326 f., 330<sup>103</sup>, 333<sup>112</sup>
- Mission des Judentums (Israels) 60, 70,  
105<sup>50</sup>, 139, 158 f., 256, 259, 264 f., 267<sup>65</sup>,  
274, 314
- Modernitätsanspruch 256, 366
- Modernitätskrise 15, 32, 34, 132
- Monismus 268
- Monistenbund 155<sup>101</sup>, 268
- Monotheismus 70, 133, 177, 191, 194,  
196 f., 201 f., 203 f., 216, 225–228, 256,  
258, 264, 270, 280, 283<sup>123</sup>, 313
- ethischer (sittlicher) Monotheismus 24,  
69<sup>37</sup>, 163, 194, 199 f., 202, 205, 208,  
215<sup>133</sup>, 216 f., 219 f., 234, 256, 264 ff.,  
271, 273, 279, 288, 313, 341 f.
- Mose 181, 186, 187<sup>22</sup>, 189 f., 209, 213,  
216, 225, 252
- Mysterienreligion 170<sup>156</sup>
- Mystik, jüdische 1, 107, 361
- Mythos, arischer 33
- Mythos, christlicher 264<sup>59</sup>, 266, 269
- Nächstenliebe 91<sup>8</sup>, 101, 117, 134, 160,  
226 f., 228<sup>175</sup>, 234<sup>192</sup>, 315<sup>59</sup>
- Nationalgott, s. Volksgott u. Stammesgott  
217, 223<sup>160</sup>, 274, 314
- Nationalismus, nationalistisch 7, 9, 29,  
30<sup>14</sup>, 32<sup>26</sup>, 33 f., 255, 267<sup>65</sup>, 324
- integraler Nationalismus 7 f., 29, 31<sup>22</sup>,  
254, 289

- Nationalliberalismus 28–31  
 Nationalreligion, jüdische 274  
 Nationalsozialismus VIII f., 2, 74, 206<sup>98</sup>  
 Neo-Orthodoxie 5, 74<sup>56</sup>, 75, 312<sup>44</sup>  
 Neues Testament, neutestamentlich, s.  
 Zeitgeschichte, neutestamentliche VII,  
 9, 12, 13<sup>16</sup>, 70, 107, 132, 137, 140, 142,  
 148 f., 152<sup>87</sup>, 156, 164, 172 f., 176, 195,  
 214, 227 f., 304 f., 309<sup>31</sup>, 318, 325, 327  
 Neukantianismus, neukantianisch 74,  
 166, 263  
 Neutestamentler 14 f., 24, 147, 153 f.,  
 174<sup>165</sup>, 307<sup>26</sup>, 310<sup>36</sup>, 356, 368  
 Neutestamentliche Wissenschaft/For-  
 schung 70, 140 f., 147, 171, 174, 176,  
 305 ff., 315, 316<sup>63</sup>, 320<sup>71</sup>, 328, 330<sup>104</sup>,  
 355  
 Nihilismus, nihilistisch 43, 241, 279  
 Noachidische Gebote 94, 165  
 »Nomismus«, »nomistisch«, s. »Gesetzlich-  
 keit« 163, 287, 310  
 Observanz 66, 144, 154, 167  
 Offenbarung 43, 60, 69 f., 74 f., 96, 103,  
 107 f., 128, 141, 146<sup>60</sup>, 170, 182, 187,  
 189, 191 f., 194–198, 201, 205, 213, 216,  
 218 f., 226, 277, 279, 292, 317<sup>64</sup>  
 Offenbarungslehre, Offenbarungsver-  
 ständnis 74, 270  
 Opfertod Christi 283 f.  
 Orientalistenverein 332 f.  
 Orientalistenversammlung 297  
 Orientalistik, Orientalisten 8 f., 67 f.,  
 76 f., 88, 93<sup>13</sup>, 95, 99, 120, 150, 152<sup>86</sup>,  
 183, 190, 192, 210<sup>116</sup>, 246, 300, 303,  
 308, 328, 332, 334<sup>117</sup>, 346 f., 349, 350,  
 352  
 Orthodoxie, jüdische, orthodox 8, 11, 23,  
 52<sup>119</sup>, 65<sup>20</sup>, 74–78, 88, 92 f., 96<sup>25</sup>, 98,  
 100, 103, 108, 116, 120<sup>105</sup>, 122, 126,  
 154<sup>98</sup>, 162–167, 181 f., 186, 192, 199,  
 210 f., 221 f., 223<sup>161</sup>, 224, 226, 232,  
 241 f., 244, 247 f., 276<sup>94</sup>, 277–281, 283,  
 285 ff., 290, 312, 344 f.  
 Orthodoxie, christliche 138, 195, 199,  
 220, 283 f.  
 »Ostjuden« 48 f.  
 Quellenscheidung 181, 189  
 Panbabylonismus, panbabylonistisch 191,  
 199<sup>66</sup>  
 Pandera 108<sup>59</sup>  
 Pantheismus, pantheistisch 265 f., 313  
 Parsismus 145  
 Partikularismus, partikularistisch 143,  
 154, 157–160, 165, 172, 191, 198,  
 200 ff., 205<sup>95</sup>, 220, 232<sup>190</sup>, 233, 234<sup>192</sup>,  
 291 f., 310  
 Patristik 300<sup>10</sup>  
 Paulus, paulinisch, s. Antipaulinismus  
 134 f., 138<sup>30</sup>, 161, 163 f., 257, 288, 292,  
 307, 342<sup>138</sup>  
 »Antijudaisierung« des Paulus 134  
 Beziehung zum pharisäischen  
 Judentum 12  
 Paulusdeutung, jüdische 139<sup>30</sup>  
 Pentateuch 164, 181, 187, 189  
 Pentateuchexegese, -kritik 24, 68, 77,  
 181, 183, 184<sup>15</sup>, 185 ff., 190  
 Pessach 322 ff.  
 Pessachliturgie 325<sup>94</sup>  
 Pharisäer, pharisäisches Judentum 12 f.,  
 69 f., 105<sup>50</sup>, 131–134, 136, 138, 141 ff.,  
 144<sup>52</sup>, 147<sup>63</sup>, 148, 150<sup>77</sup>, 156, 160–163,  
 167, 171–175, 282, 307, 310, 315<sup>60</sup>, 318,  
 342<sup>138</sup>  
 Pharisäismus 133, 137, 143, 160, 171, 174,  
 308<sup>28</sup>, 311, 319<sup>66</sup>, 342  
 Philosemitismus 24, 51, 130<sup>142</sup>  
 Philosophie, jüdische 60  
 Pluralismus, pluralistisch 33, 42, 77, 248,  
 250 f., 253, 287, 363  
 Polemik, polemisch 10, 22 f., 104, 106,  
 116<sup>89</sup>, 119, 132, 138, 145, 148, 151 ff.,  
 155<sup>99</sup>, 160 f., 163, 169 f., 172 f., 175,  
 176<sup>170</sup>, 186 f., 200, 211, 213, 216, 224,  
 227<sup>171</sup>, 233, 256, 260 f., 262<sup>52</sup>, 268,  
 272 f., 275, 279, 285, 290, 303<sup>17</sup>, 304,  
 308<sup>28</sup>, 310 f., 316, 342, 363, 365, 367  
 Polytheismus, polytheistisch 194, 216,  
 313  
 »Positiv-historisches« Judentum 23, 65,  
 183, 312<sup>44</sup>  
 Prädestination 257

- Prärogative des Judentums (Israels) 103, 365
- Presse, jüdische 21
- Priesterschrift 181, 188 f.
- »Prophetenanschlußtheorie« 204
- Prophetenreligion, universale 280
- Prophetie, Propheten, prophetisch 24, 59, 69 f., 107, 137, 141, 143–146, 159, 162<sup>124</sup>, 165, 171, 175<sup>166</sup>, 182, 185 f., 188, 190 f., 195, 197, 199–205, 208 f., 212, 216 f., 225, 233 f., 254 f., 265 f., 273, 279, 281, 313 f.
- Prophetismus 163, 199 f., 205, 253, 265, 344<sup>143</sup>
- Proselytenmacherei 101 f.
- Protestantenverein 262
- Protestantismus  
liberaler Protestantismus, liberale protestantische Theologie 11, 15 f., 24, 70, 74, 132, 156, 135<sup>13</sup>, 140, 146 f., 159, 162<sup>125</sup>, 164, 166, 172, 240–243, 248, 251, 255 ff., 259–263, 266–269, 272 f., 277, 279 ff., 283–286, 288–293, 306, 311, 313<sup>50</sup>, 359<sup>202</sup>  
orthodoxer Protestantismus 137<sup>21</sup>  
Verhältnis zum Judentum 10, 13, 21, 138
- Protokolle der Weisen von Zion 118<sup>95</sup>
- Psalmen 134, 171, 185, 190 f., 197, 212
- Pseudepigraphen, pseudepigraphische Literatur 140, 150, 334
- Rabbiner 6 f., 18, 20 ff., 39 f., 42, 48, 51<sup>114</sup>, 52, 53<sup>128</sup>, 54, 62<sup>10</sup>, 65–68, 79–82, 92, 100<sup>40</sup>, 101, 108, 116, 118, 122<sup>110</sup>, 135, 138, 152<sup>87</sup>, 156, 157<sup>108</sup>, 163<sup>127</sup>, 183, 186<sup>18</sup>, 199<sup>66</sup>, 201<sup>73</sup>, 210, 230<sup>183</sup>, 232<sup>190</sup>, 235, 256<sup>39</sup>, 245, 259, 263, 267 f., 270 f., 275, 278, 291<sup>141</sup>, 296, 302, 311, 334<sup>117</sup>, 338, 341, 347 f., 353
- Rabbinerausbildung 71 f.
- Rabbinerbesoldung 40
- Rabbinerdiplom, -autorisation, s. *Hattarat Hora'ah* 72, 77
- Rabbiner-Seminar zu Berlin 64, 74–78, 92, 100, 122 f., 164, 181, 210, 344
- Rabbinische Literatur, rabbinische Quellen VIII, 14, 24, 62<sup>10</sup>, 66, 69 f., 73–76, 78, 88 f., 92<sup>12</sup>, 119<sup>99</sup>, 121, 123, 126, 128<sup>132</sup>, 130, 137, 149 ff., 152<sup>87</sup>, 153 f., 155<sup>99</sup>, 159–162, 164, 166, 168, 171, 173, 174<sup>165</sup>, 176 f., 181, 206 f., 210, 213, 220, 227, 231, 270, 276<sup>95</sup>, 280, 304 ff., 315, 317 f., 326<sup>97</sup>, 327, 329, 332, 334<sup>117</sup>, 336, 337<sup>124</sup>, 340, 345<sup>149</sup>, 351, 352<sup>180</sup>, 355 f., 367
- Rabbinische Tradition 61, 63, 65<sup>22</sup>, 70, 93, 99, 162 f., 177 ff., 310, 326, 332, 334
- Rabbinisches Recht 113
- »Rabbinismus« 63, 97 ff., 113<sup>77</sup>, 188, 220<sup>154</sup>, 292, 321, 344<sup>143</sup>
- Rasse, rassisch 34, 129, 139<sup>34</sup>, 151, 206, 208 f., 218, 236, 252, 274, 321
- Rassenantagonismus 34
- Rassenhaß 157
- Rassenkult 324
- Rassentheorien 33
- Rationalismus 60
- Rechtfertigungslehre, Rechtfertigung *sola fide* 164, 257
- Reform(bewegung) 65, 68 f., 74
- Reformgemeinde Berlin 5, 69<sup>37</sup>, 162<sup>125</sup>, 186
- Reformjudentum, reformjüdisch 162 f., 286, 291<sup>141</sup>
- Reformsynoden 69<sup>37</sup>
- Reich Gottes 134, 280 f., 284, 325
- »Rejudaisierung« des Christentums, s. Umkehr zum Judentum 256, 259–262, 281
- Relevanzkrise des Christentums 132<sup>2</sup>
- Religion  
babylonische Religion 194, 196, 198  
israelitische Religion 24, 134, 182, 187, 190 ff., 196, 199, 201 f., 204, 213, 216, 218, 232, 234<sup>192</sup>  
orientalische Religion 24, 141
- »Religion der Zukunft« 270
- Religionsgeschichte, religionsgeschichtlich VIII, 6, 11, 15, 24, 70<sup>40</sup>, 71 f., 74, 88, 121, 132, 134, 136 f., 140–146, 148 ff., 153 f., 156, 159 f., 170 ff., 174, 176–179, 182, 184 f., 187 f., 190, 192 ff.,

- 196, 198, 200 f., 208 f., 214 ff., 218 f.,  
221, 231, 232<sup>190</sup>, 233, 235, 240, 242,  
269 f., 273, 277, 278<sup>100</sup>, 280 f., 286, 290,  
292, 295, 297 f., 304–307, 317, 320 f.,  
323, 328 f., 333 f., 335, 341 f., 347,  
355 f., 369
- Religionsgeschichte, altorientalische 192,  
196, 216
- Religionsgeschichtliche Kommission  
333 f.
- Religionsgeschichtliche Schule (RGS)  
13, 24, 132<sup>2</sup>, 140 ff., 144, 146, 171,  
175 ff., 190, 196, 280, 306, 315<sup>60</sup>, 335
- Religionsgesetz, religionsgesetzliche  
Tradition 89, 162 f., 165, 270 f., 278 f.,  
281 f., 323<sup>87</sup>
- Religionspolitik, preußische 38
- Religionsphilosophie, religionsphilo-  
sophisch 64<sup>17</sup>, 67, 72 f., 77, 83<sup>84</sup>, 170,  
200 f., 263 f., 276, 297 f., 308, 318,  
330<sup>105</sup>, 334, 336, 342
- Religionswissenschaft, religionswissen-  
schaftlich XI, 16<sup>25</sup>, 21, 72, 172, 232,  
304, 309, 332, 340, 345<sup>150</sup>, 350
- Renaissance, jüdische 48 f., 55 f., 272
- Restaurationszeit 60
- Richtlinien zu einem Programm für das  
Liberaler Judentum 267, 270 ff., 277–  
280, 290
- »Richtlinienstreit« 278 f.
- Ritschl-Schule 132<sup>2</sup>, 252, 257, 259
- »Ritualismus«, jüdischer 134, 322
- Ritualmord, Ritualmordvorwurf 8, 24,  
82, 88–91, 114 f., 277, 323, 337
- Ritualmord-Affäre 114
- Ritualmordprozeß 90, 114, 118<sup>95</sup>
- Romantik 60
- Sabbat 48, 159, 166 f., 194, 265, 271,  
321
- Sabbatgebote 322
- Säkularisierung 9, 43, 272, 276<sup>94</sup>,  
Schechina 107
- Schema' Jisrael 165, 186, 212
- Schöpfungsgeschichte 194
- Schöpfungsmythologie 196
- Schöpfungsmythos, babylonischer 194
- Schriftauslegung, christologische 107 f.
- Schriftgelehrtentum, Schriftgelehrte 147,  
149<sup>74</sup>, 153, 171, 320
- Schulchan Aruch 74, 89, 92–98, 211 f.,  
214, 218, 220, 223<sup>160</sup>, 271, 322
- Selbstemanzipation 55, 272, 358
- Selbsthaß, jüdischer 243<sup>8</sup>, 248
- Selbstschutz, jüdischer, s. Abwehr 7
- Selbstverteidigung, s. Abwehr 51
- Seminar für nachbiblische jüdische  
Geschichte Berlin 357
- Semitistik, Semitisten, semitische Philo-  
logie 71, 73, 77, 180, 299, 300<sup>10</sup>, 303,  
341<sup>136</sup>, 350 f., 354<sup>187</sup>
- Sendungsbefehl Christi 117
- Sendungsbewußtsein 313
- Separatororthodoxie, s. Adass Jisroel 74, 76,  
278<sup>101</sup>, 281, 344
- Septuaginta 73<sup>50</sup>, 188
- Shoah XIf., 1 f., 6, 35, 45, 50<sup>109</sup>, 182,  
264<sup>58</sup>, 362, 368 f.
- Mitschuld der Kirchen an der Shoah 2,  
13
- Simchat Tora 161–167
- Sittlichkeit, s. Ethik 79, 131, 147, 137,  
161, 189<sup>31</sup>, 197, 200, 201 f., 209, 212<sup>124</sup>,  
218, 227<sup>170</sup>, 247, 264 ff. 274<sup>88</sup>, 276<sup>95</sup>,  
280, 284
- Sohar 334
- Solidarität mit dem Judentum X, 16<sup>25</sup>,  
24, 99, 101, 106, 109, 126, 128, 195, 212,  
224<sup>161</sup>, 236, 363, 368
- »Sonderbewußtsein« (»Sonderart«),  
jüdische(s) 30, 35, 40, 42, 47, 54–57,  
159, 214<sup>131</sup>, 249, 290
- »Sonderexistenz«/»Sonderstellung«,  
jüdische 72, 172, 244, 246 f., 340<sup>133</sup>
- »Sonderpolitik«, jüdische 50
- Sozialdarwinismus 33
- Sozialdemokratie 31<sup>18</sup>
- Sozialistengesetze 28
- Sozinianismus 257
- »Spätjudentum« 142 ff., 146, 148, 150,  
153 f., 156 f., 159 f., 170 f., 174, 177, 200,  
217, 267<sup>65</sup>, 310
- »Spätjudentumsforschung« 13, 214
- Staatskirchentum 38

- Stammesgott, s. »Gott der Juden« u.  
 »Judengott« 208, 213, 230
- Subkultur, deutsch-jüdische 49
- Superioritätsanspruch, s. Überlegenheitsbewußtsein 18, 130, 159, 171, 174, 180, 289, 317
- Symbiose, deutsch-jüdische 1 ff., 355
- Symmetrie, symmetrisch 17, 25, 362
- Talmud, talmudisch 66, 69<sup>37</sup>, 71, 73, 76 f., 81, 89–93, 95 ff., 108 f., 113, 119–122, 126, 128, 137, 152<sup>86</sup>, 153 f., 155<sup>99</sup>, 156, 162, 165 f., 175<sup>166</sup>, 176<sup>170</sup>, 180 f., 207–214, 217 f., 220, 223, 227<sup>170</sup>, 243 f., 249<sup>21</sup>, 297<sup>5</sup>, 299, 304, 306<sup>24</sup>, 307, 314<sup>58</sup>, 315<sup>60</sup>, 320<sup>71</sup>, 321, 328, 332, 334, 338<sup>129</sup>, 341 f., 351
- Sittlichkeit des Talmud 91, 113, 116<sup>89</sup>, 212
- Talmud tora 61
- »Talmudismus« 129, 276, 322, 325
- Talmudistik 66<sup>22</sup>, 77, 309
- Talmudforschung, christliche 119, 305, 318 f., 338
- Talmudhetze, s. Antitalmudismus 8, 24, 88 ff., 93<sup>16</sup>, 96<sup>25</sup>, 100, 126, 128, 206, 220, 277, 323
- »Talmudjude«, »Talmudjudentum« 116<sup>89</sup>, 121, 315<sup>60</sup>
- Taufe, Taufbewegung, Taufproblematik 16, 35 f., 41<sup>64</sup>, 43 ff., 53, 129, 243<sup>8</sup>, 246 f., 252 ff., 282, 290, 300
- Taufdruck 69
- »Taufjudentum« 53<sup>128</sup>
- Teschuwa 161
- Textkritik 188
- Theonomie, theonom, s. Heteronomie 75, 166
- Titus 338
- Tivoli-Programm 33
- Toleranz 102 f., 116, 198, 250, 269<sup>71</sup>, 289
- Tora 59, 65 f., 74 ff., 78, 137, 159–166, 173<sup>162</sup>, 179–182, 186–190, 201, 212 f., 225, 227, 277<sup>99</sup>, 278 f., 285, 312<sup>44</sup>, 325<sup>94</sup>
- mündliche Tora 76, 94, 190<sup>37</sup>, 279 f.
- schriftliche Tora 66, 76, 279 f.
- Einheit der Tora 181, 183<sup>10</sup>, 187 ff.
- Göttlichkeit der Tora 190
- mosaische Verfasserschaft 189
- Tora und Wissenschaft 74, 76, 181<sup>5</sup>
- Tora-im-Derech Erez* 75<sup>58</sup>
- Tora min ha-schamajim* 74 f., 181, 186
- Torafrömmigkeit 13, 150<sup>77</sup>, 160 ff., 164–167, 181, 277, 287, 313
- Toraobservanz 292
- Tradition, rabbinische 369
- Trennung von Staat und Kirche 38 f.
- Trinität, Trinitätslehre, s. Dreieinigkeit 107, 257 f.
- Trinitarismus 313<sup>50</sup>
- »Trotzjudentum« 49, 54
- Überlegenheit des Christentums 145, 159, 170, 173 f., 233, 294, 247, 254, 274, 292, 366
- Überlegenheit des Judentums 260, 268, 272
- Überlegenheitsbewußtsein, s. Superioritätsanspruch 89, 96, 126, 175, 221
- Umkehr zum Judentum, s. »Rejudaisierung« 256–261, 287, 290
- Unitarismus, unitarisch 173<sup>162</sup>, 313<sup>50</sup>
- Universalismus, universalistisch, universal 69 f., 142–146, 154, 157 ff., 162<sup>125</sup>, 177, 199–203, 205, 215<sup>133</sup>, 217, 219 f., 226, 234<sup>192</sup>, 265 f., 270, 274 f., 280, 292, 314, 324 f., 365 f.
- Universität Berlin 63, 72, 77, 112, 213, 234<sup>192</sup>, 297–300, 356
- Universität Frankfurt a.M. 295, 335, 340, 345, 355
- Universitätstheologie, protestantische 4, 20 f., 89, 294, 336, 338, 364
- Urbanisierung 47
- Urchristentum, s. frühes Christentum 12, 14, 131, 140 f., 148, 281<sup>116</sup>, 291<sup>141</sup>, 292, 307<sup>26</sup>, 308<sup>29</sup>, 334, 342<sup>138</sup>
- »Ur-Deuteronomium«, s. Deuteronomium 188
- Vaterunser 168 f., 310 f.
- Verbalinspiration 186<sup>18</sup>, 189, 194
- Verband der Deutschen Juden 37, 40 f., 53 f., 82 f., 183, 250

- Verband der Vereine für jüdische  
 Geschichte und Literatur 51<sup>114</sup>  
 Verband für Statistik der Juden 43  
 Verband orthodoxer Rabbiner Deutsch-  
 lands 278  
 Verein deutscher Studenten 33, 213  
 Verein für Cultur und Wissenschaft der  
 Juden 60 f.  
 Vereine für Jüdische Geschichte und  
 Literatur 50, 348  
 Verein zur Abwehr des Antisemitismus  
 51 f., 224<sup>161</sup>  
 Vereinigung der liberalen Rabbiner  
 Deutschlands 39<sup>60</sup>, 183, 270  
 Vereinigung für das liberale Judentum in  
 Deutschland 267, 270, 282  
 Vereinigung traditionell-gesetzestreuer  
 Rabbiner Deutschlands 39<sup>60</sup>, 77<sup>71</sup>,  
 278  
 »Vergegnung« 285, 288, 362  
 »Verjudung« 104, 209  
 Vernunftreligion, Vernunftglauben 60,  
 135, 365  
 Verschmelzung 30<sup>17</sup>, 51, 248, 290, 325  
 Versöhnung, Versöhnungslehre 284  
 Versöhnungstag, s. Jom Kippur 258, 265  
 Völkische Bewegung 9, 24, 33, 235 f.  
 »Volksfrömmigkeit«, s. »Durchschnitts-  
 frömmigkeit« 147 f., 149<sup>74</sup>, 152 f., 156  
 Volksgott, s. Nationalgott u. Stammesgott  
 202, 217  
 Volksreligion 113<sup>77</sup>, 154, 199<sup>66</sup>, 216 ff.,  
 225 f., 324  
  
 Wahrheitsanspruch 102 f., 154, 363  
 Weggemeinschaft, jüdisch-liberale 28, 31  
 Weimarer Republik 9, 11, 13, 14, 15<sup>25</sup>, 18,  
 49, 53<sup>123</sup>, 173<sup>162</sup>, 183, 254, 289, 305,  
 316<sup>62</sup>, 327, 356 f., 360, 362, 367  
 Wellhausen-Schule 68, 140, 182, 184,  
 187 f., 199, 201, 204, 216 f., 232  
 Weltbeherrschung, Weltherrschaft,  
 jüdische 206, 217, 226, 274, 323 ff.  
 Weltkongreß für Freies Christentum und  
 Religiösen Fortschritt 255<sup>37</sup>, 262–267,  
 312  
 Weltkrieg, Erster 7 ff., 10, 12<sup>14</sup>, 24 f., 34 f.,  
 40<sup>61</sup>, 41, 46, 54, 67, 71<sup>43</sup>, 77<sup>71</sup>, 180, 183,  
 205 f., 221, 271 f., 275, 293, 295, 303<sup>17</sup>,  
 305, 335, 343, 349, 356 f., 367  
 Weltverantwortung 168, 283 f.  
 Wesen des Christentums IX, 8, 10, 12,  
 104, 131, 133<sup>4</sup>, 135 f., 147<sup>63</sup>, 173, 288,  
 290 f.  
 Wesen des Judentums 9, 11 f., 24, 41, 54,  
 57, 70, 74<sup>54</sup>, 80, 131 f., 135, 140, 147,  
 159, 162 ff., 166, 169, 176, 192, 200<sup>70</sup>,  
 241, 243 f., 270, 272 f., 275, 277, 279,  
 282, 288, 290, 316<sup>62</sup>, 364  
 »Wesensdebatte«, »Wesensstreit« 173–176,  
 240, 242, 281, 309, 316<sup>62</sup>  
 Wilhelminisches Deutschland, wilhelmi-  
 nische Zeit, s. Kaiserreich IX, 4, 6 f., 9,  
 11 f., 16, 18, 23, 25, 28, 31, 34, 38, 40,  
 43, 46–50, 132, 285, 346, 355, 365  
 Wissenschaft des Judentums  
 akademische Gleichberechtigung 6, 25,  
 63 f., 78, 263, 296 f., 302, 332, 336,  
 338, 344, 346, 349, 355 ff., 367, 369  
 Auseinandersetzung mit protestan-  
 tischer Theologie 3, 7 f., 9, 16, 22 f.,  
 31, 36 f., 42 f., 54 f., 58, 64, 73, 77 f.,  
 80, 82, 84, 131, 183, 241 f., 247, 272,  
 315, 362  
 Beziehung zum Protestantismus 11 f.,  
 13<sup>16</sup>, 18, 20, 88 f., 234, 295, 318,  
 367  
 emanzipatorisch-apologetische  
 Funktion 62  
 Entstehung und Geschichte 6, 9, 61,  
 368  
 Funktion für jüdische Identität 4, 66,  
 73, 130  
 institutionelle Stellung 18, 23 f., 36, 78  
 Mißachtung der Wissenschaft des  
 Judentums 63, 84, 136, 151, 155, 225,  
 308, 336, 364  
 Partizipation am wissenschaftlichen  
 Diskurs XI, 9, 11, 18, 19<sup>30</sup>, 25, 78 f.,  
 131, 174, 295, 301, 305, 327, 332,  
 355, 357  
 protestantische Rezeption 6, 9, 18,  
 22 f., 25, 121, 125, 150, 171<sup>157</sup>, 176,  
 294 f., 307, 355, 367

- Selbstverständnis 23, 59 f.
- Verhältnis zur »Judenmission« 14, 24, 88–130
- Verhältnis zur Reformbewegung 69
- Wahrnehmung protestantischer Theologie 3 f., 6 ff., 11, 18, 21, 78, 282
- Wissenschaftlichkeit 62, 118<sup>96</sup>, 198, 225<sup>165</sup>, 234, 241, 304
- Wissenschaftsgeschichte 4, 13, 295
- Wissenschaftspolitik, wissenschaftspolitisch 36 f., 295, 300, 352, 354 f.
- Wissenschaftsverständnis 5, 23, 60, 65 f., 78, 226
- World Union for Progressive Judaism 286<sup>132</sup>
- Zeitgeschichte, kirchliche 364
- Zeitgeschichte, neutestamentliche VIII, 14, 23 ff., 121, 131 f., 135 f., 140, 146 f., 153, 170, 173, 178 f., 342
- Zeremonialgesetz 103, 162, 245<sup>14</sup>, 279, 291<sup>141</sup>
- Zionismus, Zionisten, zionistisch 2, 5, 11, 32<sup>23</sup>, 45 f., 52<sup>123</sup>, 55 ff., 205<sup>96</sup>, 242, 247, 272 f., 275 f., 312, 336, 357 f., 361
- Zionistische Vereinigung für Deutschland 55 ff.
- Zionsgedanke 3<sup>3</sup>, 277
- Zionshoffnung 276<sup>94</sup>
- Zukunft des Christentums 316
- Zukunft(sbedeutung) des Judentums 79, 242, 265, 268, 273 f., 314